

GESCHÄFTSBERICHT

2021

30 JAHRE
TLM



Geschäftsbericht 2021



SCOTTISH
JANRE
2021

2021

INHALT

VORWORT	4	MEDIENBILDUNG	50
30 JAHRE TLM	6	Handlungsorientierte Medienarbeit.....	51
Moderne Medienregulierung im 21. Jahrhundert: Freiheit, Vielfalt und Schutz	7	Elternarbeit.....	52
Die Medienlandschaft in Thüringen zukunftsicher entwickeln und gestalten	10	Sonderformate der Medienbildung	54
Modernisierung der Öffentlichkeitsarbeit	13	Medienprojekte mit Älteren	57
		Kooperationen in Thüringen und bundesweit... ..	58
AKTIONSPLAN LOKALE VIELFALT – DEMOKRATIE IN THÜRINGEN STÄRKEN	16	VERANSTALTUNGEN, ÖFFENTLICHKEITS- ARBEIT UND SONSTIGES	60
Bürgermedien	17	Veranstaltungen	61
Lokalfernsehen.....	17	Fortbildungen, Kurse, Workshops	66
		Ausbildung, Praktika und Bundesfreiwilligendienst	69
KOMMERZIELLER RUNDFUNK UND ONLINE-MEDIEN	20	DIE TLM	70
Mediennutzung.....	21	Aufgaben	71
Veranstalter	24	Organisation	71
Zulassung, Zuweisung und Aufsicht	29	Wesentliche Beschlüsse der TLM-Versammlung	76
Medientechnik	34	Haushalts- und Wirtschaftsführung.....	79
BÜRGERMEDIEN IN THÜRINGEN	40	Zusammenarbeit	80
Bürgermedien in Zeiten von Corona	41	CHRONIK UND ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	81
Aktionsplan Lokale Vielfalt – Demokratie in Thüringen stärken	42	Chronik (Ausgewählte Aktivitäten und Schwerpunkte)	81
Qualitätsentwicklung.....	43	Abkürzungsverzeichnis.....	83
Berichte aus den Bürgerradios.....	44		
Thementage und Sonderprojekte.....	47		
Vernetzung auf Bundesebene.....	49		

VORWORT

Sehr geehrte Lesende,

im Sommer beging die TLM ihr 30-jähriges Jubiläum unter dem Motto „Moderne Medienregulierung im 21. Jahrhundert: Freiheit, Vielfalt und Schutz“: Ein guter Grund, für diesen Geschäftsbericht das Jahresthema „**30 Jahre TLM**“ zu wählen. Zur besseren Orientierung sind alle Inhalte zu diesem Thema mittels farbiger Hinterlegung besonders gekennzeichnet.

Den Jubiläumsempfang haben wir gemeinsam mit dem Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow, der VAUNET-Vorstandsvorsitzenden Annette Kümmel und dem Vorsitzenden der Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) und der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM) Dr. Wolfgang Kreißig sowie Gästen aus Politik, Gesellschaft und der Medienszene zum Austausch über die mit den neuen digitalen Medienwelten verbundenen Zukunftsfragen und zum zwanglosen Miteinander genutzt.

Die Versammlung bewertete anlässlich des Jubiläums die Entwicklung der Thüringer Medienlandschaft positiv. Mit dem Auf- und Ausbau kommerzieller und nichtkommerzieller Strukturen im dualen Rundfunksystem konnte sich im Freistaat eine für die Entwicklung des demokratischen Gemeinwesens wichtige Vielfalt etablieren – eine Medienlandschaft, die es zukunftssicher zu entwickeln und gestalten gilt.

Die TLM hat das Jubiläum aber auch genutzt, um die eigene Öffentlichkeitsarbeit zu aktualisieren. U. a. wurde die Website aufgefrischt und mit anwenderfreundlichen Modulen versetzt. Zwei Podcast-Reihen informieren interessierte Kreise in lockerer Taktung über die Themen und Arbeitsfelder der TLM.

Die anhaltende Krisensituation durch die Pandemie verdeutlichte, wie relevant lokales Fernsehen über die klassischen Wege und zunehmend auch über die digitalen Distributionskanäle für das Funktionieren unserer demokratischen Gesellschaft ist. Die Corona-Krise führte tendenziell zu einer höheren Mediennutzung und einem Digitalisierungsschub. Beides belegt die von der TLM in Auftrag gegebene und 2022 veröffentlichte Funkanalyse, mit der wir die Reichweiten lokaler Rundfunkangebote in Thüringen untersucht haben.

Das vielfältige Angebot kommerzieller und nichtkommerzieller Hörfunksender vergrößerte sich durch die Zulassung der Spartenprogramme Schlager Radio, ANTENNE THÜRINGEN Classics, Antenne OSTALGIE und SCHLAGERWELLE.

Gestartet wurde zudem der erste private Thüringer DAB+-Multiplex. Betrieben wird die Plattform von der DIVICON MEDIA HOLDING GmbH. Zunächst vornehmlich in Mittelthüringen und mittelfristig im gesamten Freistaat sind private Hörfunkangebote über DAB+ empfangbar.

Im Rahmen des „Aktionsplans Lokale Vielfalt – Demokratie in Thüringen stärken“ standen den Thüringer Bürgerradios und den Lokalfernsehveranstaltern Fördermittel des Freistaats in Höhe von insgesamt 700.000 Euro zur Verfügung, um ein Volontariatsprogramm sowie Projekte und Kooperationsvorhaben zur Steigerung der lokalen Vielfalt und des demokratischen Diskurses zu realisieren. Im Volontariatsprogramm können junge Medienschaffende für ein Jahr Medien von der Pike auf erleben. Nach zwei Jahren zieht die TLM ein erstes, zu meist erfolgreiches Zwischenfazit. Die ersten Volontärinnen und Volontäre haben ihre Abschlusszeugnisse erhalten.

Besondere Relevanz hatte aus Sicht des Jugendmedienschutzes die Schwerpunktanalyse „Jugendschutzrelevante Aspekte in Online-Games“. Sie zielte darauf, spezifische Wirkungsrisiken und aktuelle Problemlagen in Online-Games und Spiele-Apps zu identifizieren, Verstöße gegen geltendes Jugendschutzrecht zu recherchieren und zu verfolgen, die Kriterien zur Beurteilung der Spiele weiterzuentwickeln und eine Basis für den Dialog mit Anbietern, Plattformbetreibern und Selbstkontrolle zur Verbesserung der Jugendschutzvorkehrungen zu schaffen.

Auch im Jahr der dreifachen Jubiläen – 30 Jahre TLM, 25 Jahre medienpraktische und -pädagogische Arbeit der TLM in Gera für Interessierte in Ostthüringen und 20 Jahre medienpädagogische Arbeit in Erfurt für weite Teile des Freistaats – haben die Auswirkungen der Corona-Pandemie die Arbeit des Thüringer Medienbildungszentrums der TLM (TMBZ) erneut kräftig beeinflusst. Gerade in den Wochen der Schließung von Bildungseinrichtungen galt es, durch Onlineangebote weiter verlässlicher Partner im Bereich der Medienbildung zu sein. Die Fachleute des TMBZ bauten auf die Erfahrungen aus dem ersten Pandemiejahr auf und entwickelten neue Formate.

Der Bericht beinhaltet daneben eine umfassende Darstellung vieler weiterer relevanter TLM-Aktivitäten sowie einen zusammenfassenden Überblick über die Entwicklung des privaten Rundfunks in Thüringen, die rechtlichen Arbeitsgrundlagen, die Aufgaben und die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsgremiums sowie die innere Organisationsstruktur der TLM.



Zum Schluss noch ein Hinweis: Der Geschäftsbericht beschreibt die zurückliegenden Aktivitäten der TLM nicht abschließend. Weitergehende Informationen über seinerzeitige und aktuelle Aktivitäten, Positionen und Veranstaltungen der TLM finden Sie unter www.tlm.de. Dort finden Sie auch den TLM-Newsletter, Informationen zu Aktivitäten in den sozialen Netzwerken, zu Veranstaltungen und Fortbildungen, zur Netzwerk-Seite der medienpädagogischen Arbeit, außerdem zahlreiche Materialien zu Fragen und Themen der Medienwelt und vieles mehr.

Die sehr umfangreichen länderübergreifenden bundesweiten Aufgaben aller Landesmedienanstalten, an denen die TLM ebenfalls engagiert mitwirkt, sei es durch meine Funktion als Beauftragter für Medienkompetenz der Landesmedienanstalten oder als stellvertretender Vorsitzender der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) sowie weitere Federführungen und Mitarbeit der Kolleginnen und Kollegen der TLM, dokumentiert u. a. die Internetseite www.die-medienanstalten.de.

Ihr

Jochen Fasco
Direktor

30 JAHRE TLM

JAHRESTHEMA



Moderne Medienregulierung im 21. Jahrhundert: Freiheit, Vielfalt und Schutz

Begrüßungsrede zum TLM-Jubiläumsempfang am 13. Juli
von Jochen Fasco, TLM-Direktor

Wer Rhetorik-Seminare besucht weiß, dass man mit Bildern beginnen soll. Was wäre auf einer Bundesgartenschau einfacher als für die Medienlandschaft als „Start-Bild“ ein blumiges Bild der vielfältigen Blütenpracht zu nehmen. Das wäre mir aber ein wenig zu einfach.

Ich hätte dann aber auch noch hier diese Örtlichkeit, das Danakil Wüsten- und Urwaldhaus, in dem wir uns befinden, „im Angebot“. Wüste und Urwald – Was will man mehr?

Ein besseres, wenn auch gegebenenfalls zynischeres Sinnbild für Medien kann es kaum geben:

Da kann man durchaus die immer schwieriger werdende Finanzierung lokaler Medien durch das Wegbrechen von Werbegeldern (und die Pandemie hat das noch verstärkt) mit dem Bild „**Wüste**“ verbinden. Zugegeben: so schlimm ist es noch nicht, aber die berühmte berüchtigte Gießkanne reicht bei diesem weiteren Sinnbild nicht, es braucht zumindest gezielte Tröpfchen, um aus dem sandigen Boden ein wenig Grün zu bekommen.

Auf der anderen Seite „**Urwald**“, also schlingpflanzenartig wuchernde Plattform-Giganten der Online-Welt, die uns immer mehr zuwuchern und es schwer machen, noch einen Weg freizumachen – da reicht eine Machete nicht aus. Und über das Dschungelcamp und über Medienaufsicht habe ich dabei noch gar nichts gesagt ...

Zurück zum Rhetorik-Seminar. Ich habe noch drei kleine, aber umso wichtigere Danksagungen am Anfang zu platzieren.

Danke sage ich...

- meinen tollen Kolleginnen und Kollegen in der TLM. Sie sind fantastisch, haben nicht nur in der Vorbereitung dieser Veranstaltung und der heutigen Gremiensitzung auch und gerade in der Pandemie-Zeit gezeigt, dass Sie es sind, die die TLM ausmachen. Sie stehen für 30 Jahre engagierte und ich denke erfolgreiche Arbeit. Danke dem ganzen Team!
- den Versammlungsmitgliedern, also dem Aufsichtsgremium dieser und vergangener Tage. Es ist für uns alle in der TLM enorm wichtig, ein gutes, professionelles und vertrauensvolles Miteinander zu haben. Ich weiß, wie wichtig Ihnen Ihre Arbeit ist, mit der Sie zur Sicherung von Vielfalt gerade im Lokalen, zu effektivem Jugendschutz, für zukunfts-feste Bürgermedien und generationenübergreifende Medienbildung beitragen.
- an viele von Ihnen, auch viele, die wegen Corona erst nachher bei der dritten Halbzeit dabei sein werden, aber vielleicht über YouTube live zuschauen. Eine Landesmedienanstalt ist viel mehr als nur eine Aufsichtsbehörde, die Lizenzen und ab und zu Bußgeldbescheide ausstellt. Wir waren, sind und bleiben sicherlich ein Teil der Thüringer Medienlandschaft und eines lebendigen Medienstandorts. Wir haben Ideen, suchen Partner, informieren, beraten und fördern auch unseren tollen Medienstandort. Das geht nur mit vielen Institutionen und Aktiven im und außerhalb des Freistaats. „Netzwerken“, Partnerschaft und oft sogar Freundschaft sind dafür notwendig und deshalb gilt Ihnen allen heute dieses Dankeschön.

Ein kurzer Blick zurück ...

Ein Blick zurück? 30 Jahre – das wäre abendfüllend. Die Wende war gerade geschehen, Golfkrieg, Ötzi, aus der Sowjetunion wird die GUS, die „Gemeinschaft unabhängiger Staaten“ – muss ich noch weiterreden? Es kommt uns vor wie eine andere Welt. Wie war das eigentlich 1991 noch vorwiegend ohne Internet?

30 Jahre in der digitalen Medienwelt sind gefühlt fast Jahrhunderte.

Bevor vor 30 Jahren die Thüringer Landesanstalt für privaten Rundfunk (TLR) in Arnstadt geschaffen wurde, gab es bereits Landesmedienanstalten, weil es seit 1984 Privatfernsehen gibt und mit einem medienpolitischen „Urknall“ in Ludwigshafen zugelassen wurde. Auch die Bürgermedien fanden ihren Anfang. Da brauchte es staatsferne Einrichtungen für die Lizenzierung und die Kontrolle der Einhaltung der rechtlichen Regelungen, z. B. Schleichwerbung/Jugendschutz etc. Das ist bis heute das „Brot- und Butter-Geschäft“ der Landesmedienanstalten.

Und hier in Thüringen hieß es, die neuen privaten Strukturen im jungen Freistaat entwickeln, modellieren und aufbauen.

Mein Vorgänger, Dr. Victor Henle, hat – wie mir kürzlich der langjährige Versammlungsvorsitzende Klaus Peter Creter sagte – vieles zusammen mit der Versammlung angeschoben: ANTENNE THÜRINGEN, LandesWelle Thüringen, Lokal- und Regional-TV, die Bürgermedien und noch viel mehr. Eines ist aber ganz besonders erwähnenswert: Wenn nämlich der Urknall für Privatrundfunk in Ludwigshafen stattfand, war bundesweit so etwas wie der „Urknall für Medienbildung“ in Erfurt bzw. hier in Thüringen. Thüringen war seinerzeit das erste Land, das diese Aufgabe gesetzlich festlegte und der Landesmedienanstalt als Aufgabe in ihr Pflichtenheft schrieb.

Das war sehr weitsichtig. Heute, ein Vierteljahrhundert später, ist klar: Medienbildung ist wichtiger denn je. Und dass wir Bürgermedien als Vielfaltsergänzung brauchen, Demokratie gerade von dieser Vielfalt vor Ort lebt, dass Bürgerinnen und Bürger sich beteiligen – Partizipation liegt gerade mit Blick auf die immer weiter zerklüftende Medienlandschaft auf der Hand.

Der Blick nach vorne ...

Die Medienwelt hat sich enorm verändert. Gut, es gibt – noch – mehr oder weniger zwei lineare Programmfamilien. Aber meinen Sie nicht auch, dass wir zunehmend in einer Art Plattform-Demokratie leben? Zugegeben, etwas zugespitzt, aber wenn wir den Medien- und Kommunikationsbericht der Bundesregierung lesen oder die Stellungnahme der Leopoldina von letzter Woche „Digitalisierung und Demokratie“ gilt: Google, Facebook, Instagram, Netflix, Amazon werden immer mehr zu einer Art „Rückgrat der Öffentlichkeit“ (so die Leopoldina), zur eigentlichen Infrastruktur. Andere sprechen in Bezug auf Google, Amazon und Co. mit düsteren Worten von den fünf apokalyptischen Reitern. Die Wahrheit liegt wie immer sicher in der Mitte. Und dennoch kommt mir mein eingangs erwähntes Bild mit dem wuchernden Urwald erneut in den Sinn. Diese globalen Netz-Unternehmen buhlen um unsere Aufmerksamkeit. Wir sind nicht die Kunden, sondern unsere Daten, die wir verursachen, die Ware und wir bestenfalls das Geschäftsmodell.

Die Politik hat im letzten Jahr maßgebliche neue, international viel beachtete Regeln gesetzt mit dem Medienstaatsvertrag. Die Landesmedienanstalten haben dabei vielfältige, auch neue Aufgaben (übrigens bei gleichbleibenden Ressourcen) bekommen.

Bei dieser Online-Welt steht der duale Rundfunk insgesamt vor großen Herausforderungen. Wir werden sicher einiges nachher hören. Ich bin sicher, dass wir nur gemeinsam, die öffentlich-rechtliche und die private Seite im Schulterschluss, den genannten Herausforderungen entgegentreten können.



Sie erinnern sich an meinen Vergleich mit der Wüste? Lokale Vielfalt hat es wirklich schwer. Die Print-Welt auch, sie erlebt leider den stärksten Auflagenrückgang seit Jahren. Heute sind hier Chefredakteure Thüringer Zeitungen zugegen, die davon ein Lied singen können. Den lokalen Fernsehanbietern fehlen ebenfalls Werbeetat starke Unternehmen – erst recht nach Corona. Hier gilt es einen Dank auch an die Politik zu richten, die schnell und unkompliziert gehandelt und geholfen hat. Danke auch im Namen der landesweiten und regionalen sowie der lokalen Anbieter, die dringende Hilfe erbaten – und bekamen. Es war Ihnen, Herr Ministerpräsident, wichtig, meinungsvielfaltserhaltende Strukturen zu sichern. Wir haben auch als TLM unser Möglichstes dafür getan.

Ich habe jetzt das Bild mit der Wüste und mit dem Urwald „abgearbeitet“ und will deshalb zum Schluss doch noch die erwähnte Blumenpracht draußen auf dem Bundesgartenschau Gelände der EGA „bemühen“. Mit dem Erfurter Medienbildungsurknall im Jahre 1996 haben wir begonnen, landauf landab Projekte, Kurse, Elternabende und vieles mehr zu veranstalten. Aus den anfänglichen Medienbussen, der „TLM-Medienwerkstatt“, wurden mittlerweile zwei Standorte des Thüringer Medienbildungszentrums der TLM in Erfurt und Gera.

Wir haben – wie bei Blumen – gerade bei den jüngeren Mediennutzerinnen und -nutzern begonnen und die „Blumenzwiebel“ der kritischen und kreativen Mediennutzung eingepflanzt und sie vorbereitet für die neue Medienwelt.

Heute wird jedem klar: Medienbildung ist auch politische Bildung. Wir müssen sie breit und medienübergreifend verstehen. Es geht um Kompetenzen im Umgang mit Medien, um Kenntnisse über algorithmische Funktionen und über Manipulationen, um das Ganze generationenübergreifend zu vermitteln. Herr Ministerpräsident, Sie erinnern sich sicher an den Besuch des Bundespräsidenten in der TLM mit dem Coding-Projekt, Online-Spielen, medialer Aufklärung etc. Wir machen dies schon seit Jahren, nötig sind aber noch mehr gemeinsame Anstrengungen.

In Zeiten eines andauernden Medienwandels braucht es eine agile, moderne Aufsicht, z. B. zur Überprüfung der von Algorithmen geprägten Welt der Medienplattformen. Gerade die lokale und regionale Medienvielfalt ist wichtig für den Erhalt unserer Demokratie. Das Gleiche gilt für generationenübergreifende Medienbildung und auch Partizipation in und durch Bürgermedien. Und, um auf das Bild mit den Blumen zurückzukommen, ohne Wasser und Dünger ist die Wiese weniger bunt. Ich sage nur 3 Prozent.

Zum Schluss noch der Blick in die berühmte Glaskugel. Zusammenfassend mit Blick auf die nächsten Jahre gilt:

- Medien sind einem dauernden Wandel unterworfen,
- Aufsicht und Regulierung in der von Plattformen geprägten Medienwelt sind und bleiben wichtiger denn je und
- insbesondere lokale-regionale Angebote haben eine wachsende Bedeutung für unsere Demokratie und für die notwendige kritische Medienvielfalt.

Dabei ist für diese Qualitätsmedien das in sie gelegte Vertrauen von fundamentaler Bedeutung. Wir wollen generationenübergreifend Menschen deutlich machen, wie wichtig Medienbildung und Partizipation, also Bürgerbeteiligung, ist.

Am Ende geht es uns um das Spannungsverhältnis von Freiheit und Verantwortung, das immer wieder gesellschaftlich ausgehandelt werden muss. Die TLM sieht sich hier genau in der Mitte, ist Initiatorin, Netzwerkpartnerin und für jeden ansprechbar, dem es um Sicherung und Weiterentwicklung unserer Demokratie geht. Ich bin stolz, dass ich in den letzten 30 Jahren mit meinen Kolleginnen und Kollegen daran einen Anteil haben durfte.

30, da kommt mir ein letzter Gedanke – da wir ja gerade noch ein wenig im Fußball-Nachfieber sind, nehme ich einfach die beiden Ziffern 3 und 0: Ich denke, es steht mindestens 3:0 für Freiheit, Vielfalt und Schutz (siehe auch S. 61 f.).



Die Medienlandschaft in Thüringen zukunftssicher entwickeln und gestalten

Aus Anlass des 30-jährigen Bestehens der TLM hat die Versammlung die Entwicklung der Thüringer Medienlandschaft positiv bewertet. Mit dem Auf- und Ausbau kommerzieller und nichtkommerzieller Strukturen im dualen Rundfunksystem konnte sich im Freistaat eine für die Entwicklung des demokratischen Gemeinwesens wichtige Vielfalt etablieren – eine Medienlandschaft, die es zukunftssicher zu entwickeln und gestalten gilt. Die Versammlung fordert darüber hinaus eine Verbesserung der Finanzausstattung und Erhöhung des Anteils der Landesmedienanstalten am Rundfunkbeitrag.

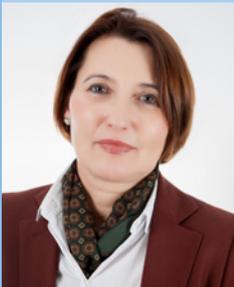
Kompletter Beschluss der Versammlung im Wortlaut

Thüringen ist ein Land mit vielfältigen Medienangeboten. Bürgerinnen und Bürger können sich durch landesweite Hörfunkangebote mit regionalen Anteilen oder Schwerpunkten, regionale und lokale TV-Programme, Bürgerradios in vielen Städten und Regionen, teilweise mit temporären Außenstudios sowie durch Printangebote und Telemedien im Internet informieren. Im Bewusstsein der Bedeutung dieser Medienlandschaft und vor dem Hintergrund der Herausforderungen der Digitalisierung stellt die Versammlung fest:

1. Die Vielfalt der Meinungen ist eine konstitutive Voraussetzung für demokratische Diskurse. Ziel der Medienpolitik sollte Erhalt und Ausbau der vielfältigen Medienangebote unabhängig vom Verbreitungsweg sein.
2. Lokale Medien wie insbesondere Bürgermedien und lokale Fernsehangebote bereichern die Nahraumkommunikation und sind damit wichtige Bestandteile der Thüringer Medienlandschaft. Sie brauchen eine zukunftsfeste Perspektive.
3. Landesweiter Hörfunk dient in besonderem Maße der Identifikation der Thüringerinnen und Thüringer mit dem Freistaat. Private Veranstalter konkurrieren mit einem starken öffentlich-rechtlichen Angebot. Ein engeres Zusammenwirken landesweiter privater Hörfunkangebote sollte nicht zu Vielfaltsbeeinträchtigung führen.
4. Globale Plattformen prägen zunehmend Meinungsbildung und Medienkonsum. Algorithmen bestimmen die Navigation und Auffindbarkeit. Transparenz und Diskriminierungsfreiheit bei der Auswahl der Inhalte sind durch staatsferne Aufsicht sicherzustellen.
5. Medienkompetenz ist im digitalisierten Alltag von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine immer wichtiger werdende Schlüsselqualifikation. Ziel ist es, mit den gestiegenen Einflussmöglichkeiten von medialen Gatekeepern sowie mit gesellschaftlichen Phänomenen wie Desinformation, Fake News und Verschwörungstheorien selbstbestimmt umgehen zu können.
6. Moderne Medienregulierung, generations- und milieuübergreifende Medienbildung sowie insbesondere vielfaltsergänzende Bürgermedien erfordern eine auskömmliche Finanzierung. Die derzeitige Finanzausstattung der TLM kann dies im notwendigen Maß nicht mehr sicherstellen. Eine Erhöhung des Anteils am Rundfunkbeitrag ist daher dringend erforderlich.

„O-Töne“ von Versammlungsmitgliedern

Dr. Ute Zacharias, Vorsitzende der TLM-Versammlung



Dr. Ute Zacharias

30 Jahre sind im Leben eines Menschen ein schönes Alter: man hat schon einiges geschafft und im Leben auf den Weg gebracht, aber noch viel mehr vor sich. All das trifft in gewisser Weise auch auf die TLM zu. In 30 Jahren hat sie viel vorangebracht.

Das Thesenpapier benennt die aktuellen Herausforderungen in der Medienlandschaft treffend. Gemeinsam mit der Versammlung – die alle gesellschaftlichen Kräfte repräsentiert – sorgt die TLM dafür, dass all diese umfangreichen Aufgaben in ihrer regionalen Ausprägung in Thüringen berücksichtigt werden. Auch wenn alle Punkte wichtig sind, möchte ich doch einen, der mir sehr am Herzen liegt, herausgreifen: Meinungsvielfalt ist eine Voraussetzung für demokratische Diskurse und Medien transportieren diese. Sorgen wir alle dafür, dass Journalistinnen und Journalisten ihre Arbeit ohne verbale oder körperliche Angriffe ausüben können. Zur Demokratie gehört es andere Meinungen auszuhalten. Die TLM setzt sich dafür ein.

André Blechschmidt MdL, Vorsitzender des Ausschusses für Bürgermedien und Medienbildung



André Blechschmidt, MdL

Drei Gedanken verbinde ich mit 30 Jahre TLM. Medienvielfalt ist keine Selbstverständlichkeit, Thüringen ist klein, aber fein und bloß nicht nachlassen.

Medienvielfalt ist für das Funktionieren einer Demokratie fundamental und dennoch keine Selbstverständlichkeit. Medien versorgen die Bevölkerung mit verlässlichen Informationen.

Nun verrät man kein Geheimnis, wenn man feststellt, die Medienlandschaft in Thüringen ist klein, aber fein. Gerade die Bürgermedien in Thüringen stellen ein „Medien-Juwel“ dar. Sie dienen in besonderem Maße der allgemeinen und der regionalen Identifikation der Thüringerinnen und Thüringer.

30 Jahre TLM verlangt nicht nur einen Blick zurück über geschaffene medienpolitische Strukturen, sondern verlangt bei der rasanten technischen Entwicklung und verändertem Nutzungsverhalten einen Blick nach vorn.

Bloß nicht nachlassen sollten wir bei der Forderung, die Landesmedienanstalten und damit auch die TLM durch eine Erhöhung des Anteils des Rundfunkbeitrages auf drei, eher sogar auf vier Prozent für die Zukunft zu stärken.

Steffen Lemme, Stellvertretender Vorsitzender der TLM-Versammlung und Vorsitzender des Haushaltsausschusses



Steffen Lemme

Eine freie und unabhängige Medienlandschaft leistet einen großen Beitrag zum Gelingen unserer Demokratie. Es scheitert durch die Angebote der TLM nicht an technischen Voraussetzungen. Oftmals fehlt es an dem nötigen eigenen Vertrauen zur Nutzung der medialen/digitalen Geräte.

Hier setzt die TLM mit ihren Bürgermedienangeboten an. Bürgermedien helfen als Begleiter, Vermittler und Durchdringer, um sich in der Welt der Medien der Vielfalt zu stellen und das eigene Vertrauen in die Mediennutzung zu stärken.

Ralf Rusch, Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Rechtsausschusses



Ralf Rusch

Viele von uns genießen es, zur Unterhaltung oder zur Information zumindest für einen Teil des Tages das Radio einzuschalten. Wahrscheinlich wählt jeder dabei intuitiv seinen Sender, um genau das zu hören, was

seinen momentanen Bedürfnissen entspricht, z. B. Musik, Aktuelles oder Infos aus der Region. Das funktioniert hierzulande prima und man wird niemandem vorwerfen können, wenn er dies alles für selbstverständlich hält.

Ganz so einfach ist es aber nicht! Zur Abbildung vielfältiger Meinungen sind breit gestreute Medienangebote zwingend erforderlich. Auf der anderen Seite müssen wir mit Desinformation, Fake News und Verschwörungstheorien umgehen können und unseren Jüngsten die hierzu erforderliche Medienkompetenz vermitteln. Die notwendige Medienregulierung wird durch die Organe der TLM seit 30 Jahren erfolgreich vorgenommen und nur deshalb dürfen wir das vielfältige Medienangebot in Thüringen tatsächlich für selbstverständlich halten.

Prof. Dr. Günther Schatter, Stellvertretender Vorsitzender des Technikausschusses



Prof. Dr.-Ing. habil.
Günther Schatter

Im japanischen Spielfilm Rashomon wird ein scheinbar eindeutiges Gewaltereignis durch vier Personen in konkurrierenden Perspektiven dargestellt. Der Film führt vor, dass das Auffinden einer Wahrheit ein widersprüchlicher, schmerzhafter und bisweilen unmöglicher Vorgang sein kann. Denn

unterschiedliche Interessenlagen beeinflussen die Wahrnehmung und jede Version einer Darstellung enthält eine Weltsicht, wählt vorteilhafte Gesichtspunkte und blendet eigene Unzulänglichkeiten aus. Die Polyphonie der Stimmen gestaltet die Wahrheitsfindung komplizierter und langwieriger, ist jedoch unverzichtbar, um komplexe Situationen und vertrackte Vorgänge aufzulösen, denn die Wahrheit kommt oft im Streit ans Licht.

Eine alleinige Sichtweise kann zwar dann besonders gut vermittelt werden, wenn andere unliebsame Quellen unterdrückt werden – gouvrenantenhafte Einschränkungen der äußeren Medienvielfalt sprechen niemals für Souveränität, son-

dern führen zwangsläufig zu folgenschwerem Misstrauen und erzeugen fatale Glaubwürdigkeitsprobleme.

Auch die innere Medienfreiheit als journalistische Selbstbestimmung muss durch unabhängige Medien gestärkt werden, um Konformitätsdruck als auch Selbstzensur vorzubeugen, einseitige, tendenziöse und verzerrte Darstellung von Ereignissen und Fakten zu verhindern, wie es der sogenannte Tendenzschutz begünstigt. Die öffentliche Vorgabe von sprachlichen Deutungsrahmen, Filterung, Herabwürdigungen, Marginalisierungen, Delegitimierungen, Hofberichterstattung und Geschichtsvergessenheit sind einige der Elemente, um Sichtweisen bewusst zu lenken und zu formen. Diese werden vom Publikum durchaus mit Unbehagen erkannt und führen mitunter in rebellischer Pose in umgekehrter Weise zu grober Sprache, zu Regelverstößen, Beleidigungen und Zuspitzungen.

Ein Mönch klagt im genannten Film: »Das Entsetzliche ist, dass es keine Wahrheit zu geben scheint, dass ich das Vertrauen verliere. Und es ist schrecklich, das Vertrauen in den Menschen zu verlieren.«

Thomas Zirkel, Stellvertretender Vorsitzender des Rechtsausschusses



Thomas Zirkel

Thüringen hat sich in den vergangenen 30 Jahren zu einem Land entwickelt, in dem sich Bürgerinnen und Bürger durch ein breites Spektrum an Medienangeboten umfassend informieren können. Egal, ob es dabei um die großen Weltthemen geht oder lokale Zusammenhänge interessieren,

gerade in Krisenzeiten wie den aktuellen braucht ernsthafte demokratische Meinungsbildung eine unabhängige und vielfältige Medienlandschaft. Die Landesmedienanstalt mit einerseits ihren Regulierungsaufgaben, aber auch andererseits den Fördermöglichkeiten, leistet dabei einen großen Beitrag, um auch für die nächsten 30 Jahre optimistisch in die Zukunft schauen zu können.

Modernisierung der Öffentlichkeitsarbeit

Die TLM hat das Jubiläum zum Anlass genommen, ihre Öffentlichkeitsarbeit zu aktualisieren. In neuen Formen werden ihre zukunftsgerichteten Aufgabenstellungen öffentlich verdeutlicht. Damit wird noch intensiver auf ihre Bedeutung im dualen Rundfunksystem sowie für den Medienstandort Thüringen hingewiesen.

So wurden die Website gelauncht und zwei Podcast-Reihen über die Themen und Arbeitsfelder der TLM sowie damit verbundene Herausforderungen gestartet.

TLM-Website www.tlm.de im neuen Design: Viel Inhalt und viele Funktionen

Umfassend runderneuert ging die Website der TLM „www.tlm.de“ Ende des Jahres online. Nicht nur das Erscheinungsbild der Seite wurde aufgefrischt und erhielt einen modernen Look, auch technisch und inhaltlich hat sich vieles geändert: Newszentriert, benutzerfreundlich und dynamisch werden nun die Inhalte präsentiert. Nach dem Motto „mobile first“ sind sie insbesondere für die mobile Nutzung aufbereitet.

Informiert wird umfassend, schnell und transparent über alle aktuellen Aktivitäten in den verschiedenen Arbeitsbereichen der TLM am Medienstandort Thüringen und bei der Medienbildung.

TLM-Podcasts

Im Sommer des Jahres gingen die beiden Podcast-Reihen „MEDIEN! VIELFALT! THÜRINGEN! Der Podcast der Thüringer Landesmedienanstalt“ und „Mediencouch – Der Medienbildungspodcast der TLM“ an den Start.

Im Podcast „MEDIEN! VIELFALT! THÜRINGEN! Der Podcast der Thüringer Landesmedienanstalt“ werden die Gäste zu medienrelevanten Themen befragt. In lockeren Gesprächen geht es um aktuelle Medienthemen, Regulierung und Förderung, Medienfreiheit, Medienbildung, Medienpolitik und immer auch darum, was die TLM damit zu tun hat. Informiert wird über die Medienwelt sowie über Veränderungen und Reaktionen von Gesellschaft, Politik und Wissenschaft. Darüber hinaus wird die Arbeit der Landesmedienanstalten dargestellt und es kommen Gremienmitglieder zu Wort.

Ziel ist, die vielfältigen Themen sowie die Bandbreite, quasi von A wie Algorithmus-Regulierung bis Z wie Zulassung von Rundfunkangeboten, aufzuzeigen. Gesprächsgast der ersten Folge war Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow zum Thema „Thüringer Medienpolitik von global bis lokal“. Ihm folgten in loser Reihung Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Medien, Recht, Politik und Wirtschaft.

www.tlm.de



Podcast MEDIEN!
VIELFALT! THÜRINGEN!
auf spotify



Podcast Folge 1



Podcast Folge 2



Podcast Folge 3



Podcast Folge 4



Podcast Folge 5



Podcast Folge 6



Podcast Folge 7



Podcast Folge 8

Übersicht: Podcast „MEDIEN! VIELFALT! THÜRINGEN! Der Podcast der Thüringer Landesmedienanstalt“

FOLGE	GAST	THEMA
1	Bodo Ramelow, Thüringer Ministerpräsident	Thüringer Medienpolitik von global bis lokal
2	Jochen Fasco, TLM-Direktor	Moderne Medienaufsicht im 21. Jahrhundert
3	Dr. Ute Zacharias, Vorsitzende der TLM-Versammlung	Vernetzung, Aufsicht, Initiativen – zur Gremienarbeit bei den Landesmedienanstalten
4	Prof. Dr. Karola Wille, Intendantin des MDR	Gesamtdiskussion zum Wertbeitrag und der Rolle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im dualen System
5	Dr. Marc Jan Eumann, Vorsitzender der KJM	Jugendmedienschutz auf den Punkt gebracht: technisch, praktisch, international
6	Thomas Fuchs, Direktor der MA HSH	Facebook, Google und Co.: Wie regulieren die Landesmedienanstalten die Aktivitäten der Intermediäre?
7	Nicola Jones, Geschäftsführerin der Kinder Medien Stiftung Goldener Spatz	Nehmen wir es positiv – die Pandemie als Chance für Kinder Medien Festivals?!
8	Prof. Dr. Christian Alexander, Friedrich-Schiller-Universität Jena	Bis hierher und nicht weiter: Zum Grenzbereich von Journalismus und Politik



MEDIEN! VIELFALT! THÜRINGEN!

Der Podcast der Thüringer Landesmedienanstalt



Bodo Ramelow,
Thüringer Ministerpräsident



Jochen Fasco,
TLM-Direktor



Dr. Ute Zacharias, Vorsitzende der TLM-Versammlung



Prof. Dr. Karola Wille,
Intendantin des MDR



Dr. Marc Jan Eumann,
Vorsitzender der KJM



Thomas Fuchs,
Direktor der MA HSH



Nicola Jones,
Geschäftsführerin der
Kinder Medien Stiftung
Goldener Spatz



Prof. Dr. Christian Alexander,
Friedrich-Schiller-Universität
Jena

Podcast
Mediencouch
auf spotify



Podcast Folge 1



Podcast Folge 2



Podcast Folge 3



Podcast Folge 4



Podcast Folge 5



Podcast Folge 6

Unter dem Motto „Rauf auf die Mediencouch – wir sprechen über Medienbildung“ startete das TMBZ im Juli den zweiten regelmäßigen Podcast der TLM „Mediencouch – Der Medienbildungspodcast der TLM“. Darin geht es um medienpädagogische Themen. Die medienpädagogischen Fachkräfte des TMBZ sprechen mit ihren Gästen über Medienbildung und das Heran-

wachsen mit Medien in einer digitalen Gesellschaft. Diese bringen ihr persönliches Engagement und ihren Blick auf die Welt der Medienbildung mit und berichten über ihre Projekte und Institutionen, ihre Ansätze und Erfahrungen, ihre Perspektiven und Haltungen, erreichte Ziele und auch Momente des Scheiterns.

Übersicht: Podcast „Mediencouch – Der Medienbildungspodcast der TLM“

FOLGE	GAST	THEMA
1	Jürgen Ertelt, Medien- und Sozialpädagoge	Willkommen im postdigitalen Zeitalter!?
2	Rainer Schmidt, Leiter der Stadt- und Regionalbibliothek Gera	Bibliothek und digitale Inhalte
3	Kay Albrecht, Bildungsreferent im Projekt Faktenforscher.de	Das Projekt Faktenforscher.de
4	Anne-Katrin Maschke, Geschäftsführerin der IMAGO	Kunst & Medien
5	Prof. Dr. Martin Geisler, Spiel-, Theater- und Medienpädagoge	Kultur oder Corona?
6	Frank Nehring, Vorsitzender des Zero-Seven eSports Verein Gera	Gera eSports e. V. – Zero-Seven

Mediencouch – Der Medienbildungspodcast der TLM



Jürgen Ertelt, Medien- und Sozialpädagoge



Rainer Schmidt, Leiter der Stadt- und Regionalbibliothek Gera



Kay Albrecht, Bildungsreferent im Projekt Faktenforscher.de



Anne-Katrin Maschke, Geschäftsführerin der IMAGO



Prof. Dr. Martin Geisler, Spiel-, Theater- und Medienpädagoge



Frank Nehring, Vorsitzender des Zero-Seven eSports Verein Gera



A man with dark hair, wearing large black headphones and a blue and white striped shirt, is smiling and looking towards the right. He is in a recording studio, with a professional microphone on a stand in front of him. In the background, there are studio monitors and a window with some plants. The overall atmosphere is professional and creative.

*AKTIONSPLAN
LOKALE VIELFALT -
DEMOKRATIE IN
THÜRINGEN STÄRKEN*

Im Rahmen des „Aktionsplans Lokale Vielfalt – Demokratie in Thüringen stärken“ standen den Thüringer Bürgerradios und den Lokalfernsehveranstaltern im Berichtsjahr Fördermittel des Freistaats in Höhe von insgesamt 700.000 Euro zur Verfügung, um damit insbesondere ein Programm zur Ausbildung von Volontärinnen und Volontären sowie Projekte und Kooperationsvorhaben zur Steigerung der lokalen Vielfalt und des demokratischen Diskurses zu realisieren.

Bürgermedien

Der „Aktionsplan Lokale Vielfalt – Demokratie in Thüringen stärken“ zwischen der Thüringer Staatskanzlei und der TLM hat in den vergangenen Jahren zu zahlreichen erfolgreich verlaufenden Projekten in den Bürgerradios geführt (siehe auch S. 42 ff.). Er beinhaltet folgende Einzelbereiche:

Volontariatsprogramm

Ein wichtiger Schwerpunkt im Aktionsplan ist das Volontariatsprogramm in dem junge Medienschaffende für ein Jahr an den sechs Bürgersendern Medien von der Pike auf erleben können. Nach zwei Jahren zieht die TLM ein erstes, zumeist erfolgreiches Zwischenfazit für die personelle Verstärkung in den Radios in Eisenach, Erfurt, Jena, Nordhausen, Saalfeld und Weimar. Die ersten drei Volontärinnen und Volontäre haben ihre Abschlusszeugnisse erhalten. Im Zuge des Abschlusses sind folgende drei Prüfstücke entstanden:

- ▶ Braunes Gold – Der große Ausverkauf unserer Äcker
- ▶ Gusano de oído – Bandgründung während der Corona-Pandemie
- ▶ Was die Gesellschaft im Inneren zusammenhält!

Daneben wurde eine Stelle zur Koordinierung der Redaktionsarbeit der jungen Leute in den Bürgersendern und Intensivierung der Zusammenarbeit der Radios eingerichtet. Hierzu gehört das gemeinsame Lokalmagazin „Thüringer Lokalrunde“ sowie die Sendereihe „Parlamentarischer Ouzo“. In der Sendereihe „Parlamentarischer Ouzo“ berichteten die Thüringer Bürgerradios regelmäßig aus den Sitzungen des Thüringer Landtages. Monatlich wurde in der Sitzungswoche am Donnerstag von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr live aus dem Landtag gesendet und über die UKW-Frequenzen der Bürgerradios ausgestrahlt.

Darüber hinaus wurde durch das Aktionsprogramm mit Hilfe von Einzelprojekten die Medienbildungsarbeit vor Ort durch das Programm „Medienbildung stärken“ sowie der Aufbau von Außenstudios durch das Programm „Bürgermedienpatenschaften“ gestärkt.

Medienbildung stärken

Das Programm „Medienbildung stärken“ verfolgt den Ansatz, Medienbildungsaktivitäten dort zu fördern, wo sich die sogenannten „weißen Flecken“ befinden. Mit dem Aktionsplan wird – gerade mit Blick auf aktuelle Medienentwicklungen – das Ziel verbunden, Bürgerinnen und Bürgern Fortbildungsangebote zum Abbau bestehender Zugangsbarrieren zu unterbreiten. Weiter ist in den Angeboten der Bürgerradios der Förderung der Informations- und Nachrichtenkompetenz eine besondere Bedeutung beizumessen. Durch die Flankierung mit einzelnen Projekten wird es den Teilnehmenden ermöglicht, das neu erworbene Wissen im direkten Einsatz zu festigen. In den Jahren 2020/2021 wurden insgesamt 20 dieser Projekte mit einer Summe von knapp 100.000 Euro gefördert.

Bürgermedienpatenschaften

Mit dem Programm „Bürgermedienpatenschaften“ sollen die Menschen intensiver in die Belange des Bürgerradios eingebunden werden. Ziel ist im Zuge eines gezielten Ehrenamtsmanagements dabei die Generierung zugeschnittener Angebote für die jeweilige Region. Dabei soll auch Interesse über das Sendegebiet hinaus geweckt werden.

Die Bürgerradios in Eisenach, Erfurt, Jena, Nordhausen und Weimar realisierten jeweils eine Bürgermedienpatenschaft im Kyffhäuserkreis, Landkreis Gotha, Ilm-Kreis, Wartburgkreis und Landkreis Weimarer Land. In den Jahren 2020/2021 wurden diese mit einer Summe von 160.000 Euro gefördert.

Lokalfernsehen

Erstmalig wurden 2021/22 auch die lokalen und regionalen Fernsehsender in die Fördermaßnahmen einbezogen. Der Aktionsplan soll den lokalen TV-Veranstaltern helfen, neue Zielgruppen anzusprechen, das Portfolio der bisherigen Berichterstattung zu erweitern, die Attraktivität der Programme und Internetangebote zu erhöhen und so mittelfristig neue, tragende Finanzierungsoptionen zu erschließen.

Das Maßnahmenpaket für die lokalen und regionalen TV-Sender ist aufgeteilt in drei Module mit verschiedenen Schwerpunktsetzungen:

Prüfstücke aus dem
Volontariatsprogramm



YouTube:
„Braunes Gold – Der große Ausverkauf unserer Äcker“



YouTube:
„Gusano de oído – Bandgründung während der Corona-Pandemie“



YouTube:
„Was die Gesellschaft im Inneren zusammenhält!“

Modul 1 Lokalfernsehen: Mehr Regionalität, Vielfalt vor Ort und zielgruppenspezifische Informationsangebote

Kernkompetenz und Auftrag der Lokalfernsehveranstalter ist lokale Information, also Berichterstattung und Einordnung des Geschehens vor Ort. Das erfolgt bei allen Veranstaltern mit viel Engagement und wenig Personal. Für eine Verstärkung der Angebote ist die Gewinnung qualifizierten Nachwuchses unerlässlich. Deshalb werden die Veranstalter mit je einem Redaktionsvolontariat unterstützt, welches inhaltlich so ausgerichtet ist, dass das Aufarbeiten regionalspezifischer Besonderheiten – die über das originäre Sendegebiet hinausgehen können – im Vordergrund steht. Durch einen gezielten Programmaustausch der TV-Stationen untereinander werden die Beiträge zusätzlich in die Fläche getragen.

Modul 3 Lokalfernsehen: Mehr Vernetzung und Kooperation zur Steigerung der lokalen Vielfalt und des demokratischen Diskurses

Gefördert werden Kooperationsprojekte der Thüringer Veranstalter zur Berichterstattung über politische, kulturelle, wirtschaftliche und sportliche Ereignisse von landesweiter Relevanz und deren lokale bzw. regionale Einordnung. Durch die Verknüpfung überregionaler Ereignisse mit den regionalen und lokalen Auswirkungen wird Raum geschaffen, den demokratischen Diskurs anzuregen und zu fördern. Hier besteht auch die Gelegenheit, mit anderen Medienfachleuten aus der lokalen Szene Kooperationen zu initiieren, um interdisziplinär, z. B. mit Bloggerinnen und Bloggern und weiteren Aktiven, analog und digital in Diskurs zu treten.

Ergebnisse im Lokalfernsehen

Für die Lokalfernsehveranstalter standen von März 2021 bis Februar 2022 Fördermittel des Freistaats Thüringen in Höhe von 330.000 Euro zur Verfügung. Davon ausbezahlt wurden an die Thüringer Lokal-TV-Veranstalter insgesamt 329.896 Euro. Die Förderung wurde staatsfern über die TLM an die Veranstalter ausgereicht. Als Ergebnis des Maßnahmenpaketes entstanden im Berichtsjahr 159 zusätzliche TV-Produktionen und es konnten drei Volontariatsstellen geschaffen werden. Nachdem der Aktionsplan so erfolgreich umgesetzt werden konnte, wird er in 2022 fortgesetzt. Innerhalb des Moduls 1 bot die TLM für die Volontärinnen und Volontäre ein journalistisches Schulungsprogramm an. Themen der Veranstaltungen waren: Einführung in den TV-Beitrag, lokale Nachrichten, Reportage, Interviewtraining und Texten für das Fernsehen. Für die Module 2 und 3 konnten insgesamt 23 Projektanträge bewilligt werden.

Modul 2 Lokalfernsehen: Neue Themen entwickeln, neue Schwerpunkte setzen, neue Zielgruppen gewinnen

Ziel dieses Moduls ist es, das lokalspezifische Programmvolumen zu stärken, nicht zuletzt, um die Attraktivität der Programme zu erhöhen und um mittelfristig neue, tragende Finanzierungsoptionen zu erschließen. Die Thüringer Veranstalter entwickeln und realisieren im Rahmen dieses Moduls Projektideen zu Themen, Schwerpunkten und Zielgruppen, die das Portfolio der bisherigen Berichterstattung erweitern, ihre Attraktivität erhöhen und so langfristig den Mehrwert als lokaler Informationshotspot in der Region verankern.

Im Mai starteten die Veranstalter altenburg.tv, JenaTV, Oscar am Freitag-TV, Rennsteig.TV, salve.tv und Südthüringer Regionalfernsehen (SRF) eine Kooperation mit dem Ziel, gemeinsam über landesweit relevante Themen zu berichten. 12 Magazinsendungen wurden produziert, die sich vorrangig mit der Thüringer Landespolitik sowie deren lokale und regionale Auswirkungen beschäftigten.

SRF realisierte eine Livesendung zur Bundestagswahl und befasste sich in einer 12-teiligen Reihe mit geschichtsträchtigen Orten im Sendegebiet. Rennsteig.TV drehte mehrere Dokumentationen über Filmkulissen in Südthüringen, über die Suhler Waffenkunst und über Heimatgeschichte. Altenburg.tv setzte sechs Projekte mit lokalen Partnern insbesondere der Alten-



burger Kulturszene um. Salve.tv begleitete Erfurter und Weimarer Schülerinnen und Schüler mit der Kamera, die Holocaust-Überlebende interviewten.

Diese Beiträge, Magazinsendungen, Serien, Liveübertragungen, Aufzeichnungen, Produktionen und Co-Produktionen, Kultur- und Politiksendungen wären ohne das Förderprogramm nicht realisierbar gewesen. Sie tragen zu mehr lokalen und regionalen Informationen, zu mehr Attraktivität und zu mehr Akzeptanz der lokalen Fernsehsender bei. Die beachtlichen Reichweitengewinne, die die im Auftrag der TLM erstellte Funkanalyse 2022 ausweist, könnten zumindest anteilig mit dem „Aktionsplan Lokale Vielfalt – Demokratie in Thüringen stärken“ in Zusammenhang stehen (siehe auch S. 25).



Oscar am Freitag-TV



Filmdreh mit altenburg.tv



PROGRAMMTIPP

**DIGITALE
FOTOAUSSTELLUNG
"LEBENS MomENTE"**

**In Andenken an
den Fotografen
Dr. Karl-Heinz Richter**

Gestaltung der Sendung:
Städtische Musikschule Suhl
Fotoclub KONTRAST Suhl
Südthüringer Literaturverein
Rennsteig.TV



Berührung
Foto: Dr. Karl-Heinz Richter

**Freitag 17 Uhr und 21.03 Uhr
Samstag und Sonntag 11 Uhr, 14 Uhr, 17 Uhr und 23 Uhr**



Programmtipps von Rennsteig.TV

KOMMERZIELLER RUNDFUNK UND ONLINE-MEDIEN



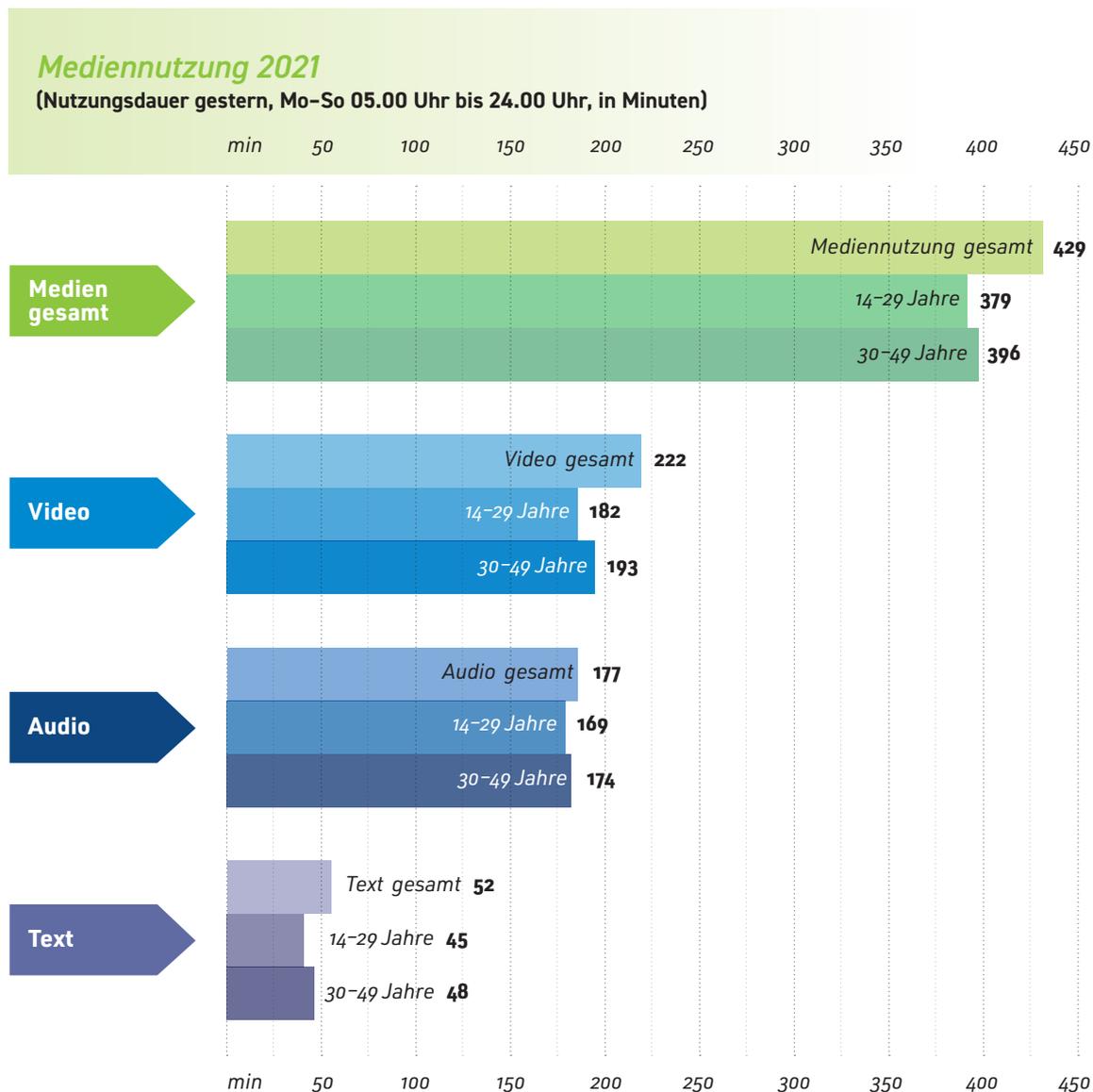
Mediennutzung

Auch im Jahr 2021 wirkten sich die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen auf das Mediennutzungsverhalten der deutschsprachigen Bevölkerung aus. Begrenzte Freizeitmöglichkeiten, ein nach wie vor hohes Informationsbedürfnis und Ablenkung vom Alltagsgeschehen begünstigten die Nutzung von Medien. So haben sich die Tagesreichweiten von Video- und Audioangeboten nochmals erhöht, bei Textinhalten waren sie leicht rückläufig.

Die durchschnittliche Mediennutzungsdauer der ab 14-Jährigen stieg um fünf auf 429 Minuten pro Tag. Dabei investierten die Befragten mehr Zeit in Bewegbild-

angebote. Täglich 222 Minuten und damit neun Minuten mehr als im Vorjahr entfielen auf die Rezeption von Videoinhalten.

Ursache dafür war in erster Linie ein Zuwachs von fast einer halben Stunde innerhalb eines Jahres bei den 30- bis 49-Jährigen, die diese Zeit zudem überwiegend für nicht-lineare Angebote aufwendeten. Demgegenüber stagnierte die tägliche Nutzungsdauer von Audioangeboten (177 Minuten) und Textinhalten (52 Minuten) (Kupferschmitt/Müller: ARD/ZDF-Massenkommunikation Trends 2021. Media Perspektiven 7-8/2021).



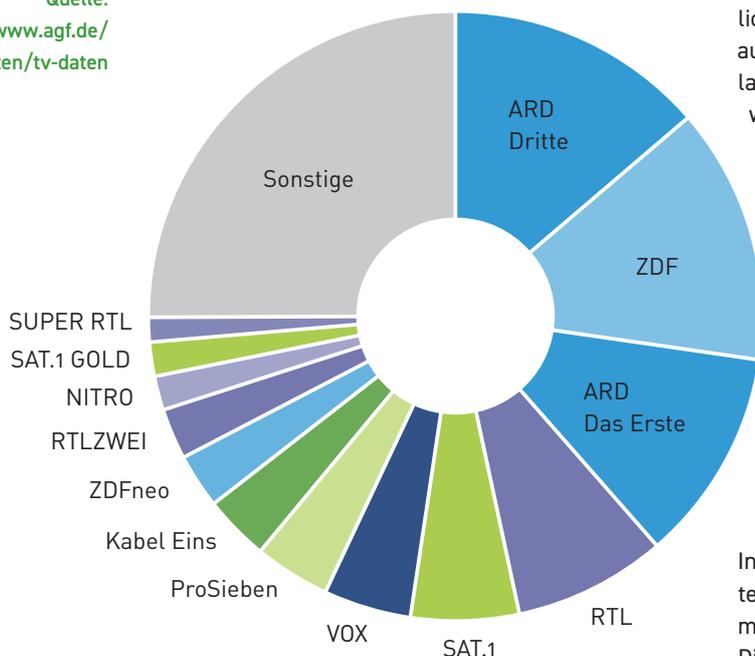
Basis: Deutschsprachige Bevölkerung ab 14 Jahren (n=2.001).
Quelle: Kupferschmitt/Müller: ARD/ZDF-Massenkommunikation Trends 2021. Media Perspektiven 7-8/2021.

Klassisches Fernsehen und Radio wurden wieder am meisten und am längsten genutzt.

Fernsehen

Die durchschnittliche Sehdauer der Fernsehzuschauer ab drei Jahren lag bei 213 Minuten pro Tag und Kopf. Nach dem „Ausreißer“ vom Vorjahr (220 Minuten) pegelte sich der Wert damit fast wieder auf dem Niveau von 2019 ein (211 Minuten). Seit 2016 ist die tägliche durchschnittliche TV-Sehdauer der ab Dreijährigen kontinuierlich gesunken.

Quelle:
<https://www.agf.de/daten/tv-daten>



Die öffentlich-rechtlichen Programme konnten ihre Beliebtheit weiter ausbauen. Nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Fernsehforschung (AGF) war das ZDF beim Gesamtpublikum (ab drei Jahren) der meistgesehene Sender, gefolgt von den Dritten Programmen der ARD und dem Gemeinschaftsprogramm der ARD Das Erste. Auf dem vierten Rang platzierte sich erneut RTL als erfolgreichstes privates Programm. In der sogenannten werberelevanten Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen behauptete sich der Sender als Marktführer. Von den Dritten Programmen belegte der NDR bundesweit den Spitzenplatz. Im eigenen Sendegebiet war der MDR wieder am erfolgreichsten.

Die meistgesehene Sendung war laut AGF die Übertragung des EM-Achtelfinalspiels der deutschen Fußballnationalmannschaft im Ersten. Auch sonst schafften es in die Top Ten ausschließlich EM-Sportübertragungen und Nachrichtensendungen im Umfeld dieser Sportübertragungen. Die erfolgreichste Nachrichtensendung blieb die Tagesschau. Sie konnte ihren Marktanteil weiter ausbauen.

Radio

Im Juli veröffentlichte die Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e. V. (agma) mit der ma 2021 Audio aktuelle Reichweitendaten für Audioangebote. Üblicherweise wird die ma Audio zweimal im Jahr veröffentlicht, im Frühjahr und im Sommer. Aufgrund der Corona-Pandemie und daraus resultierender Werbeumsatzeinbrüche bei Radio- und Audioanbietern wurden im Berichtsjahr nur einmalig Reichweitendaten veröffentlicht. Die vorliegende ma 2021 Audio basiert auf Daten aus den Erhebungen im Frühjahr 2020 und 2021. Darin lagen die ersten zwei Corona-Wochen (März 2020) sowie Anteile des zweiten Lockdowns (Dezember 2020 bis März 2021).

Die Ergebnisse der ma 2021 Audio zeigen die unverändert hohe Bedeutung und Nutzung des Radios im Medienalltag. Nach wie vor hörten rund drei Viertel der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahren montags bis freitags Radio. Dabei erhöhte sich sowohl die Hördauer als auch die Verweildauer im Vergleich zur letzten Untersuchung. Die durchschnittliche Hördauer lag montags bis freitags bei 194 Minuten pro Tag, die Verweildauer bei 259 Minuten pro Tag.

In der Altersgruppe der 14- bis 29-Jährigen stabilisierte sich die Radionutzung. Hier lag die Tagesreichweite montags bis freitags fast unverändert bei 62,2 Prozent. Die Hördauer nahm in dieser Altersgruppe leicht zu, ebenso die Verweildauer. In Thüringen ist die Radionutzung nach wie vor überdurchschnittlich hoch. Das gilt sowohl für die Reichweite des Mediums (78,1 Prozent), als auch für die Hördauer (208 Minuten) und die Verweildauer (266 Minuten), auch wenn hier im Vergleich zum Vorjahr teilweise Rückgänge zu verzeichnen waren.

Die Nutzung von Radio über Online-Audio und DAB+ ist auch 2021 weiter gestiegen. Hier gab es vor allem in der Tagesreichweite von Online-Audio-Angeboten deutliche Zugewinne. Diese Angebote wurden von den 14- bis 29-Jährigen am meisten genutzt. DAB+ war dagegen in der Zielgruppe der 30- bis 59-Jährigen am weitesten verbreitet.

Die Leistungswerte der einzelnen Radioprogramme sind weiterhin von einem stetigen Auf und Ab gekennzeichnet. Die beiden großen privaten Hörfunkanbieter Thüringens ANTENNE THÜRINGEN und LandesWelle Thüringen konnten sowohl im Freistaat als auch im gesamten Sendegebiet an Reichweite zulegen, während die beiden öffentlich-rechtlichen MDR-Angebote Verluste hinnehmen mussten.

Hörfunknutzung (Montag bis Freitag)

Basis: ma 2018
Audio II, ma 2019
Audio II, ma 2020
Audio II und ma 2021
Audio (Deutschspr.
Bevölkerung 14+);
Klassische Angebote

NUTZUNGSWERTE	2018 II	2019 II	2020 II	2021
Gesamt				
Tagesreichweite (in Prozent)	77,6	76,5	74,8	74,7
Hördauer (in Minuten)	192	197	189	194
Verweildauer (in Minuten)	247	257	253	259
14-29 Jahre				
Tagesreichweite (in Prozent)	66,7	65,4	62,1	62,2
Hördauer (in Minuten)	131	135	122	124
Verweildauer (in Minuten)	197	206	197	200

Hörfunkmarkt

(Reichweite pro Durchschnittsstunde, Montag bis Freitag, 06.00 Uhr bis 18.00 Uhr)

PROGRAMM	THÜRINGEN				GESAMT			
	ma 2018 Audio II	ma 2019 Audio II	ma 2020 Audio II	ma 2021 Audio II	ma 2018 Audio II	ma 2019 Audio II	ma 2020 Audio II	ma 2021 Audio
ANTENNE THÜRINGEN	123.000	103.000	112.000	120.000	148.000	140.000	140.000	147.000
LandesWelle Thüringen	57.000	57.000	45.000	54.000	69.000	68.000	51.000	62.000
MDR THÜRINGEN	174.000	201.000	185.000	172.000	212.000	240.000	216.000	214.000
MDR JUMP	68.000	75.000	85.000	71.000	285.000	299.000	328.000	295.000

Quelle:
ARD-Werbung
SALES & SERVICES
GmbH,
www.reichweiten.de

Internet

94 Prozent der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahren waren 2021 online, dabei nutzten 76 Prozent der Gesamtbevölkerung das Internet täglich. Vor allem in der Altersgruppe ab 70 Jahren erhöhte sich die Tagesreichweite spürbar, ebenso wie bei den 40- bis 49-Jährigen (Beisch/Koch: 25 Jahre ARD/ZDF-Onlinestudie. Media Perspektiven 10/2021).

Die mediale Internetnutzung (Videos, Audios, Text über das Internet nutzen) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 16 auf nunmehr 136 Minuten täglich. Die Menschen wendeten deutlich mehr Zeit für die Nutzung von Streamingdiensten und Mediatheken, aber auch für die Nutzung von Podcasts auf. Hier spielten sicher die coronabedingten Einschränkungen im Freizeitbereich



Digitalisierungs-
bericht Video 2021

eine Rolle (Beisch/Koch: 25 Jahre ARD/ZDF-Onlinestudie. Media Perspektiven 10/2021). Diese Befunde bestätigen der Digitalisierungsbericht der Landesmedienanstalten. Auch hier nahm die Nutzung von Videoinhalten über das Internet deutlich zu. Vor allem die Streaming-Dienste konnten im Vergleich zu anderen Internet-Videoangeboten den stärksten Zuwachs gegenüber dem Vorjahr verbuchen, angetrieben durch die Altersgruppe der 30- bis 49-Jährigen. Der Trend zu Video on Demand setzte sich weiter fort bei gleichzeitig ausgeprägtem Rückgang der Nutzungsanteile des klassischen Fernsehens: Hier haben in der Altersgruppe der unter 40-Jährigen VOD-Angebote das lineare Fernsehen bereits überholt (Berghofer: Digitale Bewegtbildübertragung und -nutzung in Deutschland.)

Ein großer Teil des Kommunikations- und Informationsverhaltens online entfällt heute auf Suchmaschinen, soziale Netzwerke und Instant-Messenger-Dienste. Sie erschließen ihren Nutzenden Inhalte aus unterschiedlichen Quellen und fungieren als Intermediäre. In der Mediengewichtungsstudie der Medienanstalten wird die Nutzung und Bedeutung der Intermediäre für die Meinungsbildung deshalb seit einigen Jahren differenziert erfasst: 2021 wurden WhatsApp und Google an einem Durchschnittstag von mehr als der Hälfte der Personen genutzt, YouTube von rund einem Drittel, Facebook und Instagram von knapp einem Viertel. Gegenüber dem Vorjahr hat die Reichweite der Angebote bzw. Dienste in allen Kategorien weiter zugenommen. WhatsApp konnte seinen ersten Platz gegen Google weiter verteidigen und Instagram mit Facebook fast gleichziehen. Auch TikTok und Telegram verzeichneten deutliche Zuwächse.

Je jünger die Menschen sind, desto häufiger nutzen sie Intermediäre. Vor allem YouTube und Instagram werden von den Jüngeren immer mehr genutzt. Auch in der subjektiven Bedeutung liegt WhatsApp nach wie vor vorn. Der Trend ist hier aber negativ. Auch die Bedeutung von Google nimmt ab. Bei Instagram ist der Trend dagegen leicht positiv. Für die Meinungsbildung hat Google bei den Intermediären das größte Gewicht: Zusammen mit YouTube entfallen auf das Unternehmen mehr als 55 Prozent. Auch bei den Jüngeren unter 30 Jahren liegt die Suchmaschine in der Bedeutung für die Meinungsbildung vor Instagram und YouTube, hat aber etwas weniger Gewicht als in der Altersgruppe 14+.



Quelle: Studie
Intermediäre und
Meinungsbildung der
Medienanstalten

Veranstalter

Fernsehen

In Thüringen waren 2021 ein bundesweites sowie zehn regionale und lokale Fernsehprogramme lizenziert und auf Sendung. Sieben der lokalen Fernsehveranstalter erreichen in ihrem Zulassungsgebiet mehr als 10.000 angeschlossene Wohneinheiten: salve.tv, Südthüringer Regionalfernsehen (SRF), Rennsteig.TV, JenaTV, altenburg.tv, Saale-Info-Kanal – SIK und Oscar am Freitag-TV. Neu zugelassen wurde am 1. November Geratal-Live im Landkreis Ilm-Kreis, insbesondere für die Orte Geschwenda, Gräfenroda, Frankenhain, Angelroda und Neuroda für sechs Jahre. Die Zulassung zur Veranstaltung des lokalen Fernsehprogramms Rennsteig.TV für Suhl, Hildburghausen und Umgebung wurde um sechs Jahre verlängert bis zum 31. Oktober 2027. Der Veranstalter von Kabel plus hat den Sendebetrieb zum 1. Juli eingestellt.

Der Ilmenauer Studentenfernsehfunk (ISTUFF) betreibt einen Einrichtungsrundfunk auf dem Campus und im Umfeld der Technischen Universität Ilmenau mit der technischen Besonderheit, dass die Inhalte nicht nur im Kabelnetz der Universität, sondern auch terrestrisch via DVB-T ausgestrahlt werden.

Der Erhalt und die Beförderung der Medienvielfalt in Thüringen sind wichtige Schwerpunktthemen der TLM. Die anhaltende Corona-Pandemie hat einmal mehr verdeutlicht, wie relevant lokales Fernsehen über die klassischen Wege und zunehmend auch über digitale Distributionskanäle für das Funktionieren unserer demokratischen Gesellschaft ist. Die fortgesetzte Krisensituation führte tendenziell zu einer höheren Medienutzung und einem Digitalisierungsschub.

Beides belegt die 2021 von der TLM in Auftrag gegebene und 2022 veröffentlichte Funkanalyse. Sie ergab eine Steigerung der Bekanntheit der lokalen Fernsehveranstalter in Thüringen seit 2018 um fast 30 Prozent, eine Zunahme der Nutzung der Programme sogar um fast 40 Prozent und eine wesentlich stärkere Frequenzierung digitaler Empfangskanäle.

Allerdings ging die Krise auch mit sinkenden Einnahmen einher und verschärfte die seit längerem prekäre finanzielle Lage der lokalen Anbieter. Lokale Fernsehstationen befinden sich nach wie vor in einem strukturellen Dilemma zwischen steigender Themenvielfalt und einem erhöhten Informationsbedarf einerseits aber angespannten Werbemärkten und wegbrechenden Finanzierungsoptionen andererseits.

Übersicht Fernsehveranstalter



SAT.1 GOLD



salve.tv



Südthüringer
Regionalfernsehen
(SRF)



Rennsteig.TV



altenburg.tv



JenaTV



Oscar am
Freitag-TV – Das
Gothaer Lokalfern-
sehen



SIK
Saale-Info-Kanal



Kabel plus
(bis 30. Juni)



Bad Berka -TV-



Stadtkanal Stei-
nach



iSTUFF

Hörfunk

Um pandemiebedingte Umsatzeinbußen wenigstens teilweise zu kompensieren, Insolvenzrisiken abzuwenden und redaktionelle Arbeitsplätze zu sichern, haben die TLM und die Thüringer Staatskanzlei erneut einen Vertrag über ein Soforthilfeprogramm für den Medienbereich abgeschlossen. Die TLM hat aus diesem Programm insgesamt 203.122 Euro aus Mitteln des Freistaats an die lokalen TV-Veranstalter als Fixkostenhilfen ausgezahlt.

Die TLM förderte auch Projekte zur Reichweitensteigerung, zur Gestaltung des Digitalisierungsprozesses und zur Entwicklung der technischen Infrastruktur. In besonderem Fokus stand der „Aktionsplan Lokale Vielfalt – Demokratie in Thüringen stärken 2021/22“ (vgl. S. 17 ff.). Damit sollten die Ausbildung von Volontärinnen und Volontären sowie Projekte und Kooperationsvorhaben zur Steigerung der lokalen Vielfalt und des demokratischen Diskurses realisiert werden.

Der Aktionsplan wurde zum Lokal-TV-Kongress 2021, der pandemiebedingt als Online-Veranstaltung stattfand, vorgestellt. Der Kongress beschäftigte sich außerdem mit der Situation des Lokalfernsehens während der Pandemie, diskutierte Formate für junge Zielgruppen, die Methodik von Reichweitenmessungen und neue Förderprogramme für lokaljournalistische Angebote. Der Lokal-TV-Kongress ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der ostdeutschen Landesmedienanstalten.

In Thüringen ist eine Vielzahl von Hörfunk-Programmen zu empfangen. Gehört werden können bundesweite, landesweite, regionale und lokale Programme sowie Einrichtungs- und Ereignisrundfunk. Die beiden von der TLM landesweit zugelassenen Vollprogramme ANTENNE THÜRINGEN und LandesWelle Thüringen schalten ihre Programme in fünf beziehungsweise vier Regionen auseinander. Radio TOP 40 verbreitet sein Musikspartenprogramm über regionale UKW-Frequenzen in 17 Thüringer Städten. VOGTLAND RADIO ist in Ostthüringen über drei Frequenzen zu empfangen und Radio TEDDY überträgt sein Programm in Thüringen über die UKW-Frequenzen in Apolda, Arnstadt, Eisenach, Erfurt, Gotha, Meiningen, Mühlhausen, Nordhausen und Weimar. Dieses vielfältige Angebot wurde durch die Zulassung der Hörfunkspartenprogramme Schlager Radio, ANTENNE THÜRINGEN Classics, Antenne OSTALGIE und SCHLAGERWELLE noch erweitert.



Schlager Radio



ANTENNE
THÜRINGEN
Classics



Antenne
OSTALGIE

Zugelassen sind auch drei Veranstalter von Einrichtungsrundfunk (Hörfunk): Radio hsf an der Technischen Universität Ilmenau, Experimentelles Radio der Bauhaus-Universität Weimar und Kyffhäuser Radio Artern. In Ilmenau finanziert die TLM für Radio hsf die UKW-Frequenz 98,1 MHz und das Experimentelle Radio der Bauhaus-Universität Weimar nutzt die Bürgerradiofrequenz von Radio LOTTE Weimar mit. Einrichtungsrundfunk kann sich auch durch Werbung finanzieren. Zugewiesen wurde zudem ein landesweiter Multiplex im Standard DAB+ (Kanal 12B) an die DIVICON MEDIA HOLDING GmbH als Plattformanbieterin, über den zu-

nächst in Erfurt und in Weimar und mittelfristig im gesamten Freistaat private Hörfunkangebote empfangbar sein sollen. Der Sendestart erfolgte am 27. Oktober. Das Hörfunkspartenprogramm Schlager Radio erhielt neben der landesweiten Zulassung auch eine Zuweisung mehrerer UKW-Frequenzen in Thüringen.

Zugelassen oder im Freistaat mindestens terrestrisch empfangbar sind neben den nur über das Internet hörbaren Radiostreams und den anlassbezogenen und meist via UKW ausgestrahlten Ereignisradios für Thüringen folgende Radios:

Überregionale und bundesweite Hörfunkprogramme

PROGRAMM	VERANSTALTER	UKW	DAB	KABEL	SATELLIT	INTERNET
Absolut BELLA	Antenne Deutschland GmbH & Co. KG	—	✓	—	—	✓
Absolut HOT	Antenne Deutschland GmbH & Co. KG	—	✓	—	—	✓
Absolut OLDIE	Antenne Deutschland GmbH & Co. KG	—	✓	—	—	✓
Absolut relax	Antenne Deutschland GmbH & Co. KG	—	✓	—	—	✓
Absolut TOP	Antenne Deutschland GmbH & Co. KG	—	✓	—	—	✓
AIDAradio	AIDAradio GmbH	—	✓	—	—	✓
ANTENNE BAYERN	ANTENNE BAYERN GmbH & Co. KG	—	✓	✓	✓	✓
dpd DRIVERSRADIO	WOLFFBERG International Media GmbH	—	✓	—	—	✓
ENERGY	Radio 97,1 MHz Hamburg GmbH	—	✓	—	—	✓
ERF Plus	ERF Medien e. V.	—	✓	✓	✓	✓
FEMOTION RADIO	FEMOTION GMBH	—	✓	—	—	✓

PROGRAMM	VERANSTALTER	UKW	DAB	KABEL	SATELLIT	INTERNET
Klassik Radio	Klassik Radio GmbH & Co. KG	—	✓	✓	✓	✓
Klassik Radio Beats	Klassik Radio GmbH & Co. KG	—	✓	—	—	✓
NOSTALGIE	Radio NRJ GmbH	—	✓	—	—	✓
Radio BOB!	RADIO BOB GmbH & Co. KG	—	✓	—	—	✓
Radio Horeb	Internationale Christliche Rundfunkgemeinschaft (ICR) e. V.	—	✓	✓	✓	✓
Radio TEDDY	Radio TEDDY GmbH & Co. KG	bestimmte Standorte	—	—	—	✓
ROCK ANTENNE	ROCK ANTENNE GmbH & Co. KG	—	✓	✓	✓	✓
RTL RADIO	RTL Deutschland	—	✓	✓	✓	✓
SCHLAGER-PARADIES	Schlagerparadies GmbH	—	✓	✓	✓	✓
Sunshine live	RNO Rhein-Neckar-Odenwald Radio GmbH & Co. KG	—	✓	✓	✓	✓
Schwarzwaldradio	Schwarzwaldradio digital Beteiligungs mbH	—	✓	✓	✓	✓
SPORTRADIO	SPORTRADIO DEUTSCHLAND GmbH	—	✓	—	—	✓
TOGGO Radio	SUPER RTL Fernsehen GmbH & Co. KG	—	✓	✓	✓	✓
80s80s	80s80s Audio GmbH & Co. KG	—	✓	—	—	✓
89.0 RTL	Funkhaus Halle GmbH & Co. KG	—	bestimmte Standorte	—	—	✓

Landesweite Hörfunkprogramme

PROGRAMM	VERANSTALTER	UKW	DAB	KABEL	SATELLIT	INTERNET
ANTENNE THÜRINGEN	Antenne Thüringen GmbH & Co. KG	✓	bestimmte Standorte	✓	—	✓
ANTENNE THÜRINGEN Classics	Antenne Thüringen GmbH & Co. KG	—	bestimmte Standorte	—	—	✓
Antenne OSTALGIE	Antenne Thüringen GmbH & Co. KG	—	bestimmte Standorte	—	—	—
SCHLAGERWELLE	Antenne Thüringen GmbH & Co. KG	—	bestimmte Standorte	—	—	—
LandesWelle Thüringen	LandesWelle Thüringen GmbH & Co. KG	✓	bestimmte Standorte	✓	—	✓
radio TOP 40	Antenne Thüringen GmbH & Co. KG	bestimmte Standorte	bestimmte Standorte	✓	—	✓
Schlager Radio	radio B2 GmbH	bestimmte Standorte	bestimmte Standorte	—	—	✓

Regionale Hörfunkprogramme

PROGRAMM	VERANSTALTER	UKW	DAB	KABEL	SATELLIT	INTERNET
VOGTLAND RADIO	Vogtland Radio Rundfunkgesellschaft mbH	✓	—	✓	—	✓



Einrichtungsprogramme

PROGRAMM	VERANSTALTER	UKW	DAB	KABEL	SATELLIT	INTERNET
Radio hsf	hsf Studentenradio e. V.	✓	—	✓	—	✓
Experimentelles Radio	Bauhaus-Universität Weimar	✓	—	✓	—	✓
Kyffhäuser Radio Artern	Kyffhäuser Radio Artern Artern e. V.	✓	—	✓	—	✓

Zulassung, Zuweisung und Aufsicht

Zu den Kernaufgaben der TLM zählen die Zulassung von privaten Rundfunkveranstaltern und die Zuweisung von Übertragungskapazitäten an sie. Außerdem beaufsichtigt die TLM private Rundfunkveranstalter und Telemedienanbieter.

Zulassung und Zuweisung Thüringer Veranstalter

Verlängert wurden die Zulassung und Zuweisung für die Lokalfernsehprogramme „Rennsteig.TV“ und „Bad Berka -TV-“ um jeweils vier Jahre sowie für das Hörfunkprogramm „Radio hsf“.

Neu zugelassen wurden für sechs Jahre das Lokalfernsehprogramm „Geratal-Live“, für vier Jahre das einrichtungsbezogene Hörfunkprogramm „Kyffhäuser Radio Artern“ sowie jeweils für zehn Jahre die Hörfunkspartenprogramme „Schlager Radio“, „ANTENNE THÜRINGEN Classics“, „Antenne OSTALGIE“ und „SCHLAGERWELLE“.

Eine Zulassung wurde zur Veranstaltung von Ereignishörfunk für die „Internationale Studierendenwoche in Ilmenau“ erteilt.

Weiterhin wurde der DIVICON MEDIA HOLDING GmbH der landesweite Multiplex im Standard DAB+ (Kanal 12B) zur Verbreitung privater Hörfunkprogramme zugewiesen. Zwei Sendestandorte in Erfurt und Weimar wurden in Betrieb genommen, über die aktuell sechs Programme ausgestrahlt werden.

In neun Fällen wurden Änderungen in der Gesellschaftszusammensetzung, Vorstandszusammensetzung, Geschäftsführerbestellung oder Programmverantwortung als medienrechtlich unbedenklich genehmigt. Ebenfalls als medienrechtlich unbedenklich wurden angesehen ein Hörfunkangebot via Kurzwelle sowie ein bundesweites jedoch reichweitenarmes Fernsehangebot. Dagegen wurde ein Antrag auf programmliche Zusammenarbeit der Veranstalterinnen der beiden landesweiten privaten Hörfunkvollprogramme für Thüringen als nicht medienrechtlich unbedenklich abgelehnt.

Der 2020 noch zu verzeichnende massive Zuwachs von Anträgen auf medienrechtliche Unbedenklichkeitsbescheinigungen für die Veranstaltung von Autokinos oder Web-TV-Angebote ist wieder zurückgegangen, so dass nur zwei Autokinoanträge zu bescheiden waren.

Aufsichtsmaßnahmen gegenüber Thüringer Anbietern

Auch im Berichtsjahr konzentrierte die TLM ihre aufsichtliche Tätigkeit im Rundfunk auf die Einhaltung der geltenden gesetzlichen Regelungen, z. B. hinsichtlich der Werbung und der Jugendschutzbestimmungen und prüfte die Zulassungsvorgaben zu den Mindestsendezeitzeiten aufgrund der teils andauernden pandemiebedingten Herausforderungen nur eingeschränkt.

Gegen in Thüringen zugelassene Rundfunkanbieter leitete die TLM fünf Verfahren ein. Im Hörfunk ging es dabei in zwei Fällen um die zu werbliche Gestaltung



Allgemeine Informationen zur Zulassung privater Rundfunkveranstalter



Allgemeine Informationen zur Aufsicht

eines Sponsorhinweises. In einem weiteren Fall prüfte die TLM den Verdacht der Entwicklungsbeeinträchtigung im Zusammenhang mit der Aufmachung einer Gewinnspielaktion. In der Fernsehaufsicht trat die TLM wegen der fehlenden Ankündigung eines Teleshoppingfensters sowie der unzulässigen Gestaltung von Teleshoppinginhalten an einen Veranstalter heran.

Im Bereich Telemedien leitete die TLM 38 Verfahren gegen Anbieter mit Sitz in Thüringen ein. Fast die Hälfte betraf Impressumspflichtverletzungen, gefolgt von der unzulässigen Verbreitung indizierter Inhalte. Vier Fälle fielen wegen unzureichender Werbekennzeichnung auf, ein weiterer betraf die Gestaltung eines Sponsorhinweises in einem Podcast. In zwei Fällen ging es um die Verwendung verfassungsfeindlicher Symbole, wobei in einem dieser Fälle der Tatbestand der Volksverhetzung sowie Entwicklungsbeeinträchtigung und ein fehlender Jugendschutzbeauftragter hinzukamen.

Programmanalysen

In ihren Programmanalysen untersucht die TLM, ob die privaten Radio- und Fernsehsender in Thüringen ihre rundfunk- und lizenzrechtlichen Vorgaben erfüllen.

Im Berichtsjahr nahm die TLM die kontinuierliche Durchführung ihrer Hörfunkanalyse wieder auf und präsentierte im Dezember aktuelle Ergebnisse. Neben den beiden landesweiten Vollprogrammen ANTENNE THÜRINGEN und LandesWelle Thüringen wurde erstmals das überregionale Spartenprogramm Radio TEDDY mit untersucht. Im Zentrum der systematischen Inhaltsanalyse standen die Programmstruktur und die Informationsleistung der Sender. Außerdem wurden

der Umfang und die Inhalte der Berichterstattung und der Regionalisierungen sowie die Musikprofile genauer analysiert. Ausgewertet wurde das Tagesprogramm (05.00 Uhr bis 19.00 Uhr) einer künstlichen Woche aus den Monaten April bis Juni 2021.

Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen, dass die Pandemie auch noch im Frühjahr 2021 private Radiosender vor große Herausforderungen stellte, sowohl wirtschaftlich als auch organisatorisch und inhaltlich. Dies spiegelte sich in den Programmen und ihren Profilen klar wider. So wurde die Berichterstattung in den beiden privaten Vollprogrammen weiterhin durch die Pandemie und die damit verbundenen Folgen, Beschränkungen und Diskussionen in dieser Zeit geprägt.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen stieg bei der LandesWelle Thüringen der Informationsanteil im Vergleich zur vorigen Auswertung von 15,2 Prozent in 2019 auf 17,3 Prozent in 2021. Der Sender erfüllte damit die Zulassungsaufgabe der TLM, wonach der Anteil der informierenden und beratenden Wortbeiträge (Informationsanteil) im Tagesprogramm (05.00 Uhr bis 19.00 Uhr) bei mindestens 15 Prozent liegen soll und zeichnete sich zudem durch eine umfangreiche Berichterstattung aus. Außerdem verlangt die TLM, in das Tagesprogramm durch tägliche mehrmalige Auseinandersetzungen regionale Fensterprogramme mindestens für die Regionen Südthüringen, Ostthüringen, Mittelthüringen und Nordthüringen im Umfang von 45 Minuten pro Woche aufzunehmen. Bei der LandesWelle lag der Umfang der Regionalisierungen mit rund 23 Minuten originärem Programm pro Woche jedoch weiterhin unter diesen Vorgaben.

Deutlicher zeigten sich die Auswirkungen der Pandemie im Programm von ANTENNE THÜRINGEN. Der Informationsanteil lag hier im Tagesprogramm bei nur 14 Prozent, die (originären) Regionalisierungen summieren sich pro Region nur auf wöchentlich 24 Minuten.

Beide Sender konzentrierten ihr Informationsangebot vor allem auf die reichweitenstarken Tage von Montag bis Freitag. Der Musikanteil ist bei beiden etwas gestiegen, der Werbeanteil spürbar zurückgegangen.

Das Themenspektrum der Berichterstattung war in fast allen Bereichen durch „Corona“ geprägt. Bei ANTENNE THÜRINGEN beschäftigten sich rund 48 Prozent, also fast die Hälfte der Berichterstattung, mit den Entwicklungen und Auswirkungen der Pandemie. Bei LandesWelle Thüringen waren es knapp 40 Prozent.



Informationen zu
den TLM-Programm-
analysen

Da die Sender hier jeweils die Entwicklungen im Freistaat in den Blick nahmen, erhöhte sich im Vergleich zur letzten Analyse der Umfang der Thüringenbericht-erstattung.

Im Musikprogramm der ANTENNE THÜRINGEN über-
wog weiterhin Popmusik aus dem letzten Jahrzehnt.
Daneben spielte der Sender vor allem aktuelle Chart-
titel, deren Anteil jedoch in der letzten Analyse etwas
zurückging. Die Musik der LandesWelle Thüringen ist
im Vergleich deutlich älter und etwas rockiger. Der
Sender spielte weniger Charttitel und mehr Rock- und
Popmusik aus den 1980er und 1990er Jahren. Dazu ka-
men Rock- und Popoldies. Der Anteil deutschsprachi-
ger Musik war in beiden Sendern weiter rückläufig.

Der Kinder- und Familiensender Radio TEDDY ist als
unterhaltungsorientiertes Spartenprogramm nicht an
die Auflagen der beiden landesweiten Privatradios ge-
bunden. Er setzte vor allem auf unterhaltende Wort-
beiträge und im Informationsangebot auf die weichen
Themenfelder „Kultur“, „Private Lebenswelt“, „Promi-
nenz“, „Alltag/Heimat“ sowie den Service und erreichte
damit im Tagesprogramm einen Informationsanteil
von 14,6 Prozent. Gesellschaftlich relevante Themen
wie „Inneres“, „Wirtschaft/Infrastruktur“, und „Sozia-
les“ oder regionale Themen kamen bei Radio TEDDY in
der Berichterstattung jedoch kaum vor und auch „Co-
rona“ spielte in der Analyse keine große Rolle. Dafür
gab es mehr lockere Moderationen, Gewinnspiele so-
wie Hörspiele und Geschichten als in den Vollprogram-
men. Außerdem war der Anteil der Werbung und der
der Eigenwerbung umfangreicher.

Auch musikalisch unterscheidet sich Radio TEDDY
deutlich von den beiden landesweiten Vollprogram-
men. Der Kindersender spielte insgesamt weniger Mu-
sik und knapp 60 Prozent deutschsprachige Titel. Das
Musikprogramm bestand fast ausschließlich aus aktu-
ellen Charttiteln (über 60 Prozent) und aktueller Pop-
musik (28 Prozent). Andere Musikrichtungen spielten
so gut wie keine Rolle.

die medienanstalten

Beteiligung an den Verfahren der ZAK

Die Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) ist
ein zentrales Gremium der 14 Landesmedienanstalten,
das bundesweite Zulassungen und Zuweisungen für
private Rundfunkveranstalter ausspricht und sie über-
wacht, Plattformen reguliert sowie Übertragungskapazi-
täten zuweist.

Die TLM wirkt gemeinsam mit den anderen Landesme-
dienanstalten an den Prüffällen der ZAK mit, wobei
dies im Rahmen von Präsenzprüfungen stattfindet
oder in abgestimmten schriftlichen Umlaufverfahren.

Der im November in Kraft getretene Medienstaatsver-
trag (MStV), der den bis dahin geltenden Rundfunk-
staatsvertrag (RStV) ablöste, berechtigt und verpflich-
tet die Landesmedienanstalten zum Erlass zahlreicher
Satzungen. Die Erstellung der Satzungen war seitdem
ein Schwerpunkt der ZAK und beschäftigte die Landes-
medienanstalten in verschiedenen Arbeitsgruppen
über das gesamte Jahr. Die TLM war insbesondere ein-
gebunden in die Neufassung der Satzung zur Regulie-
rung von Medienintermediären gemäß § 96 Medien-
staatsvertrag (MI-Satzung), deren Abstimmung mit
europäischen Vorgaben besondere Herausforderun-
gen mit sich brachte.

kjm Kommission für Jugendmedienschutz

Jugendmedienschutz

Bei der Jugendschutz-Aufsicht über die bundesweiten
Rundfunk- und Telemedienanbieter in Thüringen be-
dient sich die TLM der Entscheidungen der Kommissi-
on für Jugendmedienschutz (KJM) und vollzieht die
notwendigen Maßnahmen. Die KJM ist die zentrale
Aufsichtsstelle für den Jugendmedienschutz in
Deutschland. Der Direktor der TLM ist eines der sechs
Mitglieder aus dem Kreis der Direktoren der Landes-
medienanstalten. Außerdem ist er stellvertretender
KJM-Vorsitzender. Über die KJM, die als Organ der
Landesmedienanstalten tätig ist, war die TLM an zahl-
reichen bundesweiten Aufsichtsfällen beteiligt. Für ei-
ne weitergehende Darstellung zur Zusammensetzung
und Arbeit wird auf den Tätigkeitsbericht und das In-
ternetangebot der KJM verwiesen.



Link zu den
Medienanstalten



Kommission für
Jugendmedienschutz

Schwerpunktanalyse „Jugendschutzrelevante Aspekte in Online-Games“

Besondere Relevanz hatte aus Sicht des Jugendmedienschutzes die Schwerpunktanalyse der Medienanstalten „Jugendschutzrelevante Aspekte in Online-Games“. Sie zielte darauf, spezifische Wirkungsrisiken und aktuelle Problemlagen in Online-Games und Spiele-Apps zu identifizieren, Verstöße gegen geltendes Jugendschutzrecht zu recherchieren und zu verfolgen, die Kriterien zur Beurteilung der Spiele weiterzuentwickeln und eine fundierte Basis für den Dialog mit Anbietern, Plattformbetreibern und Selbstkontrolle zur Verbesserung der Jugendschutzvorkehrungen zu schaffen.



Schwerpunktanalyse „Jugendschutzrelevante Aspekte in Online-Games“

In einem mehrstufigen Sichtungs- und Prüfungsverfahren wurden 389 jugendschutzrelevante Spiele recherchiert und gesichtet und 68 exemplarische Angebote vertiefend geprüft. Die Stichprobe der jugendschutzrelevanten Online-Games war breit über alle Genres gestreut: Neben Multiplayer-, Shooter- und Horror-Games wurden auch Simulationen, Szenegames, Spiele für Kinder, Casual-Games, simulierte Glücksspiele und Partyspiele berücksichtigt. Auswahlkriterien waren u. a. Reichweite, Aktualität, Wirkungsrisiko, Anfangsverdacht und Schwere des Verstoßes.

Im Mittelpunkt standen die Angebote der großen App-Stores und Spiele-Plattformen. Aber auch Browser-Games wurden in den Blick genommen. Bei 47 der 68 vertiefend geprüften Spiele wurde ein Anfangsverdacht auf einen Verstoß gegen die Bestimmungen des Jugendmedienschutz-Staatsvertrags (JMStV) gesehen.

Genreübergreifend ließen sich drei zentrale Problemfelder identifizieren: unterschiedliche Alterseinstufungen bei unterschiedlichen Stores, Kostenrisiken und die Förderung exzessiver Nutzung.

Bei den Alterseinstufungen unterscheiden sich die Altersangaben für dieselben Spiele auf den verschiedenen Plattformen teils erheblich. Übereinstimmende Bewertungen auf verschiedenen oder gar allen Plattformen bilden die Ausnahme: Die Alterseinstufungen für Spiele im Google Play Store und im Apple App Store differieren im Schnitt um mehr als 3,5 Jahre. Nur bei zehn Prozent der Spiele stimmt die Einstufung überein. Noch häufiger sind unterschiedliche und teilweise zu niedrige Alterseinstufungen für vergleichbare Spiele auf/in verschiedenen Plattformen. Das gilt besonders

für den Google Play Store. Die Altersbewertungen im Apple App Store (4+, 9+, 12+, 17+) weichen zudem deutlich von den in Deutschland üblichen und bekannten Altersstufen im Jugendschutz ab.

Gefährdungspotenzial im Zusammenhang mit Kostenrisiken und exzessiver Nutzung zeigt sich vor allem bei Kauffunktionen, Werbung und glücksspielähnlichen Elementen. Speziell in Free2Play-Angeboten wird oft ein massiver Werbe- und Kaufdruck aufgebaut. Besonders problematisch erscheinen dabei Gestaltungsmerkmale, die erhebliche Kostenrisiken bergen und zugleich eine exzessive Nutzung befördern können. Glücksspielähnliche Elemente (Glücksräder, Slot-Machines) sind heute in Casual-Games und Spielen für Kinder weit verbreitet. Neben direkten Kaufaufrufen finden sich in vielen Spielen Werbebanner und -spots ohne Kennzeichnung, Werbung, die sich nicht oder nur sehr schwer wegklicken lässt, Werbung für entwicklungsbeeinträchtigende Inhalte (z. B. Horror- oder Shooter-Games), übermäßige Werbeeinblendungen oder interessenschädigende Werbung (z. B. wenn ein Kaufdruck erzeugt wird, dem sich Kinder und Jugendliche nicht entziehen können). In vielen Spielen wird zudem der Konsum von Werbung belohnt. Außerdem gibt es neben Free2Play- und Pay2Play-Angeboten immer mehr Abo-Modelle – oft mit unübersichtlichen Kauf- und Kündigungsbedingungen, die schnell zu hohen Kosten führen können.

Die Analyse hat ferner gezeigt, dass Spielelemente, die eine exzessive Nutzung fördern können, in vielen Online-Games und Spiele-Apps genutzt werden. Dazu zählen beispielsweise Push-Nachrichten zu neuen Aufgaben und Herausforderungen, Zeitdruck sowie Belohnungen für häufiges Spielen. Dies war nicht nur in Multiplayer- oder Action-Games der Fall, sondern auch in expliziten Kinderspielen. Neben diesen Interaktionsrisiken wurden überdies problematische Inhalte entdeckt, so z. B. absolut unzulässige und jugendgefährdende Inhalte (wie Pornografie, verfassungsfeindliche Kennzeichen, Verharmlosung der NS-Ideologie sowie verrohende und zu Gewalt, Selbstjustiz und Hass anreizende Inhalte).

Studie zu Influencer-Werbung an Kinder

Im August veröffentlichte die KJM eine Studie zu Influencer-Werbung an Kinder, in der eine Vielzahl problematischer Werbeformen identifiziert wurden. Die Werbeindustrie nutzt vermehrt Influencerinnen und Influencer für Werbebotschaften. Diese sind für viele Kinder Vorbilder und Bezugspunkte, die sie mitunter auch zu ihren Freunden zählen. Dabei werden Kinder und Jugendliche, die ihnen folgen, zwangsläufig auch mit Werbung konfrontiert. Das ist das Ergebnis der qualitativen Studie des Zentrums für Wissenschaft und Forschung | Medien e. V. (ZWF/Medien) im Auftrag der KJM.

Wenn sich Influencer-Werbung gezielt auch an Kinder richtet, sind die Vorgaben des § 6 des JMStV einzuhalten. Danach sind insbesondere direkte Kaufappelle, die die Leichtgläubigkeit und Unerfahrenheit von Kindern ausnutzen, untersagt. In der Studie konnten die Autorinnen und Autoren 43 unterschiedliche, zum Teil höchst problematische Werbeformen in der Influencer-Kommunikation an Kinder nachweisen.

Demnach nutzen Influencerinnen und Influencer neben direkten auch sehr oft indirekte Kaufappelle. So wird zum Beispiel suggestiv über Produkte kommuniziert, um – unter Ausnutzung der Vorbildwirkung – Kaufanreize bei den Kindern zu setzen. Häufig wurden die Kinder auch mit zeitlich limitierten Angeboten, Gewinnspielen oder Rabattcodes unter (Kauf-)Druck gesetzt.

Als besonders bedenklich fielen Werbeformen auf, die Kinder zu Kaufhandlungen verleiten, damit sie Zutritt zu exklusiven Community-Netzwer-

ken der Influencerszene erhalten. Festgestellt wurde zudem, dass die Werbekompetenz und das Erkennen von Influencer-Werbung innerhalb der untersuchten Zielgruppe sehr unterschiedlich ausgeprägt sind. Kompetente Kinder, häufig in der Altersgruppe ab 10 Jahren, durchschauen die Strategien besser als jüngere Kinder. Diesen fehlt oft das Verständnis für Werbetechniken und die Zusammenarbeit von Influencerinnen und Influencern mit Unternehmen.

Auch Eltern wünschen sich laut der Untersuchung Informationen und Aufklärung zum Thema. Für die Studie führten die Forschenden Interviews mit 32 Kindern und ihren Eltern und sprachen mit Agenturen und Influencerinnen und Influencern zu ihren Werbestrategien. Ergänzend wurde eine typologisierende Inhaltsanalyse von Influencer-Beiträgen auf YouTube, TikTok, Twitch und Instagram durchgeführt.

Im Auftrag der KJM haben mehrere Landesmedienanstalten die Verfahren gegen drei Pornoportale mit Sitz in Zypern wegen frei zugänglicher Pornografie im Internet vorangetrieben. Da es nicht gelang, die Anbieterinnen zu einer Anpassung ihrer deutschsprachigen Internetseiten zu bewegen, nahm die KJM die Host-Provider in die Pflicht und ordnete eine Sperrung der Angebote für den Abruf aus Deutschland an. Das Verwaltungsgericht (VG) Düsseldorf hat im November das Vorgehen der KJM bestätigt und entschieden, dass die Angebote nicht mehr ohne vorgeschaltete Alterskontrolle verbreitet werden dürfen.



Studie zu
Influencer-Werbung
an Kinder



Die Vorschriften des JMStV seien auch anwendbar, wenn eine Internetseite vom EU-Ausland aus betrieben werde. Da die Host-Provider jedoch untätig blieben, hat die KJM Anfang 2022 konkrete Sperrverfügungen gegen deutsche Access-Provider auf den Weg gebracht.

Medientechnik

Hörfunkversorgung

Der Ausbau der zwei bundesweiten DAB+-Frequenzmultiplexe hat auch das Interesse der Thüringer Veranstalter an DAB+ erhöht. Im Oktober startete der erste private Thüringer DAB+-Multiplex. Betrieben wird die Plattform von der DIVICON MEDIA HOLDING GmbH. Erstmals überwiegt damit das Angebot digital empfangbarer Programme gegenüber den UKW-Programmen für Thüringer Senderstandorte.

Vor allem bei Jugendlichen hat sich das Smartphone für die Audionutzung durchgesetzt. Die Thüringer Veranstalter bewerben daher neben der UKW-Verbreitung ihre bestehenden und neuen Programmangebote im Internet und ihre Podcast-Angebote. Sie erschließen für bestehende Programme weitere Verbreitungswege.

Die Hörfunkveranstalter bündeln ihre Programmangebote zur besseren Vermarktung im Netz über die technische Plattform Radioplayer. Der Radioplayer ermöglicht die Einbindung von Werbung und damit die Teilhabe an diesem Geschäftsmodell.

Auch die Nutzungszahlen von Smart Speakern, wie dem Echo von Amazon und Google Home, steigen. Nicht jeder Plattformanbieter gewährleistet allerdings einen chancengleichen Zugang und eine gleichwertige Auffindbarkeit aller Angebote. Unter dem Vorwand der weltweiten Vermarktung werden technische Zugänge eingeschränkt. Die Veranstalter müssen oft vorgeschriebene technische Dienstleister zur Implementierung der Angebote nutzen wie z. B. iTunes.

Die schnellen technischen Entwicklungen führen regelmäßig dazu, dass regionale Veranstalter nicht von Beginn an daran teilhaben können. Dies betrifft auch die Bürgermedien. Oft vermarkten die Plattformanbieter ihre eigenen Playlisten bevorzugt und berufen sich hierbei auf Kundenwünsche. Sie haben ihren Sitz meist im Ausland, wie z. B. Spotify mit Sitz in Schweden. So wird es den Veranstaltern erschwert, eine Teilhabe an der Refinanzierung ihrer Programme und Zusatzangebote zu bekommen. Keine Ausnahme bildet da die Deutsche Telekom mit ihrem Angebot MagentaTV. Während die bisherigen Player auf vorhandene Geräte setzten, verbindet diese die Angebote mit neuartigen sprachgesteuerten Geräten, vermarktet von großen amerikanischen Konzernen.

Immer stärker bestimmen Algorithmen die Navigation und damit das Nutzungsverhalten. Die Landesmedienanstalten sehen, wie Algorithmen Nutzerwünsche selektieren, ohne dass Nutzenden und Veranstaltern die Kriterien dafür bekannt sind. Im Austausch mit Amazon, dem Marktführer der Smart Speaker, konnten Zugangshürden reduziert werden, weil die Veranstalter sogenannte Skills zur Auffindung eigener Programmangebote programmieren können.



Die Zusage, weitere Dienstleistungen (Radioplayer) einzubinden, hat Amazon noch nicht umgesetzt. Die Bemühungen sollen die Chancengleichheit für bestehende Programme verbessern.

UKW-Netzbetrieb

In Thüringen werden drei landesweite UKW-Hörfunkketten von den privaten Veranstaltern ANTENNE THÜRINGEN, LandesWelle Thüringen und radio TOP 40 genutzt. ANTENNE THÜRINGEN und LandesWelle Thüringen regionalisieren ihre Programme für verschiedene Verbreitungsgebiete. Radio TOP 40 hat eine nahezu thüringenweite Verbreitung. Radio TEDDY sendet über neun UKW-Frequenzen in Mittel- und Westthüringen. Das VOGTLAND RADIO strahlt sein Programm über drei Frequenzen in Ostthüringen aus dem Regionalstudio in Gera aus. Weitere UKW-Frequenzen in Eisenach, Gotha, Erfurt, Weimar und Gera hat die TLM dem Schläger Radio zugewiesen. Der Veranstalter plant seinen Sendestart Mitte 2022.

Ergänzt wird das UKW-Hörfunkangebot durch sechs Bürgerradios, drei Universitätsradios, zwei Einrichtungsradios sowie vier MDR-Senderketten und Angeboten von Deutschlandradio und Deutschlandfunk. Diese Programme werden in Thüringen über mehr als 140 UKW-Frequenzen verbreitet.

Fast alle Thüringer Veranstalter sind telekommunikationsrechtlich Frequenzzuteilungsnehmer und nutzen unterschiedliche technische Dienstleister. Die Bürgerfrequenzen hat sich die TLM zuteilen lassen.

Die erreichte Flexibilität im Netzbetrieb ist mit der Pflicht der Veranstalter verbunden, selbst eventuelle Störungen der Frequenzen zu überwachen. Diese könnten beispielsweise durch Umbauten an benachbarten Sendern, neuen UKW-Nutzungen oder Nutzungen durch andere Dienste (Flugfunk) entstehen. In Folge des Antennenverkaufs ist der Betrieb der UKW-Sendernetze teurer geworden. Im Berichtszeitraum haben die Länder bei der Anpassung des Telekommunikationsgesetzes einen zukünftigen Einzelverkauf von Komponenten im Rahmen einer Gesamtdienstleistung ausgeschlossen. Das neue Telekommunikationsgesetz hat vor allem Regelungen für die Internetversorgung getroffen, die Rechte der Kunden gestärkt und Versorgungsunternehmen in die Pflicht genommen.

Die TLM lässt für Thüringer Bürgerradios sieben UKW-Frequenzen in Eisenach, Erfurt, Ilmenau, Jena, Saalfeld, Nordhausen und Weimar betreiben. Die

Uniradios der Bauhaus-Universität und der FH Jena verwenden in Jena und in Weimar die vorhandenen Frequenzen der Bürgerradios.

Zwei Einrichtungsradios nutzen auch die UKW-Verbreitung. In Ilmenau stellt die TLM dem bundesweit ältesten Universitätsradio (Radio hsf) den UKW-Sender 98,1 MHz zur Verfügung. Das neu gegründete Kyffhäuser Radio Artern betreibt selbst den UKW-Sender 100,5 MHz auf einem Gebäude des VHS-Bildungswerkes in Artern mit der erhöhten Sendeleistung von 40 Watt.

DAB+-Versorgung in Thüringen

Die Media Broadcast GmbH betreibt in Thüringen die Sendernetze für den ersten und zweiten Bundesmultiplex sowie für den landesweiten MDR-Multiplex.

Zu empfangen sind im ersten bundesweiten Frequenzmultiplex neun private und vier Programme des Deutschlandradios im Block 5C. In das Netz sind auch die Thüringer Senderstandorte Kulpenberg, Weimar/Ettersberg, Erfurt/Chamissostraße, Gera, Jena/Oßmaritz, Inselsberg, Remda, Sonneberg/Bleßberg und der Sieglitzberg eingebunden.

Während im ersten Bundesmultiplex die Programmplätze einzeln ausgeschrieben und zugewiesen wurden, erfolgte für den zweiten Bundesmultiplex eine Zulassung für den Plattformbetrieb. Zugelassen ist die Antenne Deutschland, die über den bundesweiten Block 5D 14 private Programme verbreiten lässt. Insgesamt sind in weiten Teilen von Thüringen 27 Programme über den ersten und zweiten Bundesmultiplex zu empfangen. In das Sendernetz des zweiten Bundesmultiplexes sind die Thüringer Standorte Inselsberg, Erfurt/Chamissostraße, Weimar/Ettersberg, Jena/Oßmaritz, Gera und Sieglitzberg eingebunden.

Ergänzt wird das Angebot durch den landesweiten MDR-Frequenzmultiplex im Block 8D. Der MDR füllt seinen Frequenzmultiplex mit acht Programmen, wobei das Programm MDR THÜRINGEN – Das Radio parallel landesweit mit allen vier Regionalisierungen verbreitet wird. Somit sind insgesamt 11 Programmplätze belegt. Im Netz des MDR sind 14 Senderstandorte eingebunden, darunter die Standorte in Dingelstädt, Suhl und Erfurt/Landesfunkhaus.

Nach Thüringen in der Mitte Deutschlands strahlen viele Audioprogramme von benachbarten und exponierten Senderstandorten aus anderen Bundesländern

in den Freistaat ein. Ebenso strahlen Thüringer Senderstandorte in benachbarte Bundesländer. Damit haben sich besondere Hörgewohnheiten ausgebildet. MDR, TLM und die Thüringer Staatskanzlei haben Gespräche mit den Nachbarbundesländern geführt, um auch für DAB+ zu Überstrahlungsvereinbarungen zu kommen, wie sie beim UKW-Netzbetrieb üblich sind. Erreicht werden konnte eine Mitnutzung von Senderstandorten in benachbarten Bundesländern. Der MDR hat bereits begonnen, die Standorte Kreuzberg/Bayern/BR, Hoher Meißner/Hessen/HR und Reichenbach/Sachsen auszubauen und in sein DAB+-Sendernetz zu integrieren. Auch für die privaten Thüringer Programme besteht diese Option.

Einzigartig in Thüringen ist auch die Programmverbreitung in DAB+ in den Autobahntunnelanlagen. Der erste Bundesmultiplex und der MDR-Multiplex werden zudem in die Autobahntunnelanlagen in Jena/A4 Lobdeburg, Jena/A4 Jagdberg, A71/Alte Burg, A71/Rennsteig, A71/Hochwald und A71/Berg Bock eingespeist. Der MDR-Frequenzmultiplex wird darüber hinaus in der Anlage 71/Eichelberg an der Landesgrenze zu Bayern verbreitet.

Privater Programmmultiplex in DAB+

Die bundesweite Entwicklung der Programmverbreitung in DAB+ hat auch Auswirkungen auf die Thüringer Veranstalter. Aus der Ausschreibung der TLM ist nach einem Auswahlprozess die DIVICON MEDIA HOLDING

GmbH als Betreiber für den Plattformbetrieb hervorgegangen. Am 27. Oktober startete der erste private Thüringer DAB+-Multiplex mit fünf Programmen. Die DIVICON MEDIA HOLDING GmbH hat die Gesamtkapazität in acht Programmplätze aufgeteilt, wovon derzeit sechs Programme durch ANTENNE THÜRINGEN, radio TOP 40, ANTENNE THÜRINGEN Classics, LandesWelle Thüringen, 89.0 RTL und Schlager Radio belegt sind. In Vorbereitung ist die Aufschaltung von Antenne OSTALGIE, einem Rockprogramm, und Radio Holiday. Mit der Aufteilung werden zwei Ziele verfolgt. Einerseits soll mit einer hohen Datenrate eine gute Versorgung über die Startsender sichergestellt werden. Andererseits soll die Einteilung auf acht Programmplätze die Regionalisierung von ANTENNE THÜRINGEN und LandesWelle Thüringen mit dem weiteren Netzausbau in die Fläche ermöglichen.

Der Netzausbau im Freistaat ist in einem mehrstufigen Verfahren geplant, beginnend in Mittelthüringen im Raum Erfurt/Weimar. Der anschließende Ausbau einer landesweiten Versorgung wird bedarfsorientiert umgesetzt.

Mit der Inbetriebnahme der Sender hat sich gezeigt, dass die Frequenzressource im K 12B wenig stöbelastet ist. Die erzielte Reichweite der beiden Senderstandorte und die damit verbundene hohe Akzeptanz übersteigen die Erwartungen.



Die Optimierung der Versorgung in Erfurt und Weimar bleibt eine Herausforderung. Eine Untersuchung der TLM und der Thüringer Staatskanzlei hat die Versorgungsdefizite und Lösungsansätze aufgezeigt. Ein Umbau des Senderstandorts Weimar/Ettersberg ist erforderlich, da die derzeitige Antenne die Versorgung Richtung Erfurt nahezu ausspart. Der MDR optimiert seine Verbreitung durch einen Antennenausbau auf dem Dach des Landesfunkhauses.

Die Ausstattung der Haushalte mit DAB+-Geräten ist auf 29 Prozent in Mitteldeutschland angestiegen. Trotzdem ist die Einführung von Digitalradio noch immer nicht marktgetrieben und es bedarf weiterhin großer Anstrengungen aller Partner. Die Herausforderung für die privaten Veranstalter besteht nach wie vor in der Finanzierung des Parallelbetriebes.

Digitales Antennenfernsehen

Das hochauflösende Bildformat (HDTV) hat sich gegenüber dem technisch qualitätsschwächeren SD-Format durchgesetzt. Die öffentlich-rechtlichen Veranstalter haben die Umstellung auf DVB-T2 HD vorgenommen. Auch die FREENET AG, zu der die Media Broadcast GmbH gehört, hat in Abstimmung mit den privaten Senderketten die Umstellung vollzogen. Die Programme der drei öffentlich-rechtlichen Frequenzen sind unentgeltlich zu empfangen, die privaten Programme sind verschlüsselt. Insgesamt sind mehr als 40 TV-Programme im HD-Format zu empfangen, davon 21 unentgeltlich.

Aus den Daten des Digitalisierungsberichtes Video lässt sich erkennen, dass die Nutzung des digitalen Antennenfernsehens bei einem Marktanteil von ca. 10 Prozent in Mitteldeutschland stagniert. Hervorzuheben ist, dass über das digitale Antennenfernsehen ein einfacher Zugang zu öffentlich-rechtlichen Programmen mittels Zimmerantenne möglich ist und die Finanzierung der Übertragung der privaten Programme über Abonnements und nicht über die Zahlung von Verbreitungskosten erfolgt, wie dies über andere Verbreitungswege üblich ist.

Das TV-Sendernetz umfasst fünf Thüringer Standorte: die Stadtsender Erfurt-Windischholzhäuser, Weimar-Ettersberg, Gera-Roschütz, Jena-Kernberge sowie den Grundnetzsender Inselsberg. Es ist damit vor allem auf eine Versorgung in den Städten ausgelegt.

Ergänzt wird das Thüringer Angebot über eine lokale Versorgung von Ilmenau. Auf Kanal 26 betreibt die For-

schungsgemeinschaft elektronische Medien e. V. mit Unterstützung der TLM einen lokalen Sender in Eigenregie im DVB-T2 HD-Standard. Der Ilmenauer Sender wird in Kooperation mit der Technischen Universität betrieben. Hierzu wird ein Turm des Fraunhofer IDMT auf dem Vogelherd genutzt.

Technischer Standard

Die öffentlich-rechtlichen Veranstalter haben sich hinsichtlich der Videokompression für den Standard HEVC (High Efficiency Video Codec, auch H.265) entschieden, um eine zusätzliche Effektivitätssteigerung zu erreichen. Damit nehmen Videosignale nur etwa die halbe Bandbreite des derzeitigen Standards H.264 in Anspruch. Es können mehr Programme übertragen und Kosten gespart werden. In Ilmenau wird allerdings noch der Standard H.264 verwendet, da die Programme vor allem in die regionalen Kabelnetze eingespeist werden und die Hersteller von Kabelkomponenten sich für die weltweite Vermarktung am Standard H.264 orientieren. Für die öffentlich-rechtlichen Veranstalter wird für die Kabelverbreitung der Satellitenempfang genutzt.

Aus den Einnahmen der Grundverschlüsselung in HD+ soll im Wesentlichen der Sendebetrieb getragen werden. Erfreulich ist, dass die Privaten bis auf den Sender Inselsberg in allen anderen Regionen zu empfangen sind.

Kabelnetze

Im Rahmen der Anpassungen des Telekommunikationsgesetzes des Bundes läuft das Nebenkostenprivileg nach einer Übergangszeit von zwei Jahren in 2024 aus. Die Wohnungswirtschaften haben dann nicht mehr die Möglichkeit, die Kosten für den Kabelanschluss mit der Miete zu verrechnen.

Die Kabelnetze sind komplett digitalisiert. TV-Programme werden vorwiegend im HD-Format verbreitet, die Nachfrage für SD-Signale nimmt ab, die analoge UKW-Verbreitung ist in den großen Netzen eingestellt.

Weiterhin steigt die Nachfrage nach breitbandigem Internet nicht zuletzt für die Nutzung von Videoportalen und anderen Abrufangeboten. Der Netzausbau ist teuer und verändert auch die Netzstrukturen. Der neue MStV hat diese Entwicklungen aufgegriffen und legt einen Vorrang für alle Dritten Programme der ARD fest, nicht aber für die regionalisierten Angebote. Damit gleicht sich die Kabelversorgung an IPTV (MagentaTV,

Zattoo) an, die bundesweit einheitliche Programmangebote vermarkten. Regionale Angebote sind dadurch in ihrer Auffindbarkeit weiterhin benachteiligt.

Um Audio- und Videoangebote besser zu vermarkten, setzen die Kabelnetzbetreiber Empfangsboxen ein, die den TV-Geräten vorgeschaltet werden. Die Grenze zwischen IPTV und Kabelempfang verschwimmt. Vor allem bei bundesweit ausgerichteten Diensten ist die Anzahl der Regionalprogramme derzeit noch gering, was mit Kapazitätsengpässen begründet wird.

In den Netzen der Vodafone Deutschland GmbH ist es gelungen, ein Frequenzpaket der Lokal-TV-Veranstalter zu bilden. Hier werden neben der landesweiten Verbreitung im SD-Format die lokalen Programme auch im HD-Format übertragen. Mit der gestiegenen Nachfrage nach HD-Angeboten unterstützt die TLM die Thüringer Lokal-TV-Veranstalter beim Übergang in die alleinige HD-Verbreitung. Damit sollen vor allem auch Kosten für die Einspeisung und Signalwandlung redu-

zieren werden. Zur Bereitstellung der TV-Signale kooperieren die Landesmedienanstalten von Berlin/Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen mit der Firma HMS aus Halle, die für die Bereitstellung der Signale in einem Berliner Rechenzentrum beauftragt worden ist. Aus den Regionen werden dort die Signale zusammengeführt und zur zentralen Ausspielung vorgehalten. Die Ausspielserver für die Thüringer Programme stellen auch die Signale für das Smart-TV-Projekt der Veranstalter und das Lokal-TV-Satellitenportal bereit.

Die Wohnungswirtschaft besteht weiterhin darauf, ihren Kunden unverschlüsselte TV-Signale im SD-Standard anzubieten, da die Verbreitung hochauflösender privater Programmsignale (HDTV) verschlüsselt erfolgt. Oft werden die Satellitensignale für die Programmzuführung in die Kabelnetze verwendet. Fernsehen bzw. Video wird zunehmend nichtlinear über Mediatheken und Filmportale (z. B. Netflix) genutzt.

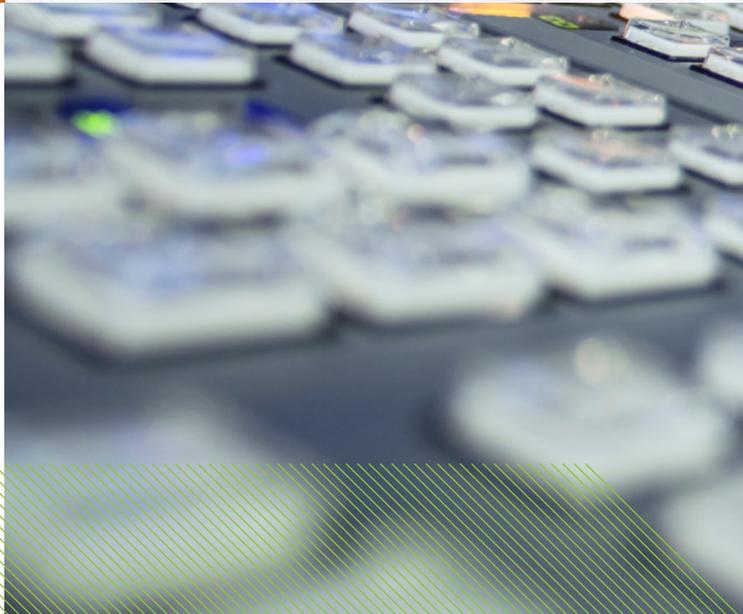
Die Kabelversorgung von Thüringen wird im Wesentlichen von zwei großen, bundesweit agierenden Unternehmen vorgenommen. Den größeren Marktanteil hat die Vodafone Deutschland GmbH und den Kleineren die PÿUR. Aus dem Zusammenschluss der TeleColumbus AG und der PrimaCom Berlin GmbH ist die PÿUR hervorgegangen, zu der auch die HLkomm gehört, die vor allem Produkte für Programmverteilung anbietet. Die klassischen Kabelnetzbetreiber bieten neben Rundfunkprogrammen zunehmend breitbandige Internetanschlüsse an. Im Freistaat gibt es weiterhin viele Antennenanlagen und Handwerksbetriebe, die zur Kabelversorgung beitragen.

Nach der erfolgten Übernahme des bundesweit zweitgrößten Kabelnetzbetreibers Unitymedia GmbH durch die Vodafone Deutschland GmbH werden die Netz-



ziert werden. Die Umstellung in den Netzen der Vodafone Deutschland GmbH ist für den Jahresbeginn 2022 vorgesehen. In anderen Netzen erfolgte die Umstellung regional.

Die Lokal-TV-Veranstalter sind aufgrund der Begrenztheit der Kabelnetze und der Änderung des Nutzungsverhaltens darauf angewiesen, ihre Programme auch über eine hybride Nutzung auf PCs,



strukturen beider Unternehmen neu gestaltet und bei zentralen Einspeisezentren Doppelstrukturen abgebaut. So wurde die Zentrale von Kirchheim bei München nach Frankfurt verlegt. Nunmehr zeigen sich die Vorteile der zentralen Signalbereitstellung, da sie für die Thüringer Veranstalter nicht mit Aufwendungen verbunden sind, weil die Signale von den Netzbetreibern im Berliner Rechenzentrum übernommen werden.

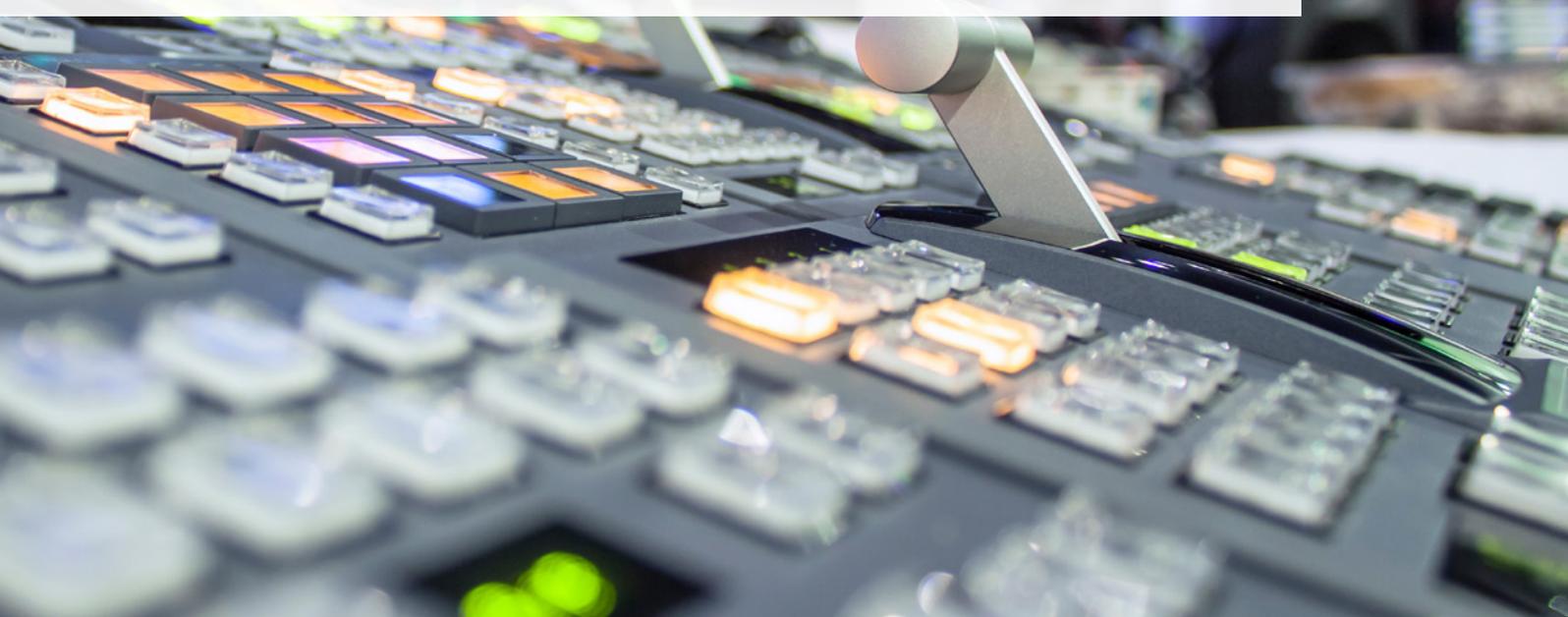
Zum Jahresende hat sich die Deutsche Telekom AG in Thüringen zur zweitgrößten Anbieterin von Audio- und Videoprogrammen entwickelt. Ein Grund mehr, die Einspeisung regionaler Programme einzufordern. Was derzeit in einen Rechtsstreit mündet, den die Landesmedienanstalten gemeinsam über die LPR Hessen führen, weil der Sitz der Telekom Deutschland GmbH in Darmstadt ist. Neben altenburg.tv, salve.tv und Rennsteig.TV ist auch die Einspeisung vom Südthüringer Regionalfernsehen gelungen. Die Einspeisung von JenaTV und Oscar am Freitag-TV - das Gothaer Lokalfernsehen steht noch aus.

Die Kabelnetzbetreiber haben ihr Geschäftsmodell auf Einspeiseentgelte aufgebaut, die sich nach Reichweite und technischen Standards (SD-Signal, HD-Signal) staffeln. Beim Geschäftsmodell der IPTV-Anbieter, wie MagentaTV, wird dagegen über die Anschlusskosten gezahlt.

Auffindbarkeit der Programme

Die Landesmedienanstalten sind sehr an einer schnellen und geordneten Auffindbarkeit der Programme interessiert, die aber durch Geräte (Software, Apps) und vorgeschaltete Boxen determiniert wird. Hinzu kommt, dass der IPTV-Anbieter MagentaTV die Art der Programmverbreitung von den Zugriffszahlen abhängig macht. Regionale Veranstalter sind somit erst ab dem Programmplatz 400 aufzufinden. Den Landesmedienanstalten ist es in Abstimmung mit der Telekom Deutschland GmbH gelungen, die Regionalprogramme zusätzlich auf den Gemeinschaftskanal 20 zu verlinken, was die Auffindbarkeit verbessern soll. Da auf diesen Kanal auch Dritte Programme der ARD und die Fensterprogramme von RTL und Sat.1 gelegt worden sind, wird die schnelle Auffindbarkeit jedoch erschwert. TV-Nutzende haben jedoch die Möglichkeit, eigene Favoritenlisten zu erstellen und so die eigene Programmtabelle zu bestimmen.

Die Kabelnetze und die großen IPTV-Anbieter sind für die Thüringer TV-Programme und das TMBZ immer noch die wichtigsten Übertragungswege. Vor allem in den Städten überwiegt der Anteil der Kabelversorgung. Im ländlichen Raum hingegen nimmt die Satellitennutzung eine Vorrangstellung ein. Der Thüringer Kabelmarkt schrumpft leicht und es überwiegt derzeit insgesamt die Satellitennutzung. In den Antennengemeinschaften werden noch UKW-Programme verbreitet. Die parallele Programmverbreitung digitaler TV-Programme in den Standards SD und HD führt weiterhin zu Kapazitätsengpässen in den Kabelnetzen. Die durch die Einstellung der analogen TV-Verbreitung freigewordenen Kapazitäten werden vorwiegend für Internet und Zusatzdienste verwendet und tragen damit nicht dazu bei, den Engpass zu reduzieren.





*BÜRGERMEDIEN
IN THÜRINGEN*

Seit über 25 Jahren ist die TLM für nichtkommerzielle, lokale Bürgermedien zuständig, die von Vereinen getragen werden. Thüringenweit sind sechs Bürgerradios, zwei Campusradios und ein Uni-Fernsehsender auf Sendung. Zusätzlich betreibt die TLM das Thüringer Medienbildungszentrum (TMBZ) mit Standorten in Erfurt und Gera.

Die TLM unterstützte die sechs Bürgerradios in Eisenach, Erfurt, Jena, Nordhausen, Weimar und im Städtedreieck Saalfeld/Rudolstadt/Bad Blankenburg mit insgesamt 950.000 Euro.

Die Förderung ermöglicht das Engagement vieler Menschen in den Bürgerradios vor Ort. Die Bürgerradios in Thüringen tragen zur Medienvielfalt im Freistaat bei und boten auch in Zeiten der Corona-Pandemie ein umfangreiches und breites Informationsangebot sowie verlässliche Orientierung. Mit ihrer festen Verankerung vor Ort, ihrer lokalen und regionalen Themenvielfalt und ihren Medienbildungsangeboten werden sie ihrer besonderen Rolle als Akteure für die Zivilgesellschaft im Freistaat gerecht.

Bürgermedien in Zeiten von Corona

Die Bürgermedien in Thüringen haben sich über die Jahre hinweg konsequent programmliche Alleinstellungsmerkmale erarbeitet, die sie positiv von öffentlich-rechtlichen wie auch privat-kommerziellen Angeboten abheben.

Seit 2014 haben die Bürgerradios in Thüringen einen publizistischen Auftrag zu lokaler und regionaler Information. Mindestens sieben Sendestunden pro Tag müssen aus selbstgestalteten redaktionellen Sendungen bestehen. In dieser redaktionellen Kernzeit muss der Anteil der informierenden und beratenden Wortbeiträge mit lokalem oder regionalem Bezug bei mindestens 20 Prozent liegen. Die kontinuierlichen Programmanalysen der TLM zeigen, dass die Bürgersender die lokalen Themen ihrer Region aufgreifen, diese aus verschiedenen Blickwinkeln thematisieren und so ihrer Aufgabe gerecht werden. Jedoch verdeutlichen die Programmanalysen auch, dass die Bürgerradios die hohen Auflagen der TLM derzeit verfehlen.

Lokalität, Authentizität, Direktheit, Betroffenheit, Aktualität, Stärkung des dokumentarischen wie des experimentellen Charakters, kulturelle Offenheit und Vielfalt sowie Zielgruppenorientierung jenseits des Mainstreams sind nur einige Stichworte, die bürgerme-

dienspezifische Programmleistungen kennzeichnen. Mit diesem Profil unterstützten die Bürgermedien die Bewältigung der Pandemie. Alle Bürgerradios produzierten während des ersten Lockdowns tagesaktuelle Sendungen und Nachrichten. Dabei nutzten sie intensiv die aktuellen Verlautbarungen und Hintergrundinformationen der lokalen Behörden. Der Fokus lag darauf, relevante Informationen so schnell wie möglich unter der ortsansässigen Hörschaft zu verbreiten. Die TLM sichtete die Programme der Thüringer Bürgerradios zu Beginn der Pandemie.

Bei der Bewertung der Relevanz der Bürgerradios in der Pandemie ist insbesondere auch die Anzahl der Hörerinnen und Hörer von Bedeutung. Denn die Themen- und Meinungsvielfalt in den Programmen bekommt erst dann gesellschaftliche Zugkraft, wenn die Sendungen und Beiträge auch gehört werden.

Die INFO GmbH Markt- und Meinungsforschung erstellte 2021 eine Akzeptanz- und Reichweiterehebung der Thüringer Bürgermedien. Im Auftrag der TLM haben die Wissenschaftler im Rahmen einer repräsentativen Telefonbefragung über 3.000 Interviews in ganz Thüringen geführt. Auf dieser Basis wurden die wichtigsten Empfangs- und Nutzungsdaten für einzelne Sender zuverlässig hochgerechnet.

Die Bekanntheit und die Nutzung der Bürgermedien in Thüringen sind im zweiten Jahr der Pandemie massiv gestiegen. Das ist das zentrale Ergebnis der Studie. Die Bürgersender verfügen in Thüringen über einen hohen Bekanntheitsgrad, der zum Teil deutlich über ihre Verbreitungsgebiete hinausgeht. Insgesamt kennen etwas mehr als 900.000 Personen ab 14 Jahren mindestens einen Bürgersender. 550.000 von ihnen wissen, dass sie Bürgermedien empfangen können und gehören damit zum potenziellen Nutzerkreis. Im Vergleich zu den letzten Erhebungen 2013 und 2018 sind die Bekanntheit und die Zahl der potenziellen Nutzerinnen und Nutzer deutlich gestiegen.

82 Prozent von ihnen haben Bürgermedien schon einmal eingeschaltet, 31 Prozent gehören zum Weitesten Hörerkreis (letzte 2 Wochen), 30.000 zu den Hörern gestern. Bürgerradios werden hauptsächlich von Montag bis Freitag genutzt. Die Nutzungsdauer liegt an Werktagen bei 77, samstags bei 87 und sonntags bei 73 Minuten.

Knapp die Hälfte der Senderbewertungen sind sehr gut oder gut. Die Nutzerinnen und Nutzer sind mit der aktuellen Themengewichtung im Programm der Bürgermedien insgesamt zufrieden. Am ehesten werden Nachrichten aus der Region und Veranstaltungshinweise zukünftig noch häufiger gewünscht.



Aktuelle
Programmanalyse



Ergebnisse der
Programm-
beobachtung



Akzeptanz- und
Reichweitenanalyse
2021

Aktionsplan Lokale Vielfalt – Demokratie in Thüringen stärken



Volontärsmagazin „6 zu 1“
Sendungen zum Nachhören



Ausgaben des Gemeinschaftsmagazins, der „Thüringer Lokalrunde“ zum Nachhören



Interviews aus dem Thüringer Landtag zum Nachhören

Zur Unterstützung der Umsetzung des Funktionsauftrages der Thüringer Bürgerradios haben die Thüringer Staatskanzlei und die TLM aus Mitteln des Freistaates Thüringen den „Aktionsplan Lokale Vielfalt – Demokratie in Thüringen stärken“ in Höhe von 370.000 Euro für die Bürgermedien initiiert (siehe auch S. 16 f.). Trotz der Auswirkungen der Pandemie konnten nach aktueller Sachlage die Mittel des „Aktionsplan Lokale Vielfalt – Demokratie in Thüringen stärken“ zu 88 Prozent durch die Bürgerradios ausgeschöpft werden.

Volontariats-Programm

Ein wichtiger Schwerpunkt im Aktionsplan ist das Volontariatsprogramm. Damit können junge Medienschaffende für zwei Jahre an den sechs Bürgersendern Medien von der Pike auf erleben. Nach den ersten zwei Jahren zieht die TLM ein erfolgreiches Fazit für die personelle Verstärkung in den Radios in Eisenach, Erfurt, Jena, Nordhausen, Saalfeld und Weimar.

Im gemeinsamen Volontariatsmagazin „6 zu 1“, das thüringenweit in den Bürgerradios ausgestrahlt wird, berichteten die Beteiligten über ihre Erfahrungen.

Daneben wurde eine Stelle eingerichtet, die die Redaktionsarbeit der jungen Leute koordiniert und die Zu-

sammenarbeit der Radios intensiviert. Hierzu gehört das gemeinsame Lokalmagazin „Thüringer Lokalrunde“ sowie die Sendereihe „Parlamentarischer Ouzo“.

In der Sendereihe „Parlamentarischer Ouzo“ berichteten die Thüringer Bürgerradios regelmäßig aus dem Thüringer Landtag. Monatlich wurde in der Sitzungswoche am Donnerstag von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr live aus dem Landtag gesendet und über die UKW-Frequenzen der Bürgerradios ausgestrahlt.

Medienbildung stärken und Bürgermedienpatenschaften

Darüber hinaus wurde durch das Aktionsprogramm mit Hilfe von Einzelprojekten die Medienbildungsarbeit vor Ort durch das Programm „Medienbildung stärken“ sowie der Aufbau von Außenstudios durch das Programm „Bürgermedienpatenschaften“ gestärkt.

Im Programm „Medienbildung stärken“ werden Medienbildungsaktivitäten dort gefördert, wo sich die sogenannten „weißen Flecken“ befinden. Hier bieten die Bürgerradios Fortbildungsangebote zum Abbau bestehender Zugangsbarrieren und zur Förderung der Informations- und Nachrichtenkompetenz. Diese Angebote sollten durch Projekte flankiert werden, die es den Teilnehmenden ermöglichen, das neu erworbene Wissen im direkten Einsatz zu festigen.

Geförderte Medienbildungsprojekte im Rahmen des Aktionsplans 2020/21

NR	VERANSTALTER	PROJEKT	SUMME
1	Radio ENNO	Aufbau einer inklusiven Redaktionsgruppe	6.100 Euro
2	Radio ENNO	Digital Sprechstunde für Seniorinnen und Senioren	9.580 Euro
3	Radio OKJ	Little People, Big Dreams	4.095 Euro
4	Radio SRB	Seniorinnen und Senioren gehen digital	8.000 Euro
5	Radio OKJ	Culture Club – Who is Who in Thüringen	4.694 Euro
6	Radio ENNO	My Hometown	2.600 Euro
7	Radio OKJ	Workshop-Reihe	2.020 Euro
8	Radio OKJ	Lebensbilder	6.825 Euro
9	Radio OKJ	Auf den Lebensspuren von Eduard Rosenthal – jüdisches Leben in Thüringen gestern und heute	5.000 Euro

Das Programm „Bürgermedienpatenschaften“ verfolgt das Anliegen, die Menschen intensiver in die Belange des Bürgerradios einzubinden. Hierzu generieren die Radios im Zuge eines gezielten Ehrenamtsmanagements zugeschnittene Angebote für die jeweilige Region und sprechen potentielle Interessenten auch über das Sendegebiet hinaus an.

Die Bürgerradios in Jena, Weimar, Erfurt, Eisenach, Nordhausen und im Städtedreieck Saalfeld/Rudolstadt/Bad Blankenburg realisieren jeweils eine Bürgermedienpatenschaft in bisher nicht versorgten Landkreisen bzw. kreisfreien Städten. Dabei ist eine regelmäßige „Vor-Ort-Erreichbarkeit“ zu garantieren.

Geförderte Bürgermedienpatenschaften im Rahmen des Aktionsplans 2020/21



Themenvielfalt der Bürgermedienpatenschaften (Außenstudio Dröbnitz) zum Nachhören

NR	VERANSTALTER	PROJEKT	SUMME
1	Radio OKJ	Bürgermedienpatenschaft – Blankenhain/Dröbnitz	25.000 Euro
2	Wartburg-Radio	Bad Liebenstein OT Schweina	15.000 Euro
3	Radio ENNO	Bürgermedienpatenschaft Sondershausen	18.600 Euro
4	Radio LOTTE	Bürgermedienpatenschaft Apolda	28.864 Euro

Qualitätsentwicklung

Im Zuge der Professionalisierung der Bürgermedien haben sich Verfahren zur Qualitätsentwicklung etabliert. Hinsichtlich der Vorgehensweisen werden hierbei verschiedene Ansätze in den einzelnen Bundesländern verfolgt. In den Prozessen erhalten die Bürgermedien die Chance, ihre Kompetenz nach außen bewusst zu reflektieren und so ihre Kompetenzen nach innen langfristig zu professionalisieren. Auf diesem Fundament findet die Beschäftigung mit den definierten Qualitätskriterien statt. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung der Bürgermedien ist die Entfaltung des Qualitätsgedankens ein großer Vorteil.

Damit die Thüringer Bürgersender ihrem Funktionsauftrag (chancengleichem Zugang, lokaler Information und Medienbildung) adäquat gerecht werden, betreibt die TLM seit einigen Jahren in Zusammenarbeit mit ihnen den Prozess der Qualitätsentwicklung. Ziel ist es, im Zuge der kontinuierlichen Veränderungen von Medien und Gesellschaft die Arbeit der Bürgersender zu reflektieren, zu konzipieren und zu evaluieren.

Bei den Thüringer Bürgersendern wird aufbauend auf den gesetzlichen Funktionsauftrag Qualität hinsichtlich drei verschiedener Themenfelder beschrieben. Jedes Themenfeld hat eigene Kriterien, Indikatoren und Ausprägungen. Die Kriterienkataloge sind hinsichtlich ihrer Verbindlichkeit unterschiedlich stark verankert.



Berichte aus den Bürgerradios



Wartburg-Radio 96.5 (Eisenach)

2021 feierte das Wartburg-Radio sein 20-jähriges Bestehen mit einer kleinen Veranstaltung sowie einem Sonderprogramm im Radio. Im Laufe des Jahres wurden verschiedene Projekte unter anderem mit der Sommergewinnsunft, dem Theater am Markt oder dem Weimarer Republik e. V. umgesetzt. Der Kinder-Audioguide „Luthers Alltag“ wurde gemeinsam mit der Wartburg-Stiftung und der Wartburg-Schule produziert und zur Kreistagswahl stellten Jugendliche junge Kandidaten vor. Das Online-Projekt „So klingt Eisenach“ ermutigte Kinder, Klänge aus Eisenach aufzunehmen. Im Kunstprojekt „Briefe an Elisabeth“ wur-

den Zuhörende animiert, Texte zu Elisabeth von Thüringen zu schreiben, welche von Sprecherinnen und Sprechern des Radios und den Eisenacher Theatern eingesprochen wurden. Auch die Bundesgartenschau mit dem Außenstandort Park Altenstein war Thema. Ebenso wurde seit April wöchentlich die Predigtreihe „Bibelverkostung“ anlässlich des Jubiläums 500 Jahre Bibelübersetzung live aus der Georgenkirche Eisenach übertragen.

www.wartburgradio.org



Radio LOTTE Weimar

Radio LOTTE konnte trotz der Schwierigkeiten während der Pandemie neben dem alltäglichen Radiobetrieb auch neue erfolgreiche Projekte realisieren und Kooperationen aufbauen. Beispielsweise fand im Juni in Kooperation mit dem Goethe-Institut das Projekt Generation.fm als live-openair-Radio auf dem Theaterplatz ebenso wie das Kunstfest-Radio statt. Zudem wurde das Stadtfest in Schöndorf mit den Medienpädagogischen Werkstätten unterstützt, um den Zusammenhalt im Gemeinwesen des Stadtteils zu stärken.

Es fand auch wieder die Summer der Bauhaus-Universität mit dem Studiengang Experimentelles Radio statt. Im Rahmen einer neuen Kooperation zwischen der Other Music Academy und dem Miniverlag der Buchkinder Weimar im Projekt „Youth Wave“ entstand ein Hörspiel zum Projekt „Altenburg am Meer“. Weitere Projekte waren „Talking True“ gefördert aus dem Programm Demokratie Leben – einem Projekt zu Fake News und der Bundestagswahl. Neben kleineren Werkstätten zur Vermittlung der Medienkompetenz konnte ein stärkerer Pool an jüngeren ehrenamtlichen Mitarbeitenden aufgebaut werden.

www.radiolotte.de



SRB – Das Bürgerradio im Städtedreieck Saalfeld/Rudolstadt/Bad Blankenburg

Auch im zweiten Pandemiejahr blieb Corona für das Team eine große Herausforderung. Die Zahl von 3.631 Erstsendungen ist der beste Wert seit 2014. Im redaktionellen Fokus standen Corona- und Nachhaltigkeitsthemen mit ihren Auswirkungen auf die Region sowie die lokalpolitische Berichterstattung. Außerdem wurden im zweimonatigen Rhythmus Thementage umgesetzt. Die Durchführung medienpädagogischer Projekte war durch die anhaltende Pandemie und die fehlende digitale Infrastruktur im Landkreis eingeschränkt. Als Präsenzveranstaltungen wurden z. B. Schülerfortbildungen und die Summer School durchgeführt.

Für ihr Engagement während der Pandemie wurde die SRB-Jugendredaktion im Oktober mit dem städtischen Ehrenamtspreis ausgezeichnet. Im Rahmen des Projektes „Jugend rockt Saalfeld“ gelang nach halbjähriger



SRB
FM 105,2



Pause ein Neustart der Jugendmusikredaktion des SRB. Zum 1. September hat Silvio Müller die Leitung des Senders übernommen.

www.srb.fm

Radio OKJ (Jena)

Auch 2021 war geprägt durch die anhaltende pandemische Situation und den daraus resultierenden Einschränkungen im Studiobetrieb für die Radioteute. Dank bereits erprobter Maßnahmen und Techniken wie beispielsweise einem mobilen Sendestudio, mobiler Aufnahmetechnik und digitaler Austauschplattformen konnte der Produktions- und Sendebetrieb dennoch aufrechterhalten werden. Dass dies gelungen ist, ist nicht zuletzt den ehrenamtlichen Radiomacherinnen und Radiomachern sowie den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken, die trotz aller Schwierigkeiten mit viel Geduld und großem Engagement ein vielfältiges und informatives Radioprogramm gestaltet haben.

Neben den originären Aufgaben des Radiobetriebs spielte auch die medienpädagogische Arbeit im Sender eine wichtige Rolle. Nachdem es gelungen war, die Finanzierung für 2021 zu sichern, konnten zahlreiche medienpädagogische Projekte für Kinder und Jugendliche angeboten werden. Daneben konnte auch die Zusammenarbeit in der Jugendredaktion „Luxohr“ und

der Jugendmusikredaktion weiter intensiviert werden. Der große Zuspruch zu den medienpädagogischen Angeboten zeigt deutlich, dass nach wie vor ein starkes Interesse vor allem aber die Notwendigkeit an der Vermittlung von Medienkompetenz besteht und diese auch in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden sollte. Erfreulicherweise konnten auch bereits bestehende Kooperationen gefestigt und neue geschlossen werden. Hierzu zählt u. a. auch das Kooperationsprojekt „COPE“, welches durch Radio OKJ medial begleitet und organisatorisch betreut wurde.

www.radio-okj.de

RADIOOKJ103.4





Radio ENNO (Nordhausen)

Vom Thüringer Ministerpräsidenten über Jugendliche aus Lüneburg bis hin zur 80-jährigen Seniorin – sie alle waren im vergangenen Jahr bei Radio ENNO. Das Bürgerradio ist einer der wichtigsten Medien- und Projektpartner im Landkreis Nordhausen sowie seit 2020 im Kyffhäuserkreis und setzt sich für Respekt, Meinungsfreiheit und Demokratieverständnis ein. Nachrichten verstehen, verifizieren und überhaupt als solche erkennen zu können, das ist mit der Digitalisierung immer wichtiger geworden. Journalistische Angebote sind nur noch eine von vielen Quellen. Mit dieser Entwicklung

stand auch immer die Glaubwürdigkeit im Mittelpunkt. Glaubwürdigkeit ist ein Qualitätsverständnis der journalistisch Mitarbeitenden sowie der ehrenamtlich Mitwirkenden bei Radio ENNO. Somit wird also das Verständnis für Demokratie, die Funktionsweise von Medien immer wichtiger – soziale Kompetenzen stehen bei den Projekten ebenso im Fokus wie auch die Vermittlung von Medienkompetenz.

www.radio-enno.de



Radio F.R.E.I. (Erfurt)

Auch wenn das Radiomachen in Pandemiezeiten nun schon fast Routine war, war es weiterhin eine Herausforderung, das Programm in seiner Vielfalt und lokalen Berichterstattung aufrechtzuerhalten. Neben den live im Studio produzierten Sendungen erfolgte eine Verstetigung und Professionalisierung der Produktion von zu Hause aus. Jedoch nicht nur im Bereich der Home-Produktionen entwickelte sich Radio F.R.E.I. technisch weiter. Auch die Sendeplanung und die Handhabung der Sendeautomation wurden für mobiles Arbeiten perfektioniert.

Trotz Pandemie blickt Radio F.R.E.I. auf einige Höhepunkte zurück. In den wärmeren Monaten liefen viele Sendungen live vom KulturQuartier Schauspielhaus. Durch die dort vorhandene Parkfläche und dem Radiocontainer konnte nahezu unbeschwert Radio produziert werden.

Im September führte Radio F.R.E.I. an vier Tagen unter dem Titel „30+1 Radiotage Erfurt“ ein Festival durch. Hier zeigte sich, was Radio alles (sein) kann – von klassischen Talk-Sendungen am Frühstückstisch über thematische Musiksendungen bis hin zur Liveübertragung von Konzerten. In Podiumsgesprächen tauschten sich Radioaktive verschiedener Freier Radios im Bundesgebiet zur Aktualität und Zukunft vom Medium Radio und dem des Freien Radios im Besonderen aus.

www.radio-frei.de



Ebenfalls Einschränkung gab es im Bereich der Medienbildungsangebote. Jedoch wurden verschiedene digitale Methoden, Instrumente und Ansätze verwendet, um sowohl Medienbildung für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen als auch Radiointeressierte sowie bereits Radiomachende fort- und weiterzubilden. Neben digitalen Weiterbildungen konnten Interessierte hier vor allem auch auf eigens produzierte Video-Tutorials zurückgreifen.



Ausführlicher
Bericht zum
Nachlesen

Thementage und Sonderprojekte

Thementag „Generation Y – Unser Leben im 21. Jahrhundert“

Unter dem Titel „Generation Y – Unser Leben im 21. Jahrhundert“ fand am 20. November der gemeinsame Thementag der Thüringer Bürgerradios mit einem bunten Potpourri zum Leben der aktuell 21- bis 41-Jährigen statt.

Zur Generation Y gehören auch die Volontärinnen und Volontäre der Bürgersender. Als Ypsiloner oder auch sogenannte Millennials beschäftigten sie sich beim Thementag mit Beziehungsvorstellungen, politischen Aktivitäten, Einstellungen zur Arbeitswelt und dem Umgang mit Social Media im 21. Jahrhundert aus ihren eigenen Blickwinkeln heraus: Wie wollen wir lieben? oder Wie wollen wir geführt werden? Sie stellten sich dem Vorurteil, ihre Generation sei unpolitisch und schauten auf Probleme wie den zunehmenden Leistungsdruck in der Arbeitswelt oder den Drang nach Anerkennung in den sozialen Medien.

Thementag „Hallo Radio!“

Vor über 25 Jahren erblickten die Thüringer Bürgerradios das Licht der Welt und durchforsteten seitdem die beinahe grenzenlosen Gefilde des Äthers. Höchste Zeit, mal wieder vorbeizuschauen und „Hallo“ zu sagen. Am 26. Juni präsentierten sich die Thüringer Bürgerradios in einem gemeinsamen thüringenweit zu hörenden Thementag. Gewährt wurden Einblicke in die Geschichte und den aktuellen Sendealltag und es gab den ein oder anderen Blick hinter die Kulissen.

Thementag zum Safer Internet Day

Der jährliche internationale Safer Internet Day (SID) fand am 9. Februar statt. Unter dem Thema „Was glaube ich? – Meinungsbildung zwischen Fakt und Fake“ rief die Initiative der Europäischen Kommission weltweit zu Veranstaltungen und Aktionen rund um das Thema Internetsicherheit auf. Das TMBZ beteiligte sich mit einem Thementag und strahlte folgende Sendungen aus:

Irgendwas mit Medien!? – Tipps für digitales Leben

In kurzen Erklärfilmen bekamen ratsuchende Eltern die Vor- und Nachteile von WhatsApp, Telegram, Signal und Threema aufgezeigt. Verbraucherschutzexpertin Inga Pötting von www.mobilsicher.de gab zudem im Interview eine Einschätzung zu relevanten Themen wie Datenschutz, Verschlüsselung und Sicherheitseinstellungen.

Alexa vs. Siri – Der Live-Soundtrack der Künstlichen Intelligenz (KI)

Wie klingt es, wenn der Dialog zwischen KI hörbar wird? Im Projekt „Alexa vs. Siri – eine künstlerische Auseinandersetzung mit Künstlicher Intelligenz“ inszenieren 30 Akteurinnen und Akteure zwischen Gera, Weimar und Nordhausen ihre jeweilige Perspektive in einem radiophonen Zusammenspiel. Sie beschäftigten sich mit der Frage, ob KI als Assistentinnen und Assistenten des Menschen mitwirken oder ob sie selbstlernend die Regie über das Handeln und Sein von Menschen übernehmen.



Weitere Informationen zum Thementag „Generation Y – Unser Leben im 21. Jahrhundert“



Aktuelle Programmanalyse





In Verbindung bleiben – Videotelefonie mit WhatsApp und Co.

Die Aufzeichnung des Online-Seminars „In Verbindung bleiben – Videotelefonie mit WhatsApp und Co.“ informierte Menschen vor den TV-Bildschirmen über neue Wege der digitalen Kommunikation. In Lernabschnitten erfuhren die Zuschauerinnen und Zuschauer, wie Videotelefonie funktioniert, worauf man achten sollte und welche Technik und Programme notwendig sind, damit man Freunde und Bekannte beim Telefonieren nicht nur hören, sondern auch sehen kann.



Jugendmusikredaktionen der Thüringer Bürgerradios

Unter dem Titel „Jugend rockt Thüringen“ organisierten sich nach 2019 und 2020 auch 2021 in den Thüringer Bürgerradios Jugendmusikredaktionen. Dabei erarbeiteten sich die Jugendlichen Routinen im Umgang mit Musikdatenbanken, dem Aufbau und der Pflege von Netzwerken und der Produktion von Interviews und Radiosendungen zum Thema lokale populäre Musik inklusive der Produktion von Jingles und Trailern. Ziel ist der Erwerb und die Festigung von musikjournalistischen und musikredaktionellen Grundlagen. Gegenseitige Besuche der Musikredaktionen sorgten für Perspektivwechsel und den Erfahrungsaustausch. Die Jugendmusikredaktionen wurden gefördert im Rahmen des Bundesprogrammes „Kultur macht stark“.

Vernetzung auf Bundesebene

Der Direktor der TLM koordinierte bis zum Berichtsjahr im Rahmen der Zusammenarbeit der Landesmedienanstalten den für die Bürgermedien zuständigen Fachausschuss „Medienkompetenz, Nutzer- und Jugendschutz, Lokale Vielfalt“. Dabei verfolgte er das Ziel, durch einen intensiven Erfahrungsaustausch die Weiterentwicklung der Bürgermedien zu ermöglichen. Seither werden nach einem turnusmäßigen Wechsel die Anliegen der Bürgermedien durch den Fachausschuss „Netze, Technik, Konvergenz“ und durch den Direktor der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern, Bert Lingnau, betreut.

Auf Bundesebene waren zwei Verbände zur Interessensvertretung aktiv: der Bundesverband Bürgermedien (BVBM) und der Bundesverband Freier Radios (BFR). Sie sind im Community Media Forum Europe

(CMFE) organisiert. Die Thüringer Bürgerradios sind über Radio LOTTE Weimar, Radio F.R.E.I. und Radio OKJ in den Verbänden vertreten.

Die Landesmedienanstalten unterstützen die Arbeit der Interessensverbände, indem die Zukunftswerkstatt Community Media 2021 gefördert wurde.

Vom 4. bis 6. November hatte der BFR zu seinem jährlichen Kongress – der Zukunftswerkstatt Community Media 2021 – als Onlineveranstaltung eingeladen. In Diskussionsrunden, Workshops und Vorträgen bot die Zukunftswerkstatt den gemeinsamen Austausch zu Radiopraxis, Medienpolitik und Technik. Ein Themenschwerpunkt war die Arbeit Freier Radios in Zeiten der Pandemie.

Der BVBM und der BFR nutzten überwiegend Onlineformate, um die Anliegen der Bürgermedien zu thematisieren. So hat der BVBM eine neue Podcast-Reihe unter dem Titel „Die 3. Säule – Der Bürgermedienpodcast“ gestartet.



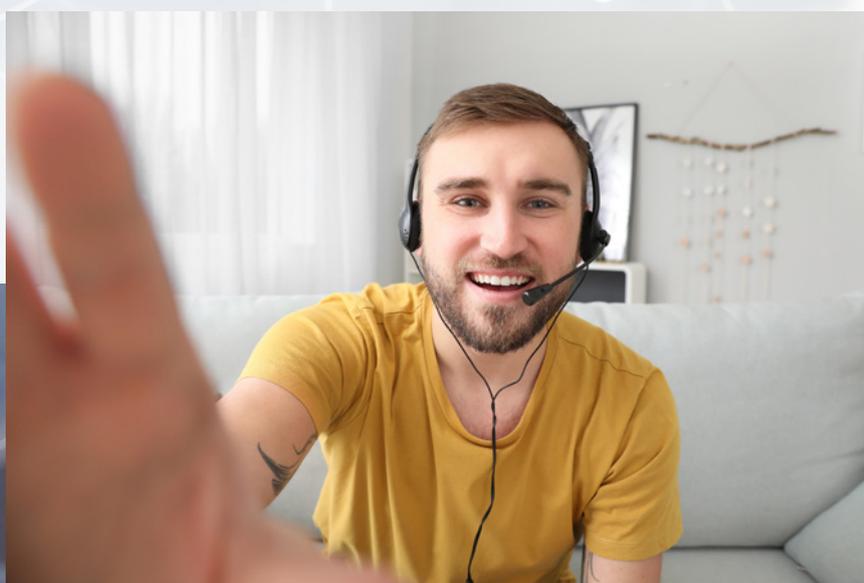
[Blog zum Nachhören](#)



[Diskussionsrunden und Workshops zum Nachhören](#)



[Podcastreihe zum Nachhören](#)





MEDIENBILDUNG

Handlungsorientierte Medienarbeit

Auch im Jahr der dreifachen Jubiläen – 30 Jahre TLM, 25 Jahre medienpraktische und -pädagogische Arbeit der TLM in Gera für Interessierte in Ostthüringen und 20 Jahre medienpädagogische Arbeit in Erfurt für weite Teile des Freistaats – haben die Auswirkungen der Corona-Pandemie die Arbeit des TMBZ erneut kräftig beeinflusst. Gerade in den Wochen der Schließung von Bildungseinrichtungen galt es, durch Onlineangebote weiter verlässlicher Partner im Bereich der Medienbildung zu sein. Die Fachleute des TMBZ bauten hierbei auf die Erfahrungen aus dem ersten Pandemiejahr auf und entwickelten neue Formate. Einerseits bot das

TMBZ erneut Beratungsangebote für Eltern und Großeltern, Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte und Projektangebote für Kinder und Jugendliche online bzw. hybrid an (vgl. [TLM-Geschäftsbericht 2020](#)), andererseits wurde dieses Angebotsportfolio gezielt durch Medienbildungs-Fernsehformate erweitert, die thüringenweit im Kabelfernsehen, per Livestream und über Videoplattformen wie YouTube ausgestrahlt wurden. Folglich werden einige von diesen exemplarisch vorgestellt.



TLM-Geschäftsbericht 2020



Modellprojekte 2020/21

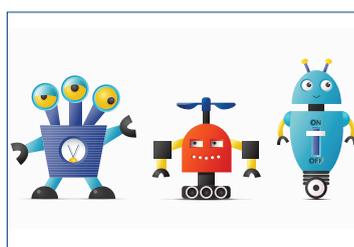
Ausgeschrieben 2020 und durch die Corona-Pandemie ab 2021 sukzessiv durchgeführt wurden die Modellprojekte des TMBZ in Erfurt. Modellprojekte richten sich an Schulen sowie an Einrichtungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit. Sie nehmen aktuelle Themen aus der medienbezogenen Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen auf und bereiten sie medienpädagogisch auf. So dienen die Modellprojekte als erste Praxiserprobung von innovativen Projektansätzen und bieten den Raum, die neu entwickelten Inhalte und methodischen Ansätze mit der Zielgruppe



vor Ort auszu- probieren, das Konzept zu modifizieren und das Modellprojekt in ein dauerhaftes Angebot in das Portfolio des TMBZ zu überführen.



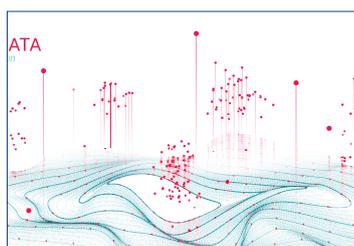
Modellprojekt „Gefangen in der Filterblase?! – Meinungsbildung in sozialen Netzwerken“



Modellprojekt „Mein Freund Robby – Erste Schritte in der digitalen Welt“



Modellprojekt „YouTube kills the Video-Star!“



Modellprojekt „Ich habe doch nichts zu verbergen!“



Modellprojekt „DIA – Die Influencer Akademie“

Kinderredaktionen und Video-AGs im TMBZ in Gera

Auch während der Pandemie starteten mehrere Redaktionsgruppen. Sie trafen sich wöchentlich, wenn es das Infektionsgeschehen zuließ. Mittwochs kam die neue Radioredaktion an der Hans-Christian-Anders-Schule zusammen und bereitete eine Weihnachtssendung vor. Donnerstags setzte die Video-AG mit Schülerinnen und Schülern der Pfortner Grundschule ihre Arbeit im PiXEL-TV fort und immer dienstags trafen sich die Jungen und Mädchen des Kinderrates für ihr Trailerprojekt.

Ein Video-Trailer für den Kinderrat Gera

Gera hat einen neuen Kinderrat. Das sollten viele erfahren. Deshalb beschlossen 17 Kinder im Grundschulalter mit Betreuerin Anna vom Stadtjugendring im PiXEL-TV einen Film zu drehen und sich vorzustellen. Gerade erst gegründet, wurde die Filmarbeit unter Anleitung eines Medienpädagogen zum Forum für die Beschäftigung mit Kinderrechten, Mitbestimmung, Themen und Forderungen, welche sie an die Stadt Gera richten wollten, wie beispielsweise, dass ihnen ein Freibad wichtig ist.

Livestream mit Video-Beiträgen zum Gedenken der Opfer der Bombennacht am 6. April in Gera

In der Nacht vom 5. zum 6. April 1945 wurde Gera durch einen Bombenangriff schwer getroffen. Nicht nur der Hauptbahnhof als Umschlagplatz für den Nachschub der Wehrmacht und das Geraer Schloss wurden bombardiert, auch viele Häuser und viele Menschen wurden Opfer der Bomben. Auf Initiative des Arbeitskreises Christlicher Kirchen gab es am 6. April eine Gedenkveranstaltung. Schülerinnen und Schüler zeichneten dafür mit einem Medienpädagogen Musikstücke auf, die dann per Livestream zugespielt wurden.

Elternarbeit

Online-Elternabende zu sensiblen Themen der Medienerziehung

Unter dem Titel „Mut zum Gespräch“ führte das TMBZ vier Elternabende zur Unterstützung der häuslichen Medienerziehung durch. Das Format wandte sich an Eltern von Kindern ab Klassenstufe 5 und ermöglichte als Online-Angebot eine Teilnahme von Eltern aus ganz Thüringen. Ziel der Reihe ist es, einen Raum zu schaffen, in dem Eltern sich zu sensiblen medienbezogenen Erziehungsthemen informieren, untereinander austauschen und gegenseitig erfolgreiche Handlungsoptionen vorstellen können und sie so in ihrer medienbezogenen Erziehungskompetenz zu stärken. Die 90-minütigen Online-Veranstaltungen stellen dabei Inhalte in den Fokus, deren Kommunikation mit Scham, Vorurteilen, verhärteten Meinungsbildern etc. belegt ist, und versuchen sie in einem Gespräch auf Augenhöhe in einen neuen Rahmen zu setzen und erfolgversprechende Perspektiven zu vermitteln.

- „Ist Porno schauen schlimm?“
Aufwachsen mit sexuellen Inhalten im Netz
- „So kommen wir in Deinen Kopf!“
Aufwachsen mit rechtsextremistischen Inhalten im Netz
- „Was soll man da noch glauben?“
Aufwachsen mit Desinformation im Internet
- „Du bist doch süchtig!“
Aufwachsen mit Computerspielen

Die Reihe fand mit insgesamt 370 Teilnehmenden einen großen Zuspruch. Besonders Anklang fand der Veranstaltungscharakter mit einer Mischung aus Information und Austausch. Die Darlegung von Fakten und



Entwicklungen zu den als wesentlich für den Erziehungsalltag empfundenen Themen half den Eltern ihre eigenen Erfahrungen einzuordnen. Der Austausch und die Diskussion entlasteten die Eltern, die die Konflikte um die sensiblen Themen oft als genuines Problem ihrer Familie erleben.

Anlässlich des Safer Internet Day veranstaltete die TLM unter dem Motto „Nicht ohne mein Smartphone!?“ einen medienpädagogischen Online-Elternabend zum Einstieg von Kindern in die „mobile Medienwelt“. Der Elternabend bot einen Einblick in das Mediennutzungsverhalten von Kindern im Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule. Neben beliebten Angeboten wurden auch die mit ihnen verbundenen Chancen und Risiken betrachtet. Außerdem erhielten die Eltern Tipps, wie sie ihre Kinder beim Einstieg in die Smartphone-Nutzung begleiten und altersgemäß unterstützen können.

Versandaktion von FLIMMO und Internet-ABC

Mehr als 38.000 Ratgeberbroschüren vom FLIMMO und Internet-ABC verschickten die TLM und das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TM-BJS) an die Eltern aller Schulanfänger und Drittklässler in Thüringen. Damit stellt die Versandaktion zur flächendeckenden Stärkung der elterlichen Medienerziehung für die TLM die reichenweitenstärkste Medienbildungsaktion im Freistaat dar. Die Materialien werden den Eltern kostenfrei zur Verfügung gestellt. Anlässlich der Versandaktion nahm Bildungsminister

Helmut Holter am TLM-Podcast „MEDIEN! VIELFALT THÜRINGEN!“ teil und stellte noch einmal die Besonderheit der Kooperation und die Bedeutung der Versandaktion für das Bewusstsein von Medienerziehung bei Grundschullehrern heraus.

Auf Basis der sehr guten Resonanz 2020 fanden erneut fünf Online-Elternabende ergänzend zu der Versandaktion für Eltern mit Grundschulkindern statt, in denen Eltern Themen- und Fragestellungen aus den medienpädagogischen Materialien in Gesprächen mit Expertinnen und Experten vertiefend erörtern konnten.

- „Nicht ohne mein Smartphone!?“ – zum Einstieg von Kindern in die „mobile Medienwelt“
- „Im Abenteuerland von Fernsehen und Video“ – der FLIMMO als Programmberater
- „Mit Spaß und Sicherheit ins Netz“ – das Internet-ABC als Einstieg für Kinder in das Internet
- „Kreativ mit Apps“
- „Digitale Spiele unter der Lupe“

Insgesamt nahmen 221 Eltern die Angebote wahr, die in Kooperation mit dem Projekt Meifa, Medienwelten in der Familie, des LandesfilmDienst Thüringen e. V. umgesetzt werden konnten.

ONLINE-ELTERNABENDE
 FÜR DIE GRUNDSCHULE
 SMARTPHONE | FLIMMO | INTERNET-ABC | KREATIVE APPS | DIGITALE SPIELE

„Nicht ohne mein Smartphone!“ – zum Einstieg von Kindern in die „mobile Medienwelt“
 23. November 2021, 19.00 – 20.30 Uhr
 Marie-Kristin Heß und Sven Jensen, Medienpädagog*innen im Thüringer Medienbildungszentrum der TLM in Erfurt (TMBZ Erfurt)

Das passende Gerät mit den richtigen Apps zum richtigen Zeitpunkt – die Anschaffung des ersten Smartphones fürs Kind ist keine leichte Entscheidung. Dabei stehen Eltern vor der Herausforderung, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen elterlicher Unterstützung und kindlicher Selbstverantwortung zu schaffen. Ist Vertrauen gut oder Kontrolle besser? Der Elternabend bietet einen Einblick in das Mediennutzungsverhalten von Kindern im Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule. Neben beliebten Angeboten werden auch die mit ihnen verbundenen Chancen und Risiken betrachtet. Außerdem erhalten die Eltern Tipps, wie sie ihre Kinder beim Einstieg in die Smartphone-Nutzung begleiten und altersgemäß unterstützen können.

zum Elternabend

„Im Abenteuerland von Fernsehen und Video“ – der FLIMMO als Programmberater
 25. November 2021, 19.00 – 20.30 Uhr
 Andrea Bätzig, Medienpädagogin im Thüringer Medienbildungszentrum der TLM in Erfurt (TMBZ Erfurt)

Fernsehen und Video-Streaming machen einen großen Teil der Mediennutzung von Grundschulkindern aus. Sie entdecken neue Serien, bringen Filmpfehlungen ihrer Freunde mit nach Hause oder erzählen von Helden mit faszinierenden Fähigkeiten. Die Angebote sind für Eltern kaum zu überblicken. Wie sollen sich Eltern in diesem Medienschwung orientieren und Entscheidungen treffen können, welche Sendung für ihr Kind geeignet ist? Diese Frage wird während des Elternabends anhand des FLIMMO-Programmbroschüren geklärt. Die teilnehmenden Eltern erhalten Tipps, wie sie mit dem FLIMMO Orientierung erhalten und nach welchen Leitlinien sie Entscheidungen in der Fernseherziehung ihrer Kinder treffen können.

zum Elternabend

„Mit Spaß und Sicherheit ins Netz“ – das Internet-ABC als Einstieg für Kinder in das Internet
 30. November 2021, 19.00 – 20.30 Uhr
 Sandra Fitz, Medienpädagogin im Thüringer Medienbildungszentrum der TLM in Erfurt (TMBZ Erfurt)

Wie erklärt man Kindern das Internet? Worauf sollten Eltern achten, wenn ihre Grundschulkind im Netz unterwegs sind? Diese und viele andere Fragen beantwortet die Internetplattform www.internet-abc.de, die im Mittelpunkt des digitalen Elternabends steht. Auf spielerische und anschauliche Weise können Grundschulkind hier gemeinsam mit ihren Eltern das Internet kennenlernen und erste Ausflüge in die große, weite Welt der Kinder-Internetseiten unternehmen. Außerdem werden weitere Kinderseiten vorgestellt, die einen altersgerechten und spielerischen Einstieg ins Netz ermöglichen. Und es gibt Tipps, wie Eltern einen sicheren Surfraum für ihre Kinder einrichten können.

zum Elternabend

Sonderformate der Medienbildung

#MACH DICH RAUS! - MitMach-Aktion Sommergeschichten



Webseite
 Sommergeschichten

Im zweiten Jahr der MitMach-Aktion „Sommergeschichten“ rief die TLM Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren auf, zu ihren Geschichten zum Motto „#MACH DICH RAUS!“ Videoclips zu filmen, Hörspiele oder Podcasts zu vertonen, Comics zu zeichnen, Blogs zu schreiben oder Fotos aufzunehmen.

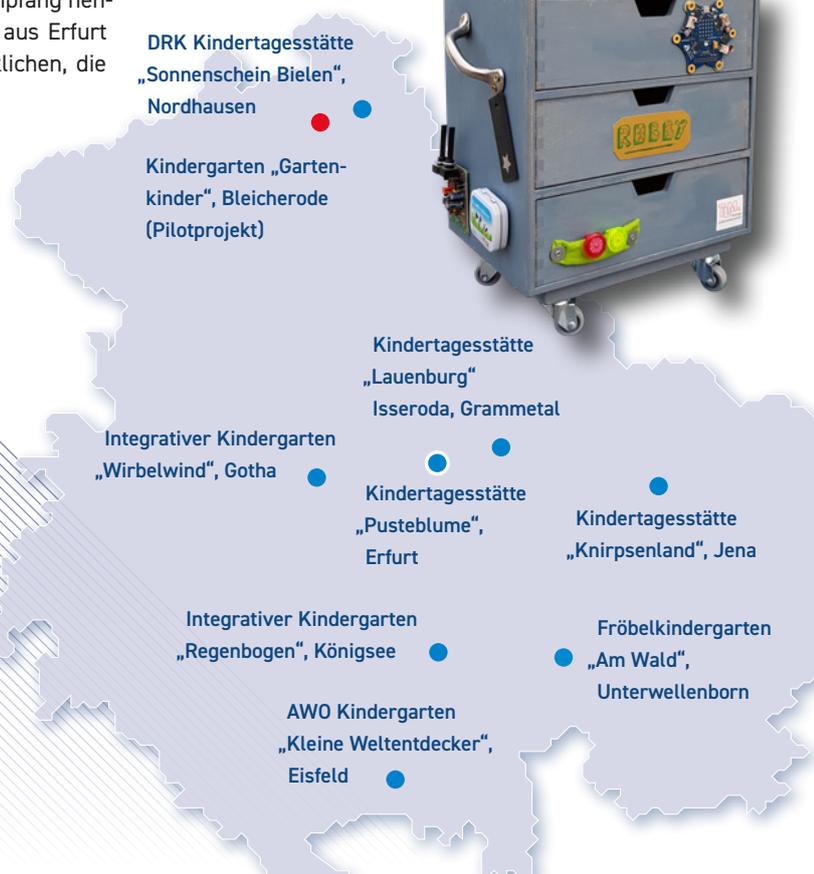
Kindern und Jugendlichen wurde mit der Sommeraktion eine mediale Plattform geboten, ihr Erleben und ihre Gedanken zu dem Motto zu formulieren, es produktiv umzusetzen und anderen zu zeigen. Sie wurden zu einem aktiven-kreativen Mediengebrauch motiviert.

Die fertigen Beiträge schickten die Teilnehmenden an das TMBZ in Erfurt. Auf der Seite www.sommergeschichten.de wurden die knapp 40 Einreichungen für die Öffentlichkeit aufbereitet. Unter den Einsendenden verlor die TLM Preise im Gesamtwert von 1.500 Euro. Mit der Verlosung der Preise ging es nicht darum, ein bestes Medienprodukt auszuzeichnen, sondern vielmehr das Engagement zu honorieren. Die Ziehung der Gewinnerinnen und Gewinner wurde live von der Bundsgartenschau in Erfurt ins Internet gestreamt und am 11. Oktober konnten sie ihre Preise in Empfang nehmen. Lynn aus dem Landkreis Greiz, Lotta aus Erfurt und Edgar aus Meiningen waren die Glücklichen, die jeweils ein Tablet erhielten.



Digitale Bildung in der Kita „Mit Robby erste Schritte in die digitale Welt“

Das Projekt „Mit Robby erste Schritte in die digitale Welt“ zielte auf die Etablierung von informatischer Grundbildung im Kindergarten und wurde auf Basis des gleichnamigen Modellprojektes ausgearbeitet. Das TMBZ entwickelte zu diesem Zweck sowohl ein Projektcurriculum mit methodischen Bausteinen als auch entsprechende Materialien für die praktische Umsetzung. In dem Projekt wurden die Kita-Fachkräfte mit den Materialien und Methoden geschult und mit Hintergrundwissen zur digitalen Bildung zur inhaltlichen Ausrichtung im Rahmen einer Fortbildung versorgt. Gemeinsam mit medienpädagogischen Fachkräften führten sie das Projekt anschließend in ihrem Kindergarten durch und reflektierten in einer Auswertung ihre Erfahrungen. Das Projekt wurde in acht Einrichtungen durchgeführt. Um das Thema der digitalen Bildung im Vorschulalter nachhaltig an den Einrichtungen zu implementieren, wurde das Projekt so finanziert, dass die Ma-





Webseite
hoermal-im-museum.de

aterialien in den jeweiligen Kitas dauerhaft verbleiben und regelmäßig eingesetzt sowie mit weiteren Bausteinen ergänzt werden können. Gefördert wurde das Projekt durch den Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen und die Thüringer Staatskanzlei. Die Fortbildungen wurden in Kooperation mit dem Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) durchgeführt.

„Hör mal im Museum“ und „Hör mal im Garten“

In Kooperation zwischen Thüringer Museen und Schulen, der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen sowie der TLM ging das Audio-Projekt „Hör mal im Museum!“ in den fünften Durchlauf. Schülerinnen und Schüler erstellen Audio-Guides für ein Museum vor Ort, die sich an junge Gäste richten. Im Rahmen des Projektes setzen sich die Teilnehmenden mit lokaler und regionaler Geschichte auseinander und vertiefen Themen aus dem schulischen Kontext. In dem Herstellungsprozess erwerben sie neben den medienpraktischen Fertigkeiten vor allem auch journalistische Kompetenzen, da sie geschichtliche Darstellungen für Gleichaltrige zusammenfassend aufarbeiten und zugleich faktenbasiert als auch unterhaltend in Audio-Clips vermitteln müssen. Mit der Perspektive, dass ihre Audio-Guides veröffentlicht und dauerhaft in dem Museum angeboten werden, erleben die Teilnehmenden die historische Verantwortung und journalistische Sorgfaltspflicht von medialen Vermittlungsprozessen hautnah.

Auf der Webseite www.hoermal-im-museum.de sind die Audio-Guides aus den vergangenen Projektjahren zentral zusammengestellt, so dass Interessierte schon im Vorfeld einen Eindruck von den Ausstellungen erhalten.

Anlässlich der Bundesgartenschau wurde das Konzept auf Thüringer Gärten und Parks erweitert. So entstanden vier Audio-Guides, die die Gäste der Thüringer

Garten- und Parklandschaft auditiv mit der Geschichte und botanischen Besonderheiten begleiten.

- Schlosspark und Orangerie Bendeleben (Kyffhäuserkreis)
- Schloß Altenstein (Wartburgkreis)
- Park Hohenrode (Nordhausen)
- Schloßpark Gotha

Internet-ABC-Schule Thüringen

In der Grundschule lernen, wie das Internet funktioniert, steht im Fokus des Projektes Internet-ABC-Schule in Thüringen. Seit 2013 haben über 70 Thüringer Grundschulen an dem Projekt teilgenommen, das alle einbindet, die am Bildungsprozess im Grundschulalter beteiligt sind: Lernende, Lehrende, Erziehende. Viele Schulen haben die Unterrichtsmaterialien seither in ihren Schulalltag integriert und führen das Projekt selbständig weiter. Das Goldene Siegel erhalten Schulen, die ein eigenes Konzept zum Einsatz der Unterrichtsmaterialien entwickeln und das Projekt drei Schuljahre lang selbständig umsetzen.

Im Berichtszeitraum sind sieben weitere Internet-ABC-Schulen in Thüringen dazu gekommen:

- Staatliche Gemeinschaftsschule „Albert Einstein“ Sömmerda
- Staatliche Grundschule „Westschule“ Jena
- Staatliche Grundschule „Käthe Kollwitz“ Sondershausen
- Staatliche Grundschule „Grundschule am Steigerwald“ Erfurt
- Staatliche Grundschule Kirchheim
- Staatliche Grundschule „Georgenschule“ Eisenach
- Staatliche Grundschule „Europaschule“ Erfurt



Clips to go auf der
Bundesgartenschau
in Erfurt

Ferienprojekt KUHllisse im Geraer Tierpark

Das Ferienprojekt KUHllisse fand im Tierpark Gera ein attraktives Domizil für die Videoarbeit mal mit ganz anderen Darstellenden: Löwen, Hirsche und Hühner waren dabei. Von ihnen wurde die Heldin Zoe um Hilfe gebeten, eine gestohlene Schildkröte zurückzuholen, weil mit ihrem Tod die Zeit stehen bleiben würde. Das Drehbuch zur Geschichte um die magische Schildkröte schrieben Mädchen und Jungen im Alter zwischen 11 und 16 Jahren. Sie filmten und montierten und machten im Schnitt aus dem Tag dunkle Nacht. Sie unterlegten die Handlung spannend mit Musik und feierten den Film und die Crew gemeinsam mit Eltern, Großeltern und Geschwistern auf der Premiere. Die GWB „Elstertal“ unterstützte das Projekt, an dem auch Kinder aus einem SOS-Kinderdorf teilnahmen.

Ferienzeit ist Medienzeit – Die digitale Bibliothek

Auf Einladung der Geraer Stadtbibliothek gestaltete das TMBZ zwei Workshops im Rahmen der Initiative, die Bibliothek Gera als einen digitalen Lern- und Versuchsort vorzustellen, an dem moderne Technologien ausprobiert und genutzt werden können. Eine Woche lang konnten Kinder sich in verschiedenen Medienprojekten ausprobieren, u. a. Programmieren+ Robotik: Bee-Bot, Lego Education, Lego Roboter oder Makey Makey, Trickfilme erstellen, 360° Kamera. Die Workshops wurden von medienpädagogischen Fachkräften und Bibliotheksfachleuten angeleitet. Am digitalen Familientag konnten die Ergebnisse bestaunt werden.

Ferienzeit ist
Medienzeit – Die
digitale Bibliothek



Clips to go auf der Bundesgartenschau in Erfurt

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „MediaArt“ der TLM und der Erfurter Kunst- und Designschule IMAGO bei der Bundesgartenschau initiierte das TMBZ ein medienpädagogisches Angebot für Schulklassen auf dem BUGA-Gelände. In Trickfilmen verarbeiteten die Teilnehmenden ihre Erkenntnisse und Eindrücke und gestalteten eine Geschichte zu ihrem Naturerleben. Dafür durchliefen sie die Stationen Trickfilm-Quiz als thematischer Einstieg, Suche nach dem Inhalt als Reflexion ihrer Wahrnehmungen, der Trickfilm entsteht als Produktionsphase und Ton und Schnitt als Postproduktion des fertigen Films (siehe auch S. 63 f.).

PiXEL-Clips beim KinderMedienFestival „Goldener Spatz“

Auch unter den besonderen Bedingungen der Pandemie waren die PiXEL-Kids unterwegs. Erstmals filmten sie ausschließlich mit Smartphones und veröffentlichten ihre Clips zum Festivalgeschehen auf Instagram und YouTube. Derweil hatte der Spatz sein Nest für alle Online- und Hybrid-Formate im Multifunktionsstudio des TMBZ in Gera gebaut. Von dort wurden das medienpädagogische Programm und die Formate der Kindermedienakademie gefahren.



KinderMedienFestival „Goldener Spatz“

Medienprojekte mit Älteren

Gestaltung einer Online-Talksendung

Wie man in Pandemiezeiten mediale Öffentlichkeit herstellen kann, wurde den Mitgliedern des Landesverbandes Seniorpartner in Schools vermittelt. Zunächst wurde ihnen praxisnah die Arbeitsweise und der Funktionsumfang eines Videokonferenzsystems vermittelt. Darauf aufbauend gestalteten Seniorinnen und Senioren einen 30-minütigen TV-Beitrag, in welchem sie die Arbeit ihres Landesverbandes vorstellten. Der Stream wurde aufgezeichnet und in den Thüringer Kabelnetzen ausgestrahlt.



EINLADUNG



SENIORENAKADEMIE IM TMBZ GERA

SELBSTWIRKSAMKEIT STÄRKEN: MIT MEDIEN LERNEN UND NEUES ENTDECKEN

Das Thüringer Medienbildungszentrum der TLM in Gera lädt am 18. März 2021 Menschen im Alter zwischen 60 und 80 Jahren zur Senioren-Akademie „Selbstwirksamkeit stärken: Mit Medien lernen und Neues entdecken“ herzlich ein.

In unserer kostenlosen Online-Veranstaltung zeigen wir, wie man mit digitalen Medien lernen, gestalten und anderen im Netz begegnen kann. Wie nutzen wir beispielsweise Medien oder was passiert im Hirn und wo finden wir Anregungen für unser Tun im echten Leben? Das alles erfahren Sie in der Seniorenakademie und schärfen dabei gleichzeitig Ihr Urteilsvermögen. Wir freuen uns auf Sie.

Zudem wollen wir Sie ermutigen: Gehen Sie auf Ihre Nachbarn zu. Erzählen Sie, was Sie, was man bei uns lernen kann. Motivieren sie Ihre Freunde und Bekannten, an unserer Online-Veranstaltung teilzunehmen. Es werden keinerlei Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Am Veranstaltungstag klicken Sie bitte hier und halten Sie eine Rosine für die Achtsamkeitsübung bereit.

Online-Veranstaltung am 18. März 2021 von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

ABLAUF

- 10.00 Uhr
Begrüßung und Moderation der Veranstaltung
Angelika Bohn, freie Journalistin
- 10.10 Uhr
Grußworte
Hannelore Hauschild, Vorsitzende des Landesverbandes Seniorpartner in Schools Thüringen und des Seniorenrates der Stadt Gera
Jochen Fasca, Direktor der Thüringer Landesmedienanstalt
- 10.20 Uhr
Lernen mit Medien
Angelika Heyen, Thüringer Landesmedienanstalt
- 10.50 Uhr
Rosine der Achtsamkeit – Konzentrationsübung
Konrad Nickschick, Amtsleiter des Geraser Umweltamtes
- 11.05 Uhr
Pilgern im Netz – Eine Website für den Jakobsweg
Peter Kirchmann, Blogger

- 11.35 Uhr
Meine Passion: Musik, Reisen und Videoreportagen
Karl Bornscheit, YouTube
- 11.45 Uhr
Digitales Storytelling – Geschichten mit dem Smartphone erzählen: Videoreportage, Videotagebuch und Videograb
Sebastian Wiegmann, Trainer Dozent Medienbildung
- 12.15 Uhr
Im Urlaub werde ich zur Reisebloggerin
Marion Schulz, Reisebloggerin
- 12.30 Uhr
Schlussworte

Wir bitten um Anmeldung zur Veranstaltung bis 16. März per E-Mail oder Telefon.

Thüringer Medienbildungszentrum der TLM in Gera
 Florian-Geyer-Straße 17 | 07545 Gera | Tel. (0365) 20 10 20 | E-Mail: medienbildungszentrum-gera@tln.de

Als Gast dieser Veranstaltung willigen Sie ein, dass die Veranstalter Bild- und Tonaufnahmen von der Veranstaltung, auf denen Sie zu sehen sind, nichtkommerziell nutzen dürfen. Dies umfasst die Verwendung zu Weiterbildungszwecken, in Veröffentlichungen und zu Internetzwecken einschließlich der Facebookseiten der TLM. Eine Vergütung wird nicht gezahlt. Bei einer Weitergabe der Erlaubnis ist darauf hinzuwirken.

www.tlm.de

Seniorenakademie per Streaming und Videokonferenzsystem

Für die Zielgruppe der 60- bis 80-Jährigen fand am 18. März die interaktive Seniorenakademie unter dem Motto „Selbstwirksamkeit stärken: Mit Medien lernen und Neues entdecken“ online statt. Mit dem Format sollten Ältere ermutigt werden, die Möglichkeiten der neuen Medien reflektiert und selbstbewusst zu nutzen. Wie Lernen mit Medien gelingen kann, wurde in einem Einführungsvortrag dargestellt. Im Weiteren ging es in fünf Modulen um Konzentrationsübungen während des Lernens mit digitalen Medien, um die Nutzung von digitalen interaktiven Informations- und Kommunikationsmedien als Informations- und Rechercheinstrumente sowie um die Gestaltung eigener digitaler Informations- und Unterhaltsbeiträge.

Smartphone-Tour mit der Seniorengruppe „Smartys“

Acht Seniorinnen und Senioren beteiligten sich an den Vorbereitungen und der Durchführung einer Smartphone-Tour durch Gera. Sie trafen sich in Videokonferenzen, um die Tour inhaltlich und organisatorisch zu entwickeln. Dabei waren die Zuschaltungen per Videokonferenz via StarLeaf und Big Blue Button selbst schon eine Herausforderung, da für die meisten noch Neuland. Am 2. August aber fokussierten sich die Teilnehmenden unter dem Motto „Unterwegs in Gera“ auf die Arbeit mit dem Stativ und auf die Gestaltung von guten Bildern. Dabei verstanden sie sich als Lernteam, in dem man sich gegenseitig unterstützt und voneinander lernt.



Seniorengruppe „Smartys“

Digitaler Aktionstag zum Weltseniorentag

Am 1. Oktober fand der digitale Aktionstag unter dem Motto „Smartphones und Tablets als digitale Reisepartner“ statt. Im Mittelpunkt stand die Beschäftigung mit digitalen Apps zur Orientierung, zur sprachlichen Verständigung im Ausland, zum Dokumentieren von Erlebnissen und zur Förderung der eigenen Kreativität. An den Workshop „Digitale Spiele auf Reisen, „Übersetzer-Apps als digitale Reisebegleiter“, „Mein Urlaubs-Selfie“, „Schöne Reisebilder mit dem Smartphone“ und „Städtetouren“ beteiligten sich insgesamt 30 Seniorinnen und Senioren.



Digitaler Aktionstag zum Weltseniorentag

Technikstammtisch für Technikfreaks 50plus

Am 1. Oktober startete das Format „Technikstammtisch für Technikfreaks 50plus“ in Zusammenarbeit mit der Ehrenamtszentrale Gera. Der Technikstammtisch bietet Interessierten ein Forum zum Austausch und zur gegenseitigen Anleitung und Beratung. Das Format ermöglichte es den Teilnehmenden, sich über die neueste Drohne, Sprachassistenzsysteme oder interessante SmartHome-Anwendungen auszutauschen.



Technikstammtisch

Medien-Projekt „Flusslandschaft Weiße Elster“

Im Projekt „Flusslandschaft Weiße Elster“ beschäftigten sich Ältere und Praktikantinnen mit dem Umsetzen von Drehbüchern und von Videobeiträgen. Im Mittelpunkt stand die Präsentation der Flusslandschaft aus verschiedenen Perspektiven. Aufnahmen mit dem Smartphone setzten den Flusslauf in Bad Köstritz in Szene, im Klostergarten Cronschwitz wurde das Video „Boottour auf der Weißen Elster von Berga nach Wünschendorf“ präsentiert, in und um Wünschendorf recherchierten die Beteiligten die Geschichte der Mühlen entlang des Flusses und sie drehten einen Beitrag über den Ortsteil Mosen.

Kooperationen in Thüringen und bundesweit

Fachtage zur Medienbildung

In einer Netzwerkkoooperation führte die TLM die beiden Fachtage „Schule, Jugendhilfe, Familie - Medienbildung gemeinsam gestalten“ am 26. Januar und „Next Level – Jugendhilfe und Schule in analogen und digitalen Bildungsräumen“ am 19. Oktober zur Medienbildung in Thüringen durch. Die Fachtage sollen einen Beitrag zur Qualifizierung und zum professionellen

www.jugendth.de

Freistaat Thüringen Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Online-Fachtag Medien

Next Level – Jugendhilfe und Schule in analogen und digitalen Bildungsräumen

Dienstag, 19. Oktober 2021
14:00 – 18:00 Uhr

Unter dem Druck der Covid19-Pandemie entstand die enorme Herausforderung, mit kurzem Anlauf digitale Bildungsräume zu schaffen, um weiterhin den Anspruch an Bildung für alle aufrecht erhalten zu können. Die Leistungsfähigkeit der Digitalen Technologien wurde am Alltag geprüft. So entstanden unterschiedliche Modelle mit einer Vielzahl an Herangehensweisen und Erfahrungen.

Die Ergänzung von analogen mit digitalen Räumen hat pragmatische und zielführende Alternativen hervorgebracht, die neue Formen der pädagogischen Beziehungsgestaltung in der offenen Jugendarbeit, in der Jugendhilfe und Schule erfordern.

Der Fachtag soll einen Beitrag zur Qualifizierung und zum professionellen Austausch sowie eine Anregung zur Bildung von fachlichem Netzwerken leisten. Er richtet sich an Fachkräfte aus den Bereichen Jugendhilfe, Schule und Beratungsdiensten sowie Seniorinnen- und Seniorenarbeit.

Es erwarten Sie Impulsvorträge und spannende Workshops. Informationen zur Anmeldung, Organisation, Workshops, sowie zu Referent:innen unter: nextlevel.fachtag-thueringen.de

LANDESGEMEINSCHAFT
KINDER- UND JUGENDSCHUTZ
THÜRINGEN E.V.

Landesministerium
Thüringen e.V.
Zentrum für
Medienkompetenz
und Service

TLM.
Thüringer
Landesmediennetzwerk

Der Kinderschutzbund
Landesverband Thüringen

Freistaat
Thüringen

Institut für Lebensbildung,
Lernentwicklung
und Medien

UNIVERSITÄT
ERFURT

Austausch sowie eine Anregung zur Bildung von fachlichen Netzwerken leisten. Sie richteten sich an Fachkräfte aus den Bereichen Jugendhilfe, Schule und Beratungsdiensten sowie Seniorenarbeit. Der Kooperation gehören neben der TLM das TMBJS, das ThILLM, die Universität Erfurt, der Kinderschutzbund Thüringen und der Landesfilmdienst Thüringen e. V. an.

Thüringer Aktionstage für Medienbildung

Eine große Zahl Medieninteressierte aus Thüringen nutzte im Oktober die Möglichkeit, mit unterschiedlichen Veranstaltungen ihre Aktivitäten vorzustellen. Die Mitwirkenden des Medienkompetenznetzwerkes Thüringen hatten die Aktionstage terminlich der Media Literacy Weeks der UNESCO und der Europäischen Kommission angeschlossen und konnten damit auch international die Vielfalt der Medienbildung in Thüringen sichtbar machen.

Die große Bandbreite der Veranstaltungen reichte vom Geräusche-Projekt im Kindergarten, über Ferien-Freizeit-Projekte in Grundschulen bis hin zu einem „Fachtag für Lehrkräfte“ und einem „Radio der Generationen“ und ist ein Indiz für die hohe gesellschaftliche Relevanz der Medienbildung.

Das TMBJS, der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e. V. Landesgruppe Thüringen (GMK Thüringen), das ThILLM sowie die TLM unterstützten die Projektpartner mit bis zu 500 Euro bei der Durchführung ihrer Aktionen.

Wir machen mit!

**Thüringer Aktionstage
für Medienbildung
18. - 29.10.2021**

Alle Informationen, Teilnehmer und die Ergebnisse der Aktionen finden Sie unter www.thueringer-medienkompetenznetzwerk.de.

TLM-Medienbildungsangebote der „Ersten Reihe“

Als Beitrag zur Initiative „Erste Reihe“ führte das TMBZ in den Sommerferien Workshops an Thüringer Schulen durch. Das Gesamtangebot des TMBJS ermöglichte es Schülern und Schülerinnen in einer Sommerakademie Aktivitäten nachzugehen und Kompetenzen zu erwerben, die aufgrund von ausgefallenem oder Online-Unterricht und verschobenen Schulveranstaltungen in der Pandemie zu kurz gekommen sind. Das TMBZ steuerte Projekte zu Videos in sozialen Netzwerken, Arbeiten mit dem Fotoapparat und Videoaufnahmen mit der Drohne bei.

FLIMMO – erweitertes Konzept, neue Webseite

FLIMMO
Elternratgeber für
TV, Streaming & YouTube

Kinder kommen gegenwärtig über das klassische Fernsehgerät hinaus mit einer Vielzahl an Bewegtbildangeboten durch ganz unterschiedliche Quellen in Kontakt. YouTube, Netflix, Disney+, Mediatheken und viele weitere Kanäle bereichern die Angebotspalette für Kinder, machen allerdings die Orientierung im Sinne einer reflektierten Auswahl, Nutzung und Begleitung nicht einfach. FLIMMO trägt dieser Entwicklung Rechnung und erweitert sein Beobachtungs- und Empfehlungsportfolio. Als Mitglied des Trägervereins und durch das Engagement im Vereinsvorstand beteiligte sich die TLM an der Entwicklung der neuen FLIMMO-Webseite, die diese Entwicklungen mit einem neuen Auftritt und erweiterten Informationsoptionen abbildet.



Webseite
www.flimmo.de



Internet-ABC – intensive Nutzung in der Pandemie und Erweiterung des Angebots

Als Gründungsmitglied der Plattform Internet-ABC und Mitglied im Trägerverein Internet-ABC e.V. engagiert sich die TLM in der Vermittlung von Internetkompetenz für Kinder. In Zeiten der Corona-Pandemie und den damit begründeten Schulschließungen ergaben sich 2021 gestiegene Nutzungswerte besonders in den schulrelevanten Tageszeiten zwischen 8 und 13 Jahren. Besonders auffällig ist die zunehmende Interaktion von Kindern mit Fragen über das Internet aber auch mit Anliegen aus dem persönlichen Bereich an die Redaktion. Im Berichtsjahr wurde das analoge Material „Mein erstes Internet-ABC“ für leseunkundige Kinder in digitaler Form ins Webseitenangebot integriert.





*VERANSTALTUNGEN,
ÖFFENTLICHKEITS-
ARBEIT UND SONSTIGES*

Veranstaltungen

TLM-Jubiläumsempfang: 30 Jahre TLM – Moderne Medienregulierung im 21. Jahrhundert: Freiheit, Vielfalt und Schutz

Den Empfang anlässlich des 30-jährigen Jubiläums am 13. Juli nutzte die TLM gemeinsam mit dem Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow, der VAUNET-Vorstandsvorsitzenden Annette Kümmel und dem Vorsitzenden der ZAK und der DLM Dr. Wolfgang Kreißig sowie Gästen aus Politik, Gesellschaft und der Medienszene zum zwanglosen Miteinander und zum Austausch über die mit den neuen digitalen Medienwelten verbundenen Zukunftsfragen.

Jochen Fasco, Direktor der TLM, würdigte ausgehend von den Aufbauleistungen in den Anfangsjahren das am Medienstandort Thüringen Erreichte und machte deutlich, dass es in Zeiten eines andauernden Medienwandels eine agile, moderne Aufsicht z. B. zur Überprüfung der von Algorithmen geprägten Welt der Medienplattformen braucht. Gemeinsam mit der Vorsitzenden der Versammlung, Dr. Ute Zacharias, betonte er, dass in den neuen, digitalen Medienwelten die Verteidigung der Meinungs- und Pressefreiheit ein unverzichtbares Gut ist. Gerade mit Blick auf die erschreckend zunehmende Gewalt gegen unabhängige und kritische Journalistinnen und Journalisten auch in Europa, sind der Schutz des Einzelnen vor Hass und Hetze im Netz und der konsequente Erhalt unserer Medienordnung wichtige Bausteine auf diesem Weg (siehe auch S. 7 ff.).

Ministerpräsident Bodo Ramelow beschäftigte sich in seiner Festrede mit aktuellen Medienentwicklungen. Er sprach sich für eine Stärkung der Angebote aus, die Hass und Hetze im Netz entgegengestellt werden können. Dafür leisten unabhängige Institutionen wie Landesmedienanstalten einen wichtigen Beitrag. Die durch Medienbildung vermittelte Kompetenz, den Wahrheitsgehalt von Informationen bewerten zu können, ist unabdingbar, um sich in der Fülle der Angebote zurechtzufinden und seriös recherchierte und aufbereitete Informationen von Fake News unterscheiden zu können. Ramelow betonte, dass die Landesmedienanstalten eine hervorragende Arbeit leisten und er eine Erhöhung deren Anteils am Rundfunkbeitragsaufkommen von 1,89 auf 3 Prozent für erforderlich hält.

Um Veränderungsprozesse in einer digitalen Medienwelt ging es in dem Gedankenaustausch von Annette Kümmel mit Dr. Wolfgang Kreißig. Annette Kümmel betonte, dass die privaten Angebote mit ihren vielfältigen Ausprägungen auch unter dem Regime der digitalen Regulierungsfragen ihren Platz und ihre Berechtigung im Gesamtsystem haben. Dr. Wolfgang Kreißig verdeutlichte, dass der neue MStV mutige Regelungsansätze bei Themen wie Auffindbarkeit, Transparenz oder Diskriminierungsfreiheit beinhaltet. Die Landesmedienanstalten sind auch im Rahmen ihrer neuen zusätzlichen Aufgaben für die Auffindbarkeit der privaten und der öffentlich-rechtlichen Veranstalter bei der Plattformregulierung gleichermaßen zuständig. Beide waren sich einig, dass eine moderne Regulierung eine ständige Abstimmung auf Länderebene sowie auf nationaler und europäischer Ebene bedeutet.



Jochen Fasco



Dr. Ute Zacharias



Bodo Ramelow



Claudius Nießen, Dr. Wolfgang Kreißig, Annette Kümmel

Thüringer Mediengespräche der TLM

Die TLM, der Landesfrauenrat Thüringen e. V. und die Thüringer Beauftragte für die Gleichstellung von Frau und Mann haben am 5. März im Rahmen der Thüringer Mediengespräche der TLM den Live-TV-Talk „Frauen · Medien · Rollenbilder“ online veranstaltet. Aufgezeigt wurden vielfältige Aktivitäten aus dem Arbeitsalltag in Rundfunk, Print und Filmproduktion, um Frauen in den Medien sichtbarer zu machen. Im Ergebnis wurde von den Frauenvertreterinnen, bei allen positiven Ansätzen, noch mehr Berücksichtigung des weiblichen Geschlechts gefordert.

Die TLM und die Digitalagentur Thüringen haben am 29. Juni ein Thüringer Mediengespräch der TLM zum Digital Services Act (DSA) veranstaltet. Mit Fachleuten der Europäischen Institutionen und Interessierten wurde über die Bedeutung des DSA insbesondere für die Medienwelt diskutiert.

Die TLM, der Thüringer Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen, Der Paritätische Thüringen und der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen haben am 28. September im Rahmen der Thüringer Mediengespräche der TLM den Live-TV-Talk „Barrierefreiheit in den Medien“ veranstaltet. Medienschaffende zeigten vielfältige Aktivitäten aus ihrem Arbeitsalltag auf. Im Ergebnis wurde deutlich, dass es wichtig ist, immer und überall Bewusstsein dafür zu schaffen, dass alle unabhängig von der Art der Beeinträchtigung an Medien teilhaben können. Barrierefreiheit ist dafür der Schlüssel.

Jenaer Medienrechtliche Gespräche von FSU und TLM

Am 29. April diskutierten mehr als 100 Teilnehmende online beim 11. Jenaer Medienrechtlichen Gespräch von Friedrich-Schiller-Universität Jena (FSU) und TLM mit Fachleuten aus Wissenschaft, Praxis und Politik unter dem Titel „Medienplattformen und Intermediäre“ über medienrechtliche Schranken für Google, Facebook & Co. Im Zentrum der Veranstaltung stand die Frage nach deren Regulierungsbedürftigkeit und Regulierungsfähigkeit hinsichtlich ihres Einflusses auf die Meinungsbildung in Deutschland.

Die 12. Jenaer Medienrechtlichen Gespräche von FSU Jena und TLM „Ein neues Zeitalter für digitale Dienste – Was ist vom Digital Services Act zu erwarten?“ gaben am 18. November einen Einblick in die geplanten Neuregelungen. Die EU-Kommission hat den Entwurf des Digital Services Act (DSA) vorgestellt, der neue Mög-



TMG „Barrierefreiheit in den Medien“, v.l.n.r. Christian Stadali, Joachim Leibiger, Jochen Fasco und Stefan Werner



TMG „Frauen · Medien · Rollenbilder“



TMG „Digital Services Act (DSA)“

lichkeiten eröffnen soll, binnenmarktweit und länderübergreifend digitale Dienste anzubieten. Zugleich soll er ein hohes Schutzniveau für alle Nutzenden sicherstellen, unabhängig davon, wo in der EU sie leben.



MediaArt – Eröffnung

MediaArt – eine Veranstaltungsreihe im Rahmen der Bundesgartenschau (BUGA)

Die TLM und die Erfurter Kunst- und Designschule IM-AGO haben gemeinsam in einem Pavillon der Bundesgartenschau auf dem Petersberg die Veranstaltungsreihe „MediaArt“ durchgeführt. Im Rahmen dieses Projektes gab es während der BUGA verschiedene Kommunikations- und Informationsangebote zu aktuellen Medienthemen sowie praxisorientierte medien- und kunstpädagogische Aktionen. Angeboten wurden die beiden Module „Clips to go“ und „Medien-Tipps to go“. Bei „Clips to go“ konnten die kleinen und großen BUGA-Gäste in medien- und kunstpädagogischen Workshops eigene Kurztrickfilme und damit filmische Erinnerungen an die BUGA produzieren. Bei den „Medien-Tipps to go“ der TLM ging es um die Themen „Google, Facebook, Instagram ... – Aufsicht und Regulierung zwischen Schleichwerbung, Meinungsmanipulation und Jugendschutz“, „Mit Blume und Mikrofon – Thüringer Lokal-TV-Landschaft auf der BUGA“, „Herausforderungen in digital vernetzten Medienwelten“ und „Natur mit Medien entdecken“ (siehe auch S. 56).

Veranstaltungsreihe „Smart City – Wie wollen wir leben? Was verändert sich in einer digitalen Welt?“

Die Welt von morgen muss heute besprochen werden: Das wurde in der Veranstaltungsreihe „Smart City – Wie wollen wir leben? Was ändert sich in einer digitalen Welt?“ deutlich. Mit hochkarätigen Partnern veranstaltete die TLM eine themenübergreifende Talk- und Diskussionsreihe im Fernsehen, die auch online für Interessierte abrufbar ist. Von Mai bis Oktober beschäftigten sich die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), die FUNKE Medien Thüringen, die Landeszentrale für politische Bildung Thüringen (LZT), die Stadt Gera und die TLM mit der zukünftigen digitalen Stadtentwicklung.



In fünf Talkrunden, die live gestreamt und im Thüringer Lernsender „labor14“ ausgestrahlt wurden, ging es um folgende Themen:

- Smart City und Vernetzung total – Wie das Internet der Dinge die Stadt verändert.
- Smart City und die Daten! Big Data, Datenschutz und Mitbestimmung
- Smart City und neue Mobilität – Fahren ohne Fahrer!?
- Smart City und Bürgernähe – Was muss sich ändern?
- Smart City und Gesundheit – Diagnose ohne Arzt?



Smart City –
 Fünf Live-Talks zum
 Nacherleben

Smart Cities versprechen einen flüssigeren Verkehr, mehr Komfort und Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger. Dafür müssen in den Kommunen Daten und Prozesse strukturiert, die IT-Sicherheit und der Datenschutz gewährleistet sowie Vertrauen geschaffen werden. Dies sind die Meilensteine für die Arbeit der nächsten Jahre, so die Bilanz der Talkreihe.

MTM 2021

MEDIENTAGE MITTELDEUTSCHLAND

Medientage Mitteldeutschland

Am 1. und 2. Juni fanden in Leipzig die Medientage Mitteldeutschland (MTM) statt. Der Direktor der TLM hatte auch im Jahre

2021 den Vorsitz des Trägervereins. Die vielfältigen Partner und Vereinsmitglieder realisierten einen bundesweiten Hybrid-Kongress.

Im Mittelpunkt des ersten Tages standen die Folgen der Corona-Pandemie für die Medienlandschaft. In neun Panels haben sich Fachleute aus Politik, Wissenschaft und Medien dabei der Frage gewidmet, wie vielfältige Medien gesichert werden können und wie der öffentlich-rechtliche Rundfunk im digitalen Wettbewerb bestehen kann. Der US-Medienvordenker Jeff Jarvis appellierte daran, dass sich der Journalismus im durch COVID-19 beschleunigten digitalen Wandel seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusster sein sollte.

In Zeiten von Fake News und Hate Speech im Netz war der zweite Tag von Diskussionen über das Vertrauen in die Medien und die Haltung von Medienschaffenden zu ihrer Rolle in der Gesellschaft geprägt. Die Vizepräsidentin der EU-Kommission, Věra Jourová, betonte, dass die Freiheit und Vielfalt der Medien als zentrale Werte der EU und der Demokratie zunehmend bedroht werden – weswegen journalistisch Tätige vor Angriffen geschützt und europäische Medien gegen die großen Online-Plattformen gestärkt werden müssen.

Sonstige Veranstaltungen

Der Landesfilmdienst Thüringen e. V. – Zentrum für Medienkompetenz und Service, das ThILLM, die TLM, der Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Thüringen e. V., die Universität Erfurt und der Kinderschutzbund Landesverband Thüringen e. V. veranstalteten am 26. Januar den Thüringer Online-Fachtag „Schule, Jugendhilfe, Familie – Medienbildung gemeinsam gestalten“. Der Fachtag leistete einen Beitrag zur Qualifizierung sowie eine Anregung zur Bildung regionaler Netzwerke.



Talk „Fluch und Segen
der Digitalisierung in einer älter
werdenden Gesellschaft“
zum Abrufen

Vom 15. bis 19. März fand der zweite Thüringer Digitalkongress „Bildung in der digitalen Welt“ mit fast 50 Einzelangeboten wie Workshops, Vorträgen und Diskussionen zur digitalen Bildung in der Schule statt. Organisiert wurde der ausschließlich online stattfindende Kongress vom TMBJS, dem Landesfilmdienst e. V., dem ThILLM und der TLM, die in weiten Bereichen der Planung und Durchführung inhaltliche und organisatorische Verantwortung übernahm. Zudem bereicherte das TMBZ das Tagungsangebot mit Fortbildungsveranstaltungen zu den Themen Makerspace, Podcast, Adobe Spark, Erklärfilm und Informationskompetenz.

Am 16. November tauschten sich Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik unter dem Motto: „Fluch und Segen der Digitalisierung in einer älter werdenden Gesellschaft“ über Chancen und Risiken der Digitalisierung aus. Der Talk zeigte auf, dass digitales Engagement die Teilhabe flexibilisiert und die Einstiegshürden für das Engagement des Einzelnen senkt. Zudem verschränkt sie lokale Engagement-Netzwerke mit globalen Ressourcen und erweitert so das Tätigkeitsspektrum für das Ehrenamt. Die live gestreamte Fachveranstaltung wurde in einer Kooperation der TLM mit dem Politischen Bildungsforum Thüringen der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Paritätischen BuntStiftung umgesetzt.




2. Thüringer Digitalkongress „Bildung in der digitalen Welt“

15. bis 19. März 2021
online unter: www.digitalkongress-thueringen.de

Highlights

- 45 Workshops: Montag bis Donnerstag in Videokonferenzen mit mehr als 40 Referent:innen
- Digitalisierung und Spracherwerb
- Medienkonzept
- Distanzieren
- Digitaler Werkzeuge
- best practice
- Jugendmedienschutz
- und und...

drei Workshopsektionen täglich

- Session I: 14:00 - 15:30 Uhr
- Session II: 16:00 - 17:30 Uhr
- Session III: 18:00 - 19:30 Uhr

Start in den Tag per Livestream

- vier Präsentationen der Digitalen Pilotschulen
- Grußwort Minister Helmut Holter im Livestream
- Keynote „Bildung in der digitalen Welt – was ist wirklich neu?“ mit Jöran Muuß-Merholz
- Videopräsentationen Thüringer Hochschulen und Studienseminare

www.digitalkongress-thueringen.de

Vom 18. bis 21. November fand in Kooperation mit der TLM das 38. Forum Kommunikationskultur der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur zum Thema Medienpädagogik und Spielkulturen in hybrider Form in Erfurt statt. Das GMK-Forum ist eine bundesweite Fachveranstaltung der Medienpädagogik zum wissenschaftlich und praxisorientierten Fachaus-tausch und zur persönlichen und institutionellen Ver-netzung zu einem jährlich wechselnden Thema. Die TLM unterstützte das Forum über organisatorische Dienstleistungen hinaus mit der Durchführung von Workshops, dem Streaming der Eröffnungsveranstal-tung aus dem Hörsaal der Universität Erfurt und der Mitwirkung an der Jury des Dieter-Baacke-Preises.

Gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Neudie-tendorf und der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen thematisierte die TLM zur medienkulturel-len Jugendbildung die Frage nach der Funktion des Bösen im Film und in der Gesellschaft. Eingeladen zur Fachveranstaltung „Das Böse hat einen Namen“ am 26. November waren Interessierte ab 14 Jahren.

Thüringer Politik in der TLM

Prof. Dr. Thomas Ley, Leiter der Geschäftsstelle des Landespräventionsrates Thüringen, und Jochen Fasco, Direktor der TLM, unterzeichneten im Januar eine zweijährige Kooperationsvereinbarung. Ziele dieser Vereinbarung sind die gegenseitige Unterstützung im Bereich der Medienbildung und des Jugendmedienschutzes sowie die gemeinsame Förderung der Ent-wicklung von Medienkompetenz. Dafür wollen beide Kooperationspartner ihre Ressourcen gezielt für den Schutz junger Menschen vor den Gefahren der digita-len Welt einsetzen.

Petitionen, Anfragen und Kritik an Medieninhalten so-wie Ärger über die Pflicht zum Rundfunkbeitrag sind nicht selten Themen, mit denen sich auch der Bürger-beauftragte des Freistaats Thüringen, Dr. Kurt Herz-berg, konfrontiert sieht. Auf Einladung der TLM infor-mierte er sich vor Ort über deren Arbeit im Freistaat. Außerdem berichtete er über seine Tätigkeitsfelder und wie wichtig es ihm sei, auch in seiner Funktion die Bedeutung eines freien, unabhängigen Mediensystems herauszustellen.

Der Thüringer Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen, Joachim Leibiger, und der Direktor der TLM haben sich im April online über ihre jeweiligen

vielfältigen Arbeitsfelder und Aktivitäten sowie insbe-sondere über Barrierefreiheit in den Medien ausge-tauscht.

Dr. Franz Hofmann, Geschäftsführer der Thüringer Tourismus GmbH (TTG), informierte sich im April in der TLM über deren Arbeit. Von besonderem Interesse wa-ren die lokalen Rundfunkangebote der Thüringer Bür-germedien und vor allem auch der Lokal-TV-Veranstal-ter, da diese helfen können, Themen und Bewusstsein



Jochen Fasco und Prof. Dr. Thomas Ley,
Leiter der Geschäftsstelle des Landespräventionsrates



Geschäftsführer der Thüringer Tourismus GmbH (TTG),
Dr. Franz Hofmann und Jochen Fasco

für die Thüringer Besonderheiten zu entwickeln. Vereinbarung wurde ein Austausch mit den Veranstaltern über die Entwicklung und Umsetzung konkreter Angebote und lokaler Projekte.

Im Juli traf sich der Direktor der TLM mit dem Thüringer Landesbeauftragten zur Aufbereitung der SED-Diktatur, Dr. Peter Wurschi. Bei dem Treffen ging es neben dem näheren Kennenlernen der jeweiligen Tätigkeitsbereiche um das Ausloten möglicher Kooperationsfelder und gemeinsamer Aktivitäten.



Jochen Fasco mit Staatssekretär Krückels im TMBZ Gera

Die Vielfalt lokaler Medien im Freistaat Thüringen zu erkunden und über die Auswirkungen der Corona-Pandemie mit den Medienmachenden ins Gespräch zu kommen war das Ziel einer mehrtägigen Sommertour des Thüringer Medienstaatssekretärs Malte Krückels. Dabei standen Lokalfernsehsender und Bürgerradios in Altenburg, Eisenach, Gotha, Jena, Sonneberg und Suhl auf dem Terminplan. Den Auftakt bildete ein Gedankenaustausch im TMBZ in Gera. Hierbei ging es schwerpunktmäßig um die Herausforderungen, die bestehen, um die Medienbildungsarbeit in Thüringen zu intensivieren.

Moderne Medienaufsicht, Medienbildung und die Bedeutung der Sicherung lokaler Vielfalt in der demokratischen Mediengesellschaft waren Schwerpunktthemen des Informationsbesuchs von Steffen Dittes MdL, Vorsitzender der Landtagsfraktion DIE LINKE, in der TLM im September. Begleitet wurde er von André Blechschmidt MdL, Parlamentarischer Geschäftsführer der Fraktion DIE LINKE und Mitglied der TLM-Versammlung.

Beim Besuch des Bildungsministers Helmut Holter im Dezember in der TLM ging es u. a. um die diesjährige Versandaktion von Broschüren des FLIMMO und des Internet-ABC. Die Eltern von Kindern der ersten und der dritten Klassen in Thüringen erhielten im Dezember über die Schulen Broschüren mit Medientipps. Außerdem bot die TLM Online-Elternabende zum Umgang mit dem Smartphone, zum FLIMMO, zum Internet-ABC sowie zu Kreativ-Apps und digitalen Spielen an.

Fortbildungen, Kurse, Workshops

Qualifizierungsseminar für die Kita

Medien nehmen in der Lebenswelt von Kindergartenkindern einen großen Raum ein und so ist Medienerziehung in den Einrichtungen wichtiger denn je. Die Qualifizierungsseminare für die Kita der TLM zeigen Wege auf, diese kindlichen Medienwelten in der Kindertagesstätte adäquat aufzugreifen und zugleich kritisch und kreativ zu behandeln. Für die Erzieherinnen und Erzieher im Freistaat bot das TMBZ das im jährlichen Turnus wiederkehrende medienpädagogische Qualifizierungsseminar an. Modular aufgebaut wurden Grundlagen der Handlungsorientierten Medienpädagogik, Strategien in der medienbezogenen Elternarbeit und in den beiden Praxismodulen anwendungsbezogene Kompetenzen in der praktischen Medienarbeit vermittelt. 2021 standen die Medien Foto und Audio im praxisorientierten Fokus, den die Teilnehmenden in einem die Fortbildung begleitenden Projekt in ihrer Einrichtung umsetzen.

Qualifizierungsseminar für Thüringer Lehrkräfte

Lehrerinnen und Lehrer stehen vor der Herausforderung, in bisher überwiegend analog geführten Bildungsprozessen digitale Lehr-Lern-Instrumentarien und -szenarien zu integrieren. Dabei gilt es, Bewährtes und Neues in angemessene und zielsichere Formen von Bildungsprozessen zu überführen. Gleichzeitig erweitern sich Anforderungen an die Allgemeinbildung. Spezifisch digitale Kompetenzen wie der Umgang mit medialer Information und vernetzter Kommunikation sind Grundlagen für die selbstbestimmte und kritische Beteiligung an unserer Gesellschaft und Demokratie. Bei der medienpädagogischen Qualifizierung von Lehr-



TLM
Thüringer
Landesmedienanstalt

QUALIFIZIERUNG

Fortbildungsseminare für die Kita

»Gefühle kommunizieren, wahrnehmen und deuten«

»Entdeckungsreise für die Ohren«

Medienpädagogisches Qualifizierungsangebot des Thüringer Medienbildungszentrums der TLM für Erzieherinnen und Erzieher 2021/2022

FreiThüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrerinnenbildung und Medien



TLM
Thüringer
Landesmedienanstalt

QUALIFIZIERUNG

Medienarbeit in der Schule

Alles außer PowerPoint – Lehren und Lernen mit digitalen Werkzeugen

Finden - Bewerten - Weitergeben – Informationskompetenz im Zeitalter von Google, WhatsApp und Fake-News

Qualifizierungsseminare für Thüringer Lehrerinnen und Lehrer für das Schuljahr 2020/21

FreiThüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrerinnenbildung und Medien

UPDATING...

FORTBILDUNGEN FÜR THÜRINGER LEHRKRÄFTE

GRUNDLAGEN DES JUGENDMEDIENSCHUTZES
29. SEPTEMBER 2021 | 15.00 UHR BIS 17.00 UHR | ONLINE

Digitale Medien bieten phantastische Möglichkeiten zu lernen, zu spielen, sich auszutauschen, Neues zu entdecken und Spaß zu haben. Das ist gerade besonders für Kinder und Jugendliche, die neue Angebote schnell für sich erschließen. In global vernetzten Medienwelten sind sie dabei jedoch mit vielfältigen Gefahren konfrontiert. Die Pandemie hat den Hype und die Sensualisierung von Kindern im Netz weiter verstärkt. Durch längere Onlinezeiten sind die Risiken für Heranwachsende größer denn je. Der Jugendmedienschutz versucht Kinder und Jugendliche vor Gefährdungen und Beeinträchtigungen zu schützen, steht dabei aber fast täglich vor neuen Herausforderungen. Im Vortrag wird erläutert, welche Regeln und Instrumente der Jugendmedienschutz setzt, wie aktuell die größten Herausforderungen und Lücken sind und welche Rolle Lehrkräfte in diesem System übernehmen können.

Referent: Angelika Heyen, Bereichsleiterin Programm, Medienforschung und Jugendmedienschutz an der TLM
TLM-AN: 224108701

MEDIENPÄDAGOGISCHES MATERIAL FÜR DIE SCHULE
14. DEZEMBER 2021 | 15.00 UHR BIS 17.00 UHR | ONLINE

Das medienpädagogische Themenprogramm „Das Lehrkräfte deckt und zukünftig in der Schule vermittelt“ sollen, ist breit angelegt – von Datenschutz über Risiken in sozialen Netzwerken bis hin News, Fake News und Cybermobbing bis hin zu praktischer Mediengestaltung und ethischen Fragestellungen der Digitalisierung. Für dieses vielfältige Themenprogramm ist einstrukturiert gegliedertes Unterrichtsmaterial zu entwickeln, scheint dabei kaum lösbar zu sein. Dies muss auch nicht unbedingt sein. Zu welchen dieser Bereiche gibt es schon viele vorerprobte Materialien, die mit einer gut Lernzielen nutzbar sind. In der Fortbildung wird den Teilnehmenden eine Auswahl der Materialien vorgestellt und praktisch ausprobiert.

Referent: Mirko Pöhl, Referent für Medienbildung und Bürgermedien in der TLM
TLM-AN: 224109001

URHEBER- UND PERSÖNLICHKEITSRECHTE
21. SEPTEMBER 2021 | 15.00 UHR BIS 17.00 UHR | ONLINE
28. SEPTEMBER 2021 | 15.00 UHR BIS 17.00 UHR | ONLINE
17. OKTOBER 2021 | 15.00 UHR BIS 17.00 UHR | ONLINE

„Ob das erlaubt ist...“ Häufig kommen Lehrkräfte in Situationen, in denen sie die rechtliche Lage nur grob einschätzen können und unsicher werden, wie die Rechte von Kindern und Jugendlichen, wenn diese ihre eigenen Inhalte oder die Inhalte anderer auf dem Internet veröffentlichen. Wann muss ich Urheberrechte und persönliche Rechte anderer beachten? Wann darf ich urheberrechtlich geschützte Bilder nutzen? Welche rechtlichen Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit ich Bild- und Tonnahmen von und mit anderen erstellen und veröffentlichen darf? Darf ich einen Film aus meiner privaten DVD-Sammlung online freigelegt werden? Welche Sachverhalte und das Urheberrecht und das Persönlichkeitsrecht? Die Fortbildung beantwortet diese Fragen und dient dadurch dem sicheren Umgang mit Medien in der Schule.

Referent: Sebastian Wils, Juristischer Referent in der TLM
TLM-AN: für den 21. September 2021: 224108701
TLM-AN: für den 28. September 2021: 224108702
TLM-AN: für den 17. Oktober 2021: 224108703

MEDIENWELTEN VON HERANWACHSENDEN
6. OKTOBER 2021 | 15.00 UHR BIS 17.00 UHR | ONLINE

Digitale Medien spielen im Leben von Heranwachsenden eine große Rolle. Nebenbei sind die 12- bis 18-Jährigen besterhand mit eigenen Smartphones, Desktop über das Smartphone pro Tag und die Jugendlichen online. Sie erstellen Posts auf Instagram, Facebook und Co., kommunizieren mit ihren Freunden per WhatsApp oder Snapchat, streamen Musik, schauen sich YouTube-Videos an oder „chillen“ bei einem Film auf Netflix. Anhand ausgewählter Studien möchten wir die Mediennutzung der Jugendlichen veranschaulichen und exemplarisch auf aktuelle Entwicklungen eingehen.

Referent: Dr. Martin Ritter, Bereichsleiter Medienbildung und Bürgermedien in der TLM
TLM-AN: 224108901

Thüringer Lehrer*innen melden sich mit der entsprechenden TLM-Nummer oder dem Thüringer Schulportal an.

Die Veranstaltungen werden mit dem Videoerkennungsprogramm BigBlueButton in der TLM durchgeführt.

In Kooperation mit:

kräften wurden daher die Themen „Digitale Lehr-Lern-Werkzeuge“ und die „Informationskompetenz“ in den Fokus gerückt. Das Qualifizierungsseminar ist modular aufgebaut. Die medienpädagogischen Qualifizierungsseminare sind Kooperationsveranstaltungen der TLM und des ThILLM.

UPDATE – Fortbildungen für Thüringer Lehrkräfte

Mit den Fortbildungsveranstaltungen des UPDATE-Programms setzte das TMBZ an dem Bedürfnis von Thüringer Lehrkräften an, zu Themen der Medienbildung konzentriert und kompakt auf den neuesten Stand der Entwicklung gebracht zu werden. In den 120-minütigen, ausschließlich online gehaltenen Fortbildungen erhielten die Teilnehmenden Einblicke in die Bereiche des Urheber- und Persönlichkeitsrechts, des Jugendmedienschutzes, der aktuellen Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen und eine Übersicht in dem Angebot von medienpädagogischen Arbeitsmaterialien für die Schule.

Online-Fortbildung „360 Grad Videos“

Am 29. Januar fand der Online-Workshop „360-Grad-Videos – Neue Perspektiven schaffen“ für Studierende der FH Erfurt statt. Einführend erhielten sie Informationen über die Wahrnehmung und das räumliche Sehen von Tieren und Menschen. Im Weiteren wurden ihnen Kenntnisse über Kamerasysteme, Vor- und Nachteile ihrer Anwendung und Einsatzmöglichkeiten vermittelt.

Experimentelle Medienlabore

In der Form der Experimentellen Medienlabore werden aktuelle Medienentwicklungen aufgegriffen und die Möglichkeiten für ihren Gebrauch in der Medienbildung ausgelotet. Besonders ist die experimentelle Herangehensweise, in der die Teilnehmenden selbst viel ausprobieren und die Erkenntnisse für den Fachunterricht und Projekte zusammentragen und einen potenziellen Einsatz einschätzen. Dabei gilt es, die mediale Anwendung mit ihren Gestaltungsoptionen zu erkunden, kreativ die Einsatzmöglichkeiten und Rahmenbedingungen zu ergründen und den Zugewinn zu beurteilen.

Folgende Medienlabore fanden statt:

- Arbeiten mit Adobe Spark
- Basisschulung BigBlueButton
- Das Internet-ABC
- Digitale Lernspiele gestalten mit Scratch
- Adventure-Games für den Unterricht
- Regelmäßig auf die Ohren
- Audio-visuelle Comics in Halftone-Optik



Digitaler Werkzeugkoffer – Programmierprojekte im Grundschulhort

Der Fortbildungskurs richtete sich vor allem an Erzieherinnen und Erzieher, die Bau-, Spiel- und Bastelprojekte mit digitalen Materialien wie dem Mikrocomputer Calliope mini in ihrer Grundschule anbieten und so ihr Spektrum der kreativen Praxisprojekte erweitern wollten. In sechs Online-Sessions erarbeiteten sich die Fachkräfte die Grundlagen des blockbasierten Programmierens mit dem OpenRobertaLab und erprobten Anwendungsprojekte zum Einsatz in ihrem Hort.

Zuhören können alle lernen – Zuhörförderung für die 1. bis 6. Klasse

Im Mittelpunkt der aus vier Modulen bestehenden Fortbildung stand die Kompetenz „zuhören zu können“. Mit spielerischen Methoden wurde vermittelt, wie man Klängen, Stimmen und Geräuschen gemeinsam aktiv lauschen kann und sich gegenseitig zuhört. Die vermittelten Methoden sollten im Unterricht u. a. dafür genutzt werden, das Klassen- und Arbeitsklima zu verbessern, da die Zuhörkompetenzen zunehmen und Sprechkompetenzen gefördert werden. Die Teilnehmenden setzten am Ende der Fortbildung ein eigenes kleines Projekt mit ihren Klassen um und tauschten sich darüber im Workshop aus. Die Fortbildung wurde von November 2020 bis Februar 2021 in Kooperation mit der Stiftung Zuhören durchgeführt.

Online-Seminar „Die (des)informierte Gesellschaft“

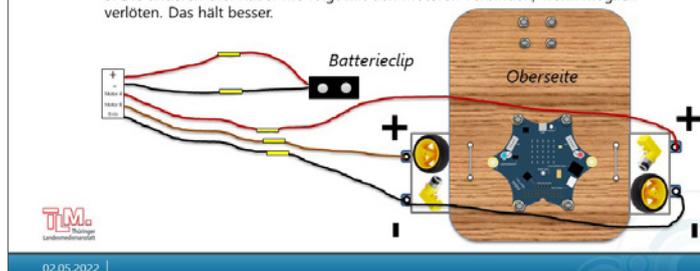
Im Online-Seminar „Die (des)informierte Gesellschaft“ am 15. April beschäftigen sich die Teilnehmenden mit der Verbreitung von falschen oder irreführenden Informationen in den digitalen Medien. Sie erhielten einen Überblick über gesellschaftliche Problemstellungen durch Desinformationen. Es wurde erläutert, was als Desinformation beurteilt werden muss und wie diese von Meinungsäußerungen, Tatsachenbehauptungen und Propaganda abzugrenzen sind.

Online-Kurs „Ein Video mit dem Smartphone drehen“

Am 5. Juli und am 19. Juli fand der zweiteilige Online-Kurs „Ein Video mit dem Smartphone drehen: Von der Idee zum fertigen Video“ statt. Die Teilnehmenden bekamen vermittelt, wie man mit einem Smartphone eigene Videos gestalten kann. Neben diesen technischen, gestalterischen und rechtlichen Kompetenzen erhielten sie Informationen zur Nutzung kostenloser Apps für das Planen, Drehen und Schneiden eigener

Calliope mini Mobil - Verkabelung

5. Die anderen drei Kabel wie folgt mit den Motoren verbinden, wenn möglich verlöten. Das hält besser.



Arbeitsaufgabe 5 Callimobil

Videos. Im Rahmen einer Praxisphase zwischen den beiden Online-Seminaren drehten die älteren Menschen eigene Videos.

Online-Informationsveranstaltung „Digitaler Stammtisch“

Das Format Digitaler Stammtisch widmete sich den Themen: „Die elektronische Patientenakte“, „Bezahlen mit dem Smartphone“, „Fotos und Cloud“, „Gesundheit aus dem Netz“, „Google Maps“ und „Wearables-Tragbare Fitnesscomputer“. Die Digitalen Stammtische fanden aufgrund der Pandemie mehrheitlich online und in Kooperation mit dem Deutschland sicher im Netz e. V. sowie der BAGSO statt. Sie wurden durch das Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz gefördert.

Online-Seminar „Vertrautes Wohnen mit digitalen Assistenzsystemen“

Im Online-Seminar „Vertrautes Wohnen mit digitalen Assistenzsystemen“ wurden, ausgehend vom Wunsch vieler, möglichst lange bei bester Gesundheit selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden wohnen zu bleiben, digitale Technologien vorgestellt, die für mehr Sicherheit im Alltag sorgen sollen. Fachleute von der FOM Hochschule für Ökonomie und Management im Bereich E-Health und Gesundheitsökonomie sowie aus dem Smart City-Projekt „TAG Vertrautes Wohnen“ stellten ein digitales Assistenzsystem vor, das bereits in Gera zur Anwendung kommt.

Online-Fortbildung „Digitale Gewalt gegen Frauen“

Am 24. April fand eine gemeinsame eintägige Fortbildung mit dem Frauenhaus Gera zum Thema „Digitale Gewalt gegen Frauen“ statt. Frauen aus Beratungseinrichtungen für Frauen in Not aus ganz Thüringen nahmen an der Hybrid-Fortbildung teil. Im Verlauf des intensiven Bildungstages wurden die Funktionsprinzipien des Internets, Formen der digitalen Gewalt gegen Frauen, u. a. durch E-Mails, Sprach- und Textnachrichten, Ortungsdienste, Spionagesoftware und soziale Medien, deren Auswirkungen und Folgen sowie Möglichkeiten der Unterstützung von betroffenen Frauen besprochen.

Ausbildung, Praktika und Bundesfreiwilligen- dienst

Der Bereich der Medienbildung und Bürgermedien bietet im TMBZ in Gera die Möglichkeit, in Kooperation mit der Stadt Gera eine Ausbildung zum Mediengestalter bzw. zur Mediengestalterin Bild und Ton zu absolvieren. Darüber hinaus können Bundesfreiwillige ihren Dienst im TMBZ ableisten. Studierende sowie Schülerinnen und Schüler können unter medienpädagogischer Anleitung ein Praktikum mit der Ausrichtung Medienbildung absolvieren. Im Berichtszeitraum nahmen zwei Auszubildende, zwei Bundesfreiwilligendienstleistende und vier Praktikanten und Praktikantinnen das Angebot wahr.

40 Jahre Kultur- und Kongresszentrum

Einer der Höhepunkte im Ausbildungsjahr war die Zusammenarbeit mit einem Journalisten, der sonst für den MDR Berichte gestaltet. Unter professionellen Bedingungen wurden ein Exposé und ein Drehbuch geschrieben sowie Dreh- und Schnitтарbeiten für eine Zeitzeugendokumentation umgesetzt, in der Menschen auf 40 Jahre Kultur- und Kongresszentrum in Gera zurückschauten. Die Auszubildenden drehten in 4K-Aufnahmen, um im Schnitt flexibler agieren zu können. Der fertige Beitrag wurde auf der Fest-Veranstaltung „40 Jahre KuK“ präsentiert.

Ausbildungsfeld TV-Talk

Im Rahmen der fünfteiligen TV-Talkreihe „Smart City – Wie wollen wir leben?“ erörterten Expertinnen und Experten, Verantwortliche für Stadtentwicklung und Betroffene die Auswirkungen der Digitalisierung auf ausgewählte Lebensbereiche in Kommunen und Gemeinden. Die TV-Talks wurden im Multifunktionsstudio des TMBZ in Gera in Präsenz, als Hybrid-Veranstaltung oder online durch Auszubildende, Bundesfreiwilligendienstleistende, Praktikanten und Mitarbeitende aufgezeichnet, gestreamt und zeitversetzt in den Thüringer Kabelnetzen ausgestrahlt (siehe auch S. 63 ff.).

Bürgersprechstunde Facebook Live

Ein Auszubildender und ein Medienassistent realisierten das neue Format „Bürgersprechstunde Facebook Live“ mit dem Oberbürgermeister der Stadt Gera. Zu den Aufgaben des Auszubildenden gehörte das Einrichten des Settings im Multifunktionsstudio, das Verkabeln und die Tonproben im Studio, die Realisierung ei-

nes Streams über OBS-Studio zu Facebook, die Kommunikation mit allen Beteiligten hinter der Kamera und die Durchführung der Produktion in der Regie.

Live-Mitschnitte mit dem mobilen Fernsehstudio

Zwei Auszubildende wurden in den Aufbau und die Funktionsweise des mobilen Studios, in die Kameraarbeit und die Live-Regie eingewiesen. Sie realisierten 54 Aufzeichnungsstunden inklusive Auf- und Abbau zunächst unter Anleitung und zunehmend selbstständig zur Übertragung und Dokumentation der Stadtratssitzungen aus dem Kultur- und Kongresszentrum Gera. Zum Live-Mitschnitt gehörten das Einfügen von Grafikeinblendungen mit ergänzenden Informationen.

Podcast gestalten im TMBZ in Gera

Unter Anleitung eines Medienpädagogen war auch das Thema „Podcast gestalten“ immer wieder Gegenstand von Ausbildungsprojekten. Dabei ging es für die Auszubildenden vor allem um die medientechnische Umsetzung von digitalen Audiobeiträgen zu den Serien „Von A bis G – der Theaterpodcast!“ mit Theaterpädagogin Anna Fricke oder in eigener Sache „Mediencouch – Der Medienbildungspodcast der TLM“ und andere. Dabei hat sich das Setting im Multifunktionsstudio für die Aufzeichnung und der Schnitt mit Avid Media Composer bewährt.

Liturgische Kreuzwegstationen per QR- Code virtuell erlebbar gemacht

Traditionell pilgern Gläubige in Ostthüringen den ökumenisch gelebten Liturgischen Kreuzweg von Seitenroda auf die Leuchtenburg in Kahla. Um den Weg trotz Pandemie für viele zu ermöglichen, wurden Ansprachen, Gedanken, Gebete und Gesänge unter Anleitung eines Medienpädagogen durch Bundesfreiwilligendienstleistende via Video und QR-Code für alle erlebbar gemacht, die zeitversetzt einzeln den Weg gingen.

Digitales Pin Board zum Thema „Neue Medien, neue Karrierechancen“

Um neue Karrierechancen ging es im Medienprojekt der Bundesfreiwilligen, die sich mit der Entwicklung neuer Medientechnologien und neu entstandener Berufsfelder und Online-Jobs auseinandersetzten. Vom Influencer bis zur Bloggerin wurde das Spektrum ausgearbeitet. Die Ergebnisse der Recherche trugen sie auf einem digitalen Pin Board zusammen.

DIE TLM



Die TLM ist im Freistaat zentral zuständig für die Belange des kommerziellen wie nichtkommerziellen privaten Rundfunks sowie der Telemedien. In der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten (ALM) wirkt sie an der Gestaltung der bundesweiten Rundfunk-

landschaft mit. Darüber hinaus verfolgt sie zusammen mit den Landesmedienanstalten von Sachsen und Sachsen-Anhalt medienbezogene gemeinsame mitteldeutsche Interessen in einer Arbeitsgemeinschaft.

Aufgaben

Aufgaben, Struktur und Finanzierung sind insbesondere geregelt im Thüringer Landesmediengesetz (Thür-LMG) sowie im MStV, im JMStV und im Rundfunkfinanzierungs-Staatsvertrag (RFinStV) der Länder.

Organisation

Die TLM ist in Folge des verfassungsrechtlichen Prinzips der Staatsferne des Rundfunks eine unabhängige, rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Recht der Selbstverwaltung. Sie finanziert sich aus einem Anteil des in Thüringen anfallenden Rundfunkbeitrags und unterliegt der Rechtsaufsicht der Thüringer Staatskanzlei. Haushalts- und Wirtschaftsführung unterliegen zudem der Kontrolle des Thüringer Rechnungshofs.

Organe der TLM

Die Versammlung und der Direktor sind die Organe der TLM (§ 40 Abs. 3 ThürLMG).

Die Versammlung der TLM tagte zum Teil digital in sechs Plenar- und elf Ausschusssitzungen. Neben den Beschlussfassungen zu entscheidungsreifen Vorgängen nutzt sie die Sitzungen regelmäßig zum Informations- und Gedankenaustausch mit den von der TLM zugelassenen Veranstaltern und mit Expertinnen und Experten aus der bundesweiten Medienszene.



Sitz der TLM in der Steigerstraße in Erfurt



Sitzung der
TLM-Versammlung

Die Versammlung setzt sich zum Jahresende wie folgt zusammen:

Evangelische Kirchen

- Dr. Gregor Heidbrink

Katholische Kirche

- Katharina Pomm

Jüdische Gemeinden

- Prof. Dr. Reinhard Schramm

Familienverbände

- Ute Birckner

Arbeitgeberverbände

- Dr. Ute Zacharias
(Vorsitzende)

Handwerkerverbände

- Manuela Glühmann

Bauernverbände

- Katja Förster
- Dr. Klaus Wagner

Verbände der Opfer des Stalinismus

- Jürgen Fuhrmann

Verbände der Kriegsoffer, Wehrdienstgeschädigten und Sozialrentner

- Gottfried Schugens

Bund der Vertriebenen

- Egon Primas

Behindertenverbände

- Stefan Werner

Frauenverbände

- Ilona Helena Eisner
(Stellvertreterin)

Jugendverbände

- Stefan Haase

Kulturverbände

- Prof. Dr. Eckart Lange

Hochschulen

- Prof. Dr. Georg Ruhrmann

Landessportbund

- Nadin Czogalla
- Thomas Zirkel

Verbände der freien Berufe

- Joachim Saynisch

Verbraucherschutzverbände

- Mathias Mollenhauer
(bis September)
- Ralf Reichertz
(ab Februar 2022)

Naturschutzverbände

- Prof. Dr. Ing. habil.
Günther Schatter

Interessenvertretung der Migranten

- José Manuel Paca

Thüringischer Landkreistag und Gemeinde- und Städtebund Thüringen

- Ralf Rusch

Arbeitnehmerverbände

- Steffen Lemme
(Stellvertreter)
- Helmut Liebermann (bis Juni)
- Nicole Siebert (ab Juli)
- Julia Reinard

Landesregierung

- Falk Neubert

Thüringer Landtag

Fraktion DIE LINKE:

- André Blechschmidt MdL

AfD-Fraktion:

- Jens Cotta MdL

CDU-Fraktion:

- Jörg Kellner MdL

SPD-Fraktion:

- Dr. Cornelia Klisch MdL
(bis Dezember)
- Dr. Thomas Hartung MdL
(ab Februar 2022)

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

- Madeleine Henfling MdL

FDP-Fraktion:

- Robert-Martin Montag MdL
(bis September)

Den Vorstand bilden:

Dr. Ute Zacharias,
Ilona Helena Eisner,
Steffen Lemme, Ralf Rusch,
Prof. Dr. Ing. habil. Günther Schatter (bis Dezember) und
Joachim Saynisch (ab Januar 2022).



Dr. Ute Zacharias



Dr. Gregor Heidbrink



Ilona Helena Eisner



Dr. Klaus Wagner



Steffen Lemme



Prof. Dr. Eckart Lange



Ralf Rusch



José Manuel Paca



Joachim Saynisch



Prof. Dr.-Ing. habil.
Günther Schatter



Jens Cotta MdL



Katharina Pomm



Prof. Dr. Reinhard Schramm



Ute Birckner



Manuela Glühmann



Katja Förster



Jürgen Fuhrmann



Gottfried Schugens



Egon Primas



Stefan Werner



Stefan Haase



Prof. Dr. Georg Ruhmann



Nadin Czogalla



Thomas Zirkel



Mathias Mollenhauer



Ralf Reichertz



Helmut Liebermann



Nicole Siebert



Julia Reinard



Falk Neubert



André Blechschmidt MdL



Jörg Kellner MdL



Dr. Cornelia Klisch MdL



Thomas Hartung MdL

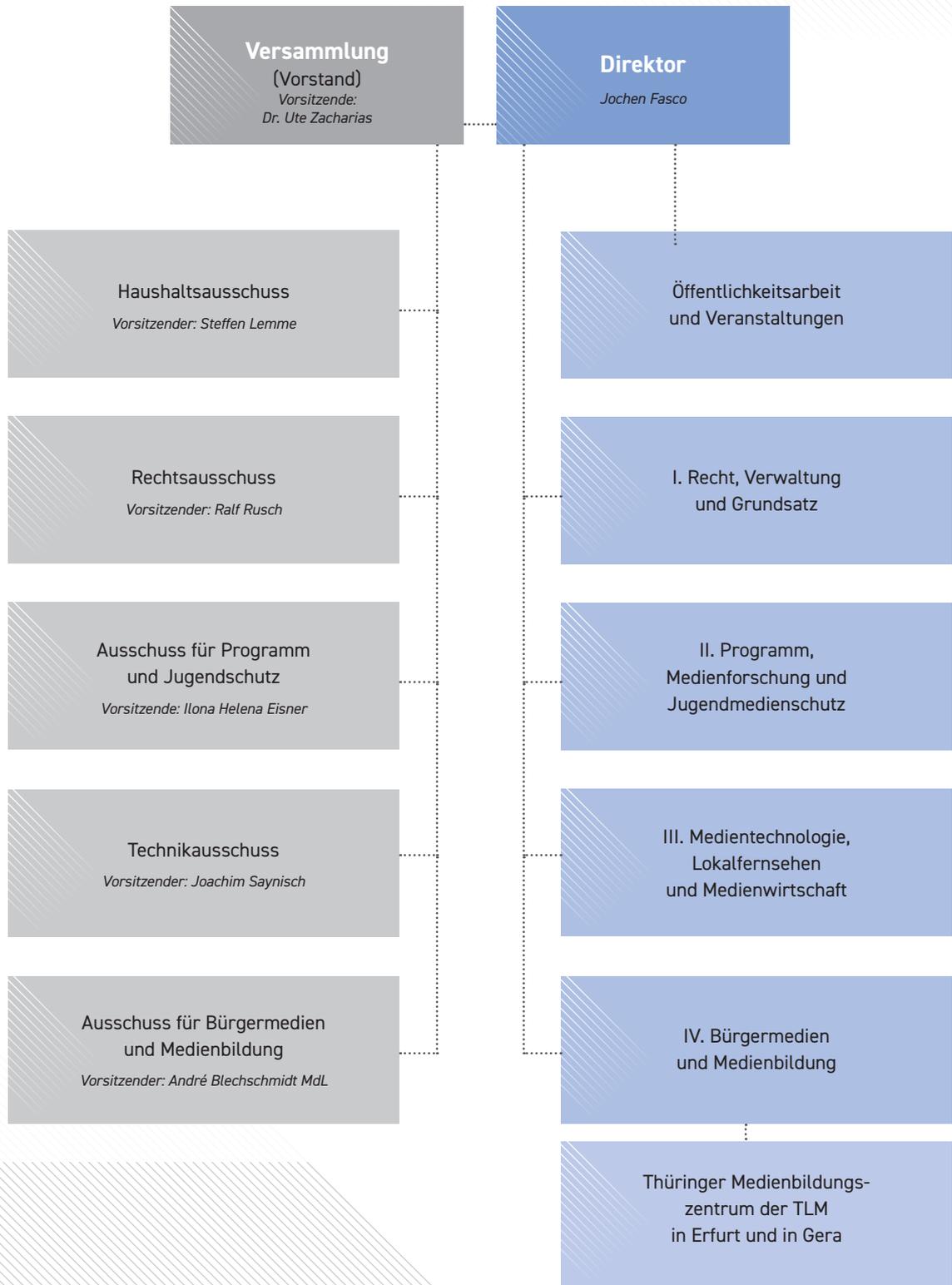


Madeleine Henfling MdL



Robert-Martin Montag MdL

Organisationsplan der TLM



Zur Unterstützung und Vorbereitung der Entscheidungen der Versammlung sind folgende Ausschüsse eingesetzt (§ 45 Abs. 1 ThürLMG):

Ausschuss für Programm und Jugendschutz

Der Ausschuss für Programm und Jugendschutz ist zuständig für die Beratung und Vorbereitung von Beschlussvorlagen für die Versammlung zu programmrelevanten Aspekten der Medienentwicklung, -aufsicht und -forschung. Seine Mitglieder sind:

- Ilona Helena Eisner *(Vorsitzende)*
- Jürgen Fuhrmann
- Stefan Haase
- Dr. Gregor Heidbrink *(Stellvertreter)*
- Helmut Liebermann *(bis Juni)*
- Katharina Pomm
- Nicole Siebert *(ab Juli)*
- Dr. Klaus Wagner

Haushaltsausschuss

Der Haushaltsausschuss ist zuständig für die Beratung und Vorbereitung von Beschlussvorlagen für die Versammlung zu haushaltsrechtlichen und -technischen Aspekten der TLM. Seine Mitglieder sind:

- Steffen Lemme *(Vorsitzender)*
- Jens Cotta MdL
- Nadin Czogalla
- Jörg Kellner MdL
- Robert-Martin Montag MdL *(bis September)*
- José Manuel Paca
- Gottfried Schugens *(Stellvertreter)*

Rechtsausschuss

Der Rechtsausschuss ist zuständig für die rechtlich relevanten Aspekte der Medienaufsicht der TLM und bereitet Satzungen und Richtlinien sowie Beschlussvorlagen zu rechtlich relevanten Problemstellungen für die Versammlung vor. Seine Mitglieder sind:

- Ralf Rusch *(Vorsitzender)*
- Manuela Glühmann *(bis Januar 2022)*
- Julia Reinard *(ab Februar 2022)*
- Mathias Mollenhauer *(bis September)*
- Ralf Reichertz *(ab Februar 2022)*
- Egon Primas
- Prof. Dr. Reinhard Schramm
- Thomas Zirkel *(Stellvertreter)*

Ausschuss für Bürgermedien und Medienbildung

Der Ausschuss für Bürgermedien und Medienbildung ist zuständig für Fragen der Zulassung, Betreuung und Förderung aller Formen der Bürgermedien in Thüringen. Des Weiteren beschäftigt er sich mit der Umsetzung der Vermittlung von Medienkompetenz und der Ausbildung der Medienschaffenden in Thüringen. Seine Mitglieder sind:

- André Blechschmidt MdL *(Vorsitzender)*
- Ute Birckner *(Stellvertreterin)*
- Madeleine Henfling MdL
- Dr. Cornelia Klisch MdL *(bis Dezember)*
- Dr. Thomas Hartung MdL *(ab Februar 2022)*
- Prof. Dr. Eckart Lange
- Falk Neubert
- Stefan Werner

Technikausschuss

Der Technikausschuss ist zuständig für die Beratung und Vorbereitung von Beschlussvorlagen für die Versammlung in Fragen der Kabelnetze in Thüringen, für grundsätzliche Fragen der Digitalisierung der Übertragungswege und die Begleitung technischer Pilot- und Erprobungsprojekte der TLM. Seine Mitglieder sind:

- Joachim Saynisch *(Stellvertreter bis Dezember, ab Januar 2022 Vorsitzender)*
- Katja Förster
- Manuela Glühmann *(ab Februar 2022)*
- Julia Reinard *(bis Januar 2022)*
- Prof. Dr. Georg Ruhrmann
- Prof. Dr. Ing. habil. Günther Schatter *(Vorsitzender bis Dezember, ab Januar 2022 Stellvertreter)*



Wesentliche Beschlüsse der TLM-Versammlung



2. Februar 2021

Die Versammlung beschließt die Satzung

- zur Durchführung der Gewinnspielschriften des Medienstaatsvertrags (Gewinnspielsatzung),
- zur Zulassungsfreiheit nach § 54 MStV,
- über die Schlichtungsstelle gemäß § 99 MStV,
- zur Durchführung der Werbevorschriften des Medienstaatsvertrags (Werbesatzung),
- zur Konkretisierung der Bestimmungen des Medienstaatsvertrags über Medienplattformen und Benutzeroberflächen (MB-Satzung).

Die Versammlung bestätigt die medienrechtliche Unbedenklichkeit der Übernahme der Programmverantwortung für die Programme „ANTENNE THÜRINGEN“, „radio TOP 40“ und „ANTENNE THÜRINGEN Classics“ durch Ron Perduss.

Die Versammlung beschließt Änderungen der Satzung über die innere Ordnung der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM-Hauptsatzung).

20. April 2021

Die Versammlung beschließt die Satzung

- zu europäischen Produktionen gemäß § 77 MStV
- zur Regulierung von Medienintermediären gemäß § 96 MStV (MI-Satzung),
- zur Erhebung von Kosten im Bereich der Aufsicht über bundesweit ausgerichtete Medien gemäß § 104 Abs. 11 MStV (Kostensatzung) sowie das diesbezügliche Gebührenverzeichnis.

Die Versammlung bestätigt die medienrechtliche Unbedenklichkeit der 100-prozentigen Übertragung des Unternehmens „Saale-Info-Kanal“ von Klaus-Dieter Viebranz auf die CMS Connect-Medien-Service GmbH, deren alleiniger Gesellschafter Herr Viebranz ist.

Die Versammlung verabschiedet den TLM-Geschäftsbericht 2020.

13. Juli 2021

Versammlungsbeschluss anlässlich 30 Jahre TLM ([Beschlusstext siehe S. 10 f.](#)).

Die Versammlung verabschiedet den von der Kanzlei Drescher und Dersch GbR, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, geprüften Jahresabschluss 2020 der TLM und erteilt dem Direktor Entlastung.

Die Versammlung beschließt die Prüfung des Haushaltswesens der TLM für das Haushaltsjahr 2021 im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses durch einen externen Wirtschaftsprüfer.

Die Versammlung beschließt die Satzung zur Durchführung der Vorschriften gemäß § 84 Abs. 8 des Medienstaatsvertrags (MStV) zur leichten Auffindbarkeit von privaten Angeboten (Public-Value-Satzung).

Die TLM-Versammlung stimmt der von der B&R KLASSIK-UNION GmbH beantragten Zulassung für ein 24-stündiges, landesweites unterhaltungsorientiertes Hörfunkpartenprogramm „Radio Rosamunde“ in Thüringen für die Dauer von zehn Jahren nicht zu. Die B&R-KLASSIK-UNION GmbH, vertreten durch ihren Geschäftsführer Hartmut Ernst Helmut Issmer, bietet nicht die gemäß § 53 Abs. 1 Nr. 6 Medienstaatsvertrag für die Erteilung der Zulassung notwendige Gewähr, unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften Rundfunk zu veranstalten.

Die Versammlung

1. nimmt den Wunsch von Antenne Thüringen GmbH & Co. KG und LandesWelle Thüringen GmbH & Co. KG nach einer engeren Kooperation insbesondere vor dem Hintergrund wachsender internationaler und globaler Konkurrenz zur Kenntnis und weist auf die aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen hin, die die fortdauernde Notwendigkeit des Erhalts der Meinungsvielfalt in und für Thüringen widerspiegeln und derzeit einer intensiven Kooperation beider Unternehmen entgegenstehen.

2. bestätigt nicht die medienrechtliche Unbedenklichkeit des geplanten Kooperationsvorhabens und lehnt daher den gemeinsamen Antrag der Antenne Thüringen GmbH & Co. KG und der LandesWelle Thüringen GmbH & Co. KG vom 18. Mai 2021, ergänzt durch Schreiben vom 11. Juni 2021 und 21. Juni 2021 auf Erteilung einer medienrechtlichen Unbedenklichkeit der kooperativen Zusammenarbeit in der Produktionsgesellschaft „audio. plus Produktions GmbH & Co. KG“ (Arbeitstitel) ab.
3. bestätigt nicht die medienrechtliche Unbedenklichkeit von Teilen des geplanten Vorhabens und lehnt daher den Antrag auf teilweise Erteilung der medienrechtlichen Unbedenklichkeit der kooperativen Zusammenarbeit ab, der hilfsweise während der Rechtsausschussanhörung beantragt wurde.
4. regt die Antragstellerinnen an, den nichtzustimmungsfähigen Antrag zurückzunehmen und einen auf die zulässigen Kooperationsbereiche bei Gebäude- und Veranstaltungsmanagement sowie Technikdienstleistungen gemäß der Zuordnung der in Anlage 1 ausgerichteten Antrag zu stellen.

Die Versammlung beschließt, dem Kyffhäuser Bürger-radio Artern e. V. die Zulassung zur Veranstaltung des Einrichtungshörfunks „Kyffhäuser Bürgerradio Artern“ und die Zuweisung der UKW-Übertragungskapazität 100,5 MHz in Artern Stadt antragsgemäß für vier Jahre zu erteilen.

14. September 2021

Die Versammlung beschließt

- die Satzung zur Deckung der notwendigen Ausgaben der Organe nach § 104 Absatz 2 des Medienstaatsvertrags und zur Erfüllung der Gemeinschaftsaufgaben (Finanzierungssatzung – FS),
- die Gemeinsame Richtlinie der Landesmedienanstalten zur Sicherung der Meinungsvielfalt durch regionale Fenster in Fernsehvollprogrammen nach § 59 MStV (Fernsehfensterrichtlinie – FFR),
- die Gemeinsame Richtlinie der Landesmedienanstalten über die Sendezeit für unabhängige Dritte nach § 65 MStV (Drittsendezeitrichtlinie – DSZR),
- die Gemeinsame Richtlinie der Landesmedienanstalten über die Berufung, Zusammensetzung und Verfahrensweise von Programmbeiräten nach § 66 MStV (Programmbeiratsrichtlinie – PBR).

Die Versammlung bestätigt die medienrechtliche Unbedenklichkeit der Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der „Kieler Zeitung Verwaltungs GmbH & Beteiligungs KG („Kieler Zeitung“) und damit auch an der LandesWelle Thüringen GmbH Co. KG: Die Madsack-Gruppe übernimmt über die Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG ein weiteres Prozent an der Kieler Zeitung und hält damit 25,5 Prozent und eine Stimme sowie zusammen mit der ihr zuzurechnenden Hanseatische Verlags-Beteiligungs Aktiengesellschaft 50 Prozent und eine Stimme an der Kieler Zeitung.

Die Versammlung beschließt, die Zulassung des „hsf Studentenradio e. V.“ zur Veranstaltung des Hörfunkspartenprogramms „radio hsf“ für die Technische Universität in Ilmenau (nichtkommerzieller Einrichtungshörfunk) und die Zuweisung der UKW-Übertragungskapazität 98,1 MHz Standort Am Vogelherd antragsgemäß um weitere vier Jahre zu verlängern.

Die Versammlung nimmt die Vorschläge zu aktuellen Forschungsvorhaben zur Stabilisierung und Förderung lokaler Vielfalt in den Medien zustimmend zur Kenntnis. Sie stimmt der Ermittlung der Reichweite lokaler Rundfunkangebote in Thüringen im Rahmen einer Funkanalyse Thüringen 2021 zu.

12. Oktober 2021

Die Versammlung beschließt die Satzung zur Regulierung von Medienintermediären gemäß § 96 MStV (MI-Satzung).

Die Versammlung beschließt, die Antenne Weißer Stein UG (haftungsbeschränkt) zur Veranstaltung des Lokalfernsehprogramms „Geratal-Live“ in der Landgemeinde Geratal und Verwaltungsgemeinschaft Geratal zuzulassen, ihr zur Veranstaltung ihres Programms die beantragten drahtgebundenen Übertragungskapazitäten im Verbreitungsgebiet zuzuweisen und Zulassung und Zuweisung für sechs Jahre zu befristen.

Die Versammlung beschließt die Verlängerung von Zulassung und Zuweisung für

- die Rennsteig.TV GmbH zur Veranstaltung des Lokalfernsehprogramms „Rennsteig.TV“ in Suhl, Hildburghausen und Umgebung,
- die Interessengemeinschaft „Gemeinschaftsantenne e. V.“ zur Veranstaltung des Lokalfernsehprogramms „Bad Berka -TV-“ in Bad Berka jeweils für weitere sechs Jahre.

Die Versammlung verabschiedet die vom Direktor vorgelegten Anpassungen zum Haushaltsplan 2021 in der vom Haushaltsausschuss beschlossenen Fassung.

Die Versammlung verabschiedet den vom Direktor vorgelegten Haushaltsplan der TLM für 2022 in der vom Haushaltsausschuss beschlossenen Fassung.

Die Versammlung nimmt den vom Direktor vorgelegten mittelfristigen Finanzplan für die Haushaltsjahre 2021 bis 2025 zur Kenntnis.

7. Dezember 2021

Die Versammlung beschließt

- die Antenne Thüringen GmbH & Co. KG zur Veranstaltung des 24-stündigen, landesweiten rock- und poporientierten Hörfunkspartenprogramms „Antenne OSTALGIE Nonstop Rock und Pop für Thüringen“ zuzulassen und die Zulassung für zehn Jahre zu befristen,

- die Antenne Thüringen GmbH & Co. KG zur Veranstaltung des 24-stündigen, landesweiten schlagerorientierten Hörfunkspartenprogramms „SCHLAGERWELLE“ in Thüringen zuzulassen, ihren Antrag vom 16. September 2021 auf Zuweisung der durch die TLM am 23. August 2021 ausgeschriebenen terrestrischen Übertragungskapazitäten abzulehnen und die Zulassung für zehn Jahre zu befristen,
- die radio B2 GmbH zur Veranstaltung des 24-stündigen, landesweiten schlagerorientierten Hörfunkspartenprogramms „Schlager Radio“ zuzulassen, ihr zur Veranstaltung ihres Programms die durch die TLM am 23. August 2021 ausgeschriebenen terrestrischen Übertragungskapazitäten zuzuweisen und Zulassung und Zuweisung für zehn Jahre zu befristen.

Die Versammlung bestätigt die medienrechtliche Unbedenklichkeit der Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der „Lutz Herkner Medien GmbH“ und damit über die REGIOCAST GmbH & Co. KG auch an der LandesWelle Thüringen GmbH Co. KG: Sämtliche Gesellschaftsanteile der „Lutz Herkner Medien GmbH“ an der REGIOCAST GmbH & Co. KG in Höhe von 0,9228 Prozent werden im Wege der Verschmelzung auf ihren bisherigen Alleingesellschafter Johannes Zindel übertragen.

Die Versammlung bestätigt die medienrechtliche Unbedenklichkeit der Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der „Radio TEDDY GmbH & Co. KG“: Die IR Holding GmbH übernimmt von Uwe Schneider sämtliche von ihm gehaltene Anteile an der Veranstalterin sowie deren Komplementärin „Radio TEDDY GmbH“, jeweils insgesamt 3,846 Prozent, und hält damit jeweils 96,154 an der Veranstalterin und deren Komplementärin.

Die Versammlung bestätigt die medienrechtliche Unbedenklichkeit der Änderung der Vorstandszusammensetzung des „Offener Hörfunkkanal Nordhausen e. V.“, bei der Vorstandsvorsitzender und Stellvertreter die Positionen tauschen.

Haushalts- und Wirtschaftsführung

Die TLM ist gemäß der §§ 50 Abs. 2 ThürLMG, 112 MStV und 10 RfinStV Gläubigerin des Rundfunkbeitrags. Ihr stehen 1,89 Prozent des gesamten Beitragsaufkommens in Thüringen zu. Im Kalenderjahr 2021 betragen diese 4.260.551,46 Euro (4.298.154,05 Euro im Vorjahr) und bildeten damit einen Anteil von etwa 68 Prozent an den gesamten Einnahmen inklusive der Einnahmen aus der Entnahme sowie Auflösung von Rücklagen.

Das Gesamtvolumen des Haushaltes betrug 6.234.892,17 Euro. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr (5.805.193,70 Euro) ist im Wesentlichen auf Landesmittel im Rahmen des „Aktionsplans Lokale Vielfalt – Demokratie in Thüringen stärken“ sowie die Ausschüttung von Fördermitteln in Form eines Sondervermögens des Freistaats zur Abmilderung der Pandemiefolgen zurückzuführen.

Die Struktur der geplanten Ausgaben des Kalenderjahres 2021 bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert. Das Haushaltsjahr 2021 war jedoch grundsätzlich sehr stark durch die Corona-Pandemie geprägt. Erneut ergaben sich durch die Pandemie diverse Einsparungen

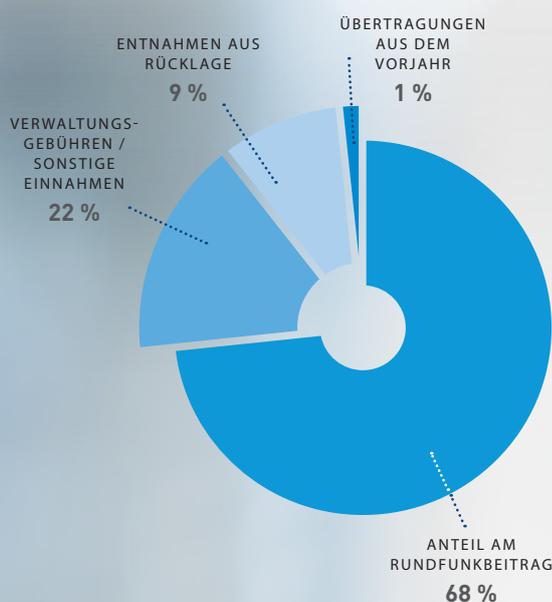
(Reisekosten, Ausgaben für Veranstaltungen und Projekte). Allerdings gab es größere Ausgaben für die Umgestaltung des TLM-Internetauftritts sowie im Technikbereich für die Aktualisierung der Telefon-Software. Des Weiteren gab es Pandemihilfen für die Rundfunkveranstalter in Thüringen aus Landesmitteln, die die TLM, wie schon im Vorjahr, ohne nennenswerte Kosten-erstattung seitens des Landes ausgekehrt hat. Der Bereich Personalkosten bleibt aufgrund regelmäßiger Tarifanpassungen weiterhin von Kostensteigerungen betroffen.

Aufgrund sparsamer und wirtschaftlicher Haushaltsführung gelang es der TLM dennoch, den Gesamtbestand der Rücklagen um 110.915,69 Euro auf 1.462.466,05 Euro zu erhöhen.

Wie in der Vergangenheit wurde ein hoher Anteil der Gesamtausgaben für die Vermittlung von Medienbildung, die Finanzierung der Bürgermedien und die Förderung der technischen Infrastruktur aufgewendet. Ein weiterer erheblicher Anteil entfiel auf die Zulassungs- und Aufsichtsfunktion sowie auf den Gemeinschaftshaushalt der Landesmedienanstalten. Die restlichen Mittel wurden für andere sonstige Aufgaben eingesetzt.

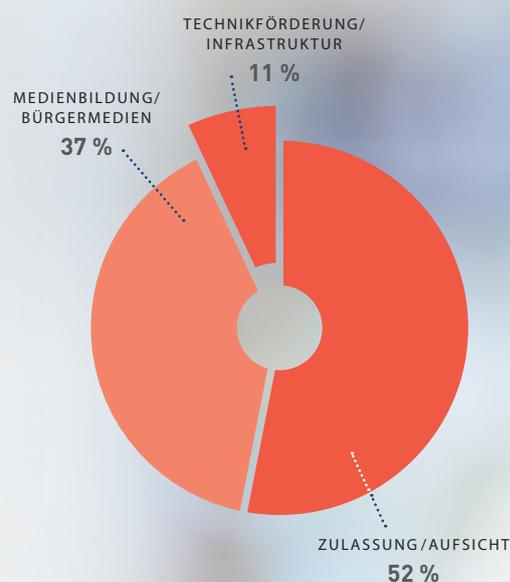
Einnahmen

verteilt nach Einnahmenart



Ausgaben

verteilt nach Aufgaben



Zusammenarbeit

In bundesweiten Angelegenheiten arbeitet die TLM mit den anderen Landesmedienanstalten zusammen, entweder mit einzelnen, oder im Rahmen der ALM über die Direktorenkonferenz (DLM), die Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK), die Gremienvorsitzendenkonferenz, die Gesamtkonferenz, die Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK) und die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM).

Die Gemeinsame Geschäftsstelle der Medienanstalten organisiert und koordiniert die länderübergreifenden Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten und ihrer gemeinsamen Kommissionen.

Zur Stärkung Mitteldeutschlands als medienübergreifenden Raum ist die TLM zu einer Zusammenarbeit mit den beiden anderen mitteldeutschen Landesmedienanstalten verpflichtet. Diese Zusammenarbeit erfolgt in der AML.



Mehr zu Aufgaben, Arbeitsweisen
und Positionen der Gemeinschaft
der Landesmedienanstalten

Daneben arbeitet die TLM eng mit Einrichtungen zusammen, engagiert sich als Mitglied in zahlreichen Institutionen und fördert Projekte durch finanzielle oder personelle Beteiligung. Beispiele dafür sind die Initiative „Digitaler Rundfunk Mitteldeutschland“ oder auch Universitäten und Forschungseinrichtungen.

In der Deutschen Kindermedienstiftung Goldener Spatz, dem FLIMMO – Programmberatung für Eltern e. V., dem Internet-ABC e. V., der Stiftung Digitale Spielkultur, der Arbeitsgemeinschaft Medientage Mitteldeutschland e. V. (MTM) und dem BVBM ist die TLM Mitglied.

Der TLM-Direktor ist Beauftragter für Medienkompetenz der Landesmedienanstalten, Mitglied im Kuratorium der GMK sowie im Beirat der Stiftung Digitale Spielkultur und vertritt die TLM im ThILLM-Beirat, im Stiftungsrat der PARITÄTISCHEN BuntStiftung Thüringen, im Wissenschaftlichen Beirat Medien der Technischen Universität Ilmenau und im Kuratorium des Fraunhofer-Instituts für Digitale Medientechnologie (IDMT).



CHRONIK UND ABKÜRZUNGS- VERZEICHNIS

Chronik (Ausgewählte Aktivitäten und Schwerpunkte)

01

Januar

TLM-Direktor Fasco ist Beauftragter für Medienkompetenz der Landesmedienanstalten

TLM kooperiert mit dem Landespräventionsrat Thüringen für die nächsten zwei Jahre

02

Februar

Safer Internet Day (SID)
„Was glaube ich? – Meinungsbildung zwischen Fakt und Fake“

TLM bietet Fortbildungen zur Medienbildung für Lehrpersonal von Schulen, Kitas und außerschulischer Jugendbildung an

03

März

Förderbescheide über knapp 2 Millionen Euro für Thüringer Bürgerradios

Live-TV-Talk „Frauen · Medien · Rollenbilder“ im Rahmen der Thüringer Mediengespräche der TLM

Ausschreibung Fortbildungsangebot für Erziehende

Bürgerbeauftragter Dr. Kurt Herzberg in TLM



04

April

Unterzeichnung Kooperationsvertrag zwischen TLM und Thüringer Staatskanzlei zur Gewährleistung von Corona-Soforthilfen für lokale Rundfunkangebote

Dr. Franz Hofmann, Geschäftsführer der Thüringer Tourismus GmbH, in TLM

11. Jenaer Medienrechtliche Gespräche „Medienplattformen und Intermediäre“

05

Mai

Austausch mit Thüringer Landesbeauftragtem für Menschen mit Behinderungen Joachim Leibiger über mediale Barrierefreiheit

Auftakt der digitalen Veranstaltungsreihe „Smart City – Wie wollen wir leben?“ mit dem Live-Talk „Smart City und Vernetzung total – Wie das Internet der Dinge die Stadt verändert“

06

Juni

Podcast „Medien! Vielfalt! Thüringen! Der Podcast der Thüringer Landesmedienanstalt“ startet

Beginn des medien- und kunstpädagogischen Projektes „MediaArt“ im Rahmen der BUGA auf dem Petersberg gemeinsam mit der Erfurter Kunst- und Designschule IMAGO



Ausschreibung der medialen MitMach-Aktion der TLM „Sommergeschichten 2021“



Sondersendung „Hallo Radio!“ zum Thema Bürgerradio

Thüringer Mediengespräch der TLM online zum Digital Services Act

07

Juli

Jahresempfang zum 30. TLM-Jubiläum mit Ministerpräsident Bodo Ramelow, VAUNET-Chefin Annette Kümmel und ZAK/DLM-Vorsitzendem Dr. Wolfgang Kreißig

Digitale Veranstaltungsreihe „Smart City – Wie wollen wir leben?“ mit dem Live-Talk „Smart City und die Daten – Big Data, Datenschutz und Mitbestimmung“

Landesbeauftragter zur Aufbereitung der SED-Diktatur Dr. Peter Wurschi in TLM



Medienpädagogisches Ferienprojekt „EinBlick – Klick dich in unseren Stadtteil!“

Start des Medienbildungspodcasts der TLM „Mediencouch“

08

August

Digitale Veranstaltungsreihe „Smart City – Wie wollen wir leben?“ mit dem Live-Talk „Smart City und Neue Mobilität – Fahren ohne Fahrer“

Medienstaatssekretär Malte Krückels besucht das TMBZ in Gera

Workshop zur Medienarbeit mit Familien

09

September

Digitale Veranstaltungsreihe „Smart City – Wie wollen wir leben?“ mit dem Live-Talk „Smart City und Bürgernähe – Was muss sich ändern?“

Vorstellung „Aktionsplan Lokale Vielfalt – Demokratie in Thüringen stärken“

Mediengespräch im Live-TV-Talk „Barrierefreiheit in den Medien“

Vorsitzender der Landtagsfraktion DIE LINKE Steffen Dittes MdL und André Blechschmidt MdL, Parlamentarischer Geschäftsführer der Fraktion DIE LINKE und Mitglied der TLM-Versammlung, in TLM



10

Oktober

Aktionstag zum Weltseniorentag am 1. Oktober

Radio B2 GmbH und Antenne Thüringen GmbH & Co. KG bewerben sich um UKW-Frequenzen mit dem Schwerpunkt Schlagermusik

Preisübergabe der diesjährigen MitMach-Aktion „Sommergeschichten 2021“



Thüringer Aktionstage für Medienbildung 2021

Abschluss der digitalen Veranstaltungsreihe „Smart City – Wie wollen wir leben?“ mit dem Live-Talk „Smart City und Gesundheit – Diagnose ohne Arzt?“

Privater DAB+-Multiplex für Thüringen mit fünf privaten Radiosendern gestartet

November

Auszeichnung der Erfurter Moritzschule mit dem goldenen Siegel „Internet-ABC-Schule Thüringen“



12. Jenaer Medienrechtliche Gespräche „Medienplattformen und Intermediäre“

„Generation Y – Unser Leben im 21. Jahrhundert“
Thementag der Thüringer Bürgerradios

Start der FLIMMO- und Internet-ABC-Aktion

Kooperationsveranstaltung „Fluch und Segen der Digitalisierung in einer älter werdenden Gesellschaft“

TLM-Direktor Jochen Fasco als Beauftragter für Medienkompetenz der Landesmedienanstalten bis 2023 bestätigt

Dezember

Bildungsminister Helmut Holter in TLM

Relaunch des Online-Auftritts der TLM mit zahlreichen Features, modernem Design, neuem Layout, erweiterter Mediathek und zusätzlichen Inhalten



Abkürzungsverzeichnis

AGF	Arbeitsgemeinschaft Fernsehforschung
Agma	Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e. V.
AML	Arbeitsgemeinschaft der mitteldeutschen Landesmedienanstalten
ALM	Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten
BFR	Bundesverband Freier Radios
BVBM	Bundesverband Bürgermedien
DAB	Digital Audio Broadcasting
DLM	Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten
DVB-T	Digital Video Broadcasting Terrestrial
GMK	Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e. V.
iSTUFF	Ilmenauer Studentenfernsehfunk
JMStV	Jugendmedienschutz-Staatsvertrag
KEK	Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich
KJM	Kommission für Jugendmedienschutz
ma	Media Analyse
MHz	Megahertz
MStV	Medienstaatsvertrag
MTM	Medientage Mitteldeutschland
RFinStV	Rundfunkfinanzierungs-Staatsvertrag
SRB	Das Bürgerradio im Städtedreieck
SRF	Südthüringer Regionalfernsehen
ThILLM	Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien
TMBJS	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
ThürLMG	Thüringer Landesmediengesetz
TMBZ	Thüringer Medienbildungszentrum der TLM
ZAK	Kommission für Zulassung und Aufsicht
ZWF/Medien	Zentrum für Wissenschaft und Forschung Medien e. V.

11

12

Herausgeber

Thüringer Landesmedienanstalt (TLM)

Verantwortlich

Jochen Fasco, TLM

Redaktion

Kirsten Kramer, Kathrin Wagner, TLM

Fotos

Thüringer Landesmedienanstalt (TLM), MDR Kirsten Nijhof (S. 14),
Altenburg.tv (S. 19), Rennsteig.TV (S. 19), Oscar am Freitag (S. 19),
Radio LOTTE Weimar (S. 44), Radio OKJ (S. 45),
SRB – Das Bürgerradio (S. 45),

Aus dem Katalog von Adobe Stock:

© spaxiax (S. 4), © Sergey Nivens (S. 6), © Sergey Nivens (S. 7),
© OneClic (S. 8), © Kzenon (S. 10), © watchara tongnoi (S. 14),
© DragonImages (S. 16), © New Africa (S. 18), © Gandini (S. 20),
© watchara tongnoi (S. 23), © Syda Productions (S. 28)
© kjekol (S. 30), © New Africa (S. 33), © MclittleStock (S. 34),
© карепа (S. 36), © Евгении Вершинин (S. 38), © broadcastertr (S. 39),
© M-Production (S. 40), © sizsus (S. 43), © zapp2photo (S. 46),
© metamorworks (S. 48), © Eugenio Marongiu (S. 48),
© Pixel-Shot (S. 49), © Kzeno (S. 50), © ingara (S. 51),
© Ico Maker (S. 51), © georgejmlittl (S. 51), © Zerbor (S. 51),
© kora_ra_123 (S. 51), © Syifa5610 (S. 52), © wellphot (S. 60),
© Bits and Splits (S. 64), © DeshaCA (S. 67), © spaxia (S. 70),
© sunakri (S. 76), © weedezig (S. 78), © photokozy (S. 80),
© Dmitry (S. 81)

Umschlagfotos:

Thüringer Landesmedienanstalt (TLM),

Aus dem Katalog von Adobe Stock:

© Valerii Honcharuk (U1), © metamorworks (U4)

Gestaltung und Satz

Rogge GmbH

Druck

Citydruck Erfurt

Geschlechtsneutrale Formulierung

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

